



Gemeindeverwaltung Mels
Rathaus, Postfach 102
8887 Mels
Telefon 081 725 30 30
www.mels.ch
gemeindeverwaltung@mels.ch

Das Hallenbad Mels ist mit der angegliederten Cafeteria ein Treffpunkt für Jung und Alt. Die Schwimmschule wird von Kindern im Vorschulalter rege benutzt, um Sicherheit im nassen Element zu erhalten. Auch die regionalen Schulen, Vereine, die hauseigene Schwimmschule und natürlich die Melse-
2012
rinnen und Melser genießen das Hallenbad.

Jahresrechnung Gemeinde Mels



Einladung Bürgerversammlung	4
Vorwort	5
Schwergewichtsthemen	6
Interview mit Dr. Guido Fischer, Gemeindepräsident	8
Beratungen und Honorare	11
Rechnungsergebnisse	16
Die Gemeinde Mels in Zahlen	19
Rückblick Gemeinderat	20
Rückblick Schulrat	23
<hr/>	
01 BERICHTE AUS DEN RESSORTS	
Bildung	25
Unterhalt und Sicherheit	26
Kultur und Freizeit	28
Soziales und Gesundheit	29
Bau und Verkehr	30
Landwirtschaft und Natur	31
<hr/>	
02 FINANZEN DER GEMEINDE MELS	
Laufende Rechnung Gemeindehaushalt	33
Zusammenzug nach Sachgruppen Gemeindehaushalt	41
Investitionsrechnung Gemeindehaushalt	42
Verpflichtungskreditkontrolle Gemeindehaushalt	44
Bestandesrechnung Gemeindehaushalt	48
Anhang zu den Finanzen der Gemeinde Mels	49
Finanzkennzahlen Gemeindehaushalt	51
Geldflussrechnung Gemeindehaushalt	52
<hr/>	
03 ELEKTRIZITÄTS- UND WASSERWERK MELS	
Vorwort	55
Bericht Technische Betriebe	56
Statistiken und Fakten	57
Erfolgsrechnung EW Mels	58
Investitionsrechnung EW Mels	60
Verpflichtungskreditkontrolle EW Mels	62
Bestandesrechnung EW Mels	66
Leistungsauftrag und Globalkredit EW Mels	67
<hr/>	
04 BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION	
Prüfung und Genehmigung	71
<hr/>	
05 INFOS AUS DEN ABTEILUNGEN	
Einwohneramt	77
Steueramt	78
Bauverwaltung	79
Betreibungsamt Pizol (Mels/Sargans/Vilters-Wangs)	80
Grundbuchamt	81
Schulverwaltung	82
Hallenbad Mels	83
AHV-Zweigstelle	84
Sozial- und Vormundschaftsamt	85
Altersheim Mels	86
Die Abteilungen in Zahlen	87
<hr/>	
06 GUTACHTEN UND ANTRÄGE	
Sanierung/Ausbau Weisstannerstrasse	89
Hallenbad Mels	92
Impressum	98

Verhandlungsgegenstände Gemeinde Mels

Dienstag, 30. April 2013, 19.30 Uhr, Hotel Löwen, Mels

TRAKTANDEN

-
- 1 Vorlage der Gemeinderechnungen 2012
(Laufende Rechnung, Investitions- und Bestandesrechnung)**

Rechnungen des Elektrizitäts- und Wasserwerkes

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission

 - 2 Sanierung und Ausbau der Weisstannerstrasse im Abschnitt Esel
bis Samichlaus**

 - 3 Allgemeine Umfrage**

Sie erhalten hiermit die Jahresrechnung in geraffter Form. Die detaillierte Rechnung liegt ab sofort zur freien Einsichtnahme im Rathausgang, 2. Stock, auf.

Der Stimmausweis wird per Post zugestellt. Dieser ist beim Eintritt ins Versammlungslokal gegen eine Stimmkarte einzutauschen. Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig, das heisst bis spätestens Dienstag, 30. April 2013, 16 Uhr, bei der Stimmregisterführerin (Einwohneramt/Information) zu verlangen.

Das Protokoll über die Bürgerversammlung liegt vom 14. bis 27. Mai 2013 öffentlich auf. Es kann während der Schalterstunden bei der Gemeinderatskanzlei Mels (Büro Nr. 25) eingesehen werden. Innert der Auflagefrist kann jeder Stimmberechtigte und Betroffene beim Departement des Innern, Regierungsgebäude, 9001 St. Gallen, Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Diese hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

8887 Mels, im März 2013

Gemeinderat Mels

Zwischen Auslegeordnung und Wandel



Das Berichtsjahr 2012 schloss besser als erwartet, aber mit einem Verlust ab. Die Hintergründe dafür sind im vorliegenden Bericht dargelegt.

Das vergangene Jahr war geprägt von einer Auslegeordnung über die Herausforderungen, die der Gemeinderat im Bericht «Mels wohin – Entwicklungsrichtung und Leitplanken 2013 bis 2017» (vgl. www.mels.ch) zusammengefasst hat. Das Elektrizitäts- und Wasserwerk musste sich mit der zunehmenden Bürokratie der «Liberalisierung» des Strommarktes auseinandersetzen. Das Altersheim richtet sich nach der Neubesetzung der Heimführung Schritt für Schritt neu aus. Und nicht zuletzt: Sanierung und Neubau des Schulhauses Heiligkreuz konnten kurz nach dem eindrücklichen Abstimmungsergebnis gestartet werden, das neue Schulhaus nimmt bereits Form an.

Gerne nutzen wir die Gelegenheit, Ihnen das Hallenbad als einen unserer Gemeindebetriebe in Wort und Bild genauer vorzustellen. Das Hallenbad hat sein Ergebnis unter der initiativen Leitung von Marcel Hengartner wiederum verbessert, obwohl die hohe Auslastung wenige Spielräume der Entwicklung offenlässt. Die eingefügten Fotos dienen neben diesem Bericht unterschiedlichen weiteren Zwecken (Aktualisierung der Website, zukünftige Gemeindebroschüre, Flyer Hallenbad, Gemeindepräsentation an Neuzuzügeranlässen usw.).

Auch wenn die Gemeinde, trotz ihrer Grösse und trotz den grundlegenden laufenden Veränderungen, sehr zurückhaltend Aufträge an «Berater» vergibt, wird immer wieder spekuliert, sie gebe dafür viel Geld aus. In meinem Interview wie in der anschliessend aufgeführten Übersicht können Sie sich diesbezüglich vertieft orientieren.

Mit herzlichen Grüssen

Dr. Guido Fischer, Gemeindepäsident

DR. GUIDO FISCHER, GEMEINDEPRÄSIDENT MELS

Veränderungen auf breiter Ebene

Der Gemeinderat erstellte 2012 mit dem Bericht «Mels wohin» eine Auslegeordnung über die angehenden Investitionen und deren finanzielle Konsequenzen. Der Beauftragte Gemeindeprojekte konnte seine Tätigkeit aufnehmen. Im Vordergrund standen die Projekte im Dorfkern sowie die Weiterentwicklung der Grundlagen zur systematischen Führung der Gemeindeprojekte.



STRASSENRAUMGESTALTUNG WANGSERSTRASSE UND DORFKERN MELS

Die Umsetzungsplanung zur Strassenraumgestaltung Wangserstrasse-Dorfkern ist gestartet worden. Dabei werden die Ergebnisse aus den Workshops der Arbeitsgruppen sowie aus den öffentlichen Informationsveranstaltungen umgesetzt. Der Kanton will ab der Walchikreuzung bis zum Dorfplatz die Wangserstrasse erneuern. Dazu gehören die beidseitige Führung eines Trottoirs sowie die Fortsetzung des Radstreifens. Nebst der Erneuerung der teilweise sehr alten Werkleitungen soll der Strassenraum umgestaltet werden. Ziel ist, die Wangserstrasse zu beruhigen und für den Dorfkern eine Begegnungszone umzusetzen. Hier werden, nebst der Wangserstrasse, der Dorfplatz, die südliche Bahnhofstrasse, die Unterdorfstrasse sowie die westliche Kirchstrasse einbezogen. Die Dorfeinfahrt sollte mit einer Neugestaltung die Autofahrer animieren, das Tempo zu drosseln und vorsichtig zu fahren. Die Vorprojektpläne gehen in Kürze in die Vorprüfung. Sobald die Ergebnisse vorliegen, werden Kanton und Gemeinde die Grundeigentümer sowie die Bevölkerung informieren. Das Teilprojekt Wangserstrasse ist bereits im Frühjahr 2012 für das 16. Staatsstrassenbauprogramm angemeldet worden.



GEMEINDE- UND KULTURZENTRUM MELS

Die Verhandlungen rund um das Gemeinde- und Kulturzentrum Mels erwiesen sich als langwierig. Deren Abschluss war wichtig, damit das Raumprogramm im Interesse einer zukunftssträchtigen Lösung für die Vereine aufrechterhalten werden konnte. Das Gemeindeprojekt beinhaltet einen Saalneubau mit Nebenräumen für Vereine sowie den Erweiterungsbau der Gemeindeverwaltung mit Nebenräumen. Tiefgarage und Kellerräume mussten in der Ausdehnung angepasst und deutlich verkleinert werden. Auch die Integration von privaten Bauteilen ist als Option aufgenommen. Das Wettbewerbsverfahren wird unter anderem zeigen, wie der ursprünglich angedachte Platz hinter dem Rathaus sich umsetzen lässt. Die Startsituation mit dem Preisgericht hat am 22. Februar 2013 stattgefunden. Der Wettbewerb wurde Ende März ausgeschrieben. Die Bevölkerung ist eingeladen, ins Wettbewerbsprogramm Einsicht zu nehmen. Dieses kann unter www.mels.ch eingesehen beziehungsweise heruntergeladen werden.

Parallel dazu konnten die Arbeiten am Sportzentrum Mels fortgesetzt werden. Derzeit wird von einem Spezialbüro eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet, die den geplanten Standort und den Umfang des Projekts näher untersucht.



ABBRUCH SCHULE HEILIGKREUZ

Am 29. April 2012 stand auf 89,3 Prozent der gültigen eingegangenen Stimmzettel ein Ja zum Gutachten und Antrag über die Sanierung des Schulhauses Heiligkreuz. Dies war ein deutliches Zeichen in mehrfacher Hinsicht: Die Bürgerschaft bekannte sich auf eindrückliche Art zum Schulstandort Heiligkreuz und zu den Bestrebungen von Schule und Gemeinde Mels, den Kindern und Jugendlichen ansprechende Bildungsstätten als beste Voraussetzungen für einen guten Lernerfolg zur Verfügung zu stellen. Das gewaltige Ja war auch eine Anerkennung der bis dahin geleisteten Arbeit von Schulrat und Planern. 2009 hatte man begonnen, Ideen und Visionen, die schon lange gehegt worden waren, zu Papier zu bringen. Drei Jahre lang wurde abgeklärt, geplant, abgewogen, verworfen und nach Lösungen gesucht. Das Ja war schliesslich der unüberhörbare Startschuss zur Realisierungsphase. Bald nach dem Volksentscheid führen in Heiligkreuz die Bagger auf. Die ehemalige Milchzentrale wurde weggeräumt und im Spätsommer war der offizielle Spatenstich für den Neubau. Ein solcher Senkrechtstart war nur möglich, weil man parat war und weil die Übergangslösungen für den Schulbetrieb organisiert waren.



FÜHRUNGSWECHSEL UND NEUORIENTIERUNG IM ALTERSHEIM

Im Jahresbericht 2011 war festgehalten, dass das Altersheim auf Kurs sei. Dieser Eindruck täuschte, wie sich Anfang 2012 herausstellte. Die Gemeinde trennte sich vom Pflegedienstleiter, der Heimleiter konnte seine Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen und es gab Mitarbeiterwechsel. Der Gemeinderat hat sich in dieser Situation dafür entschieden, eine externe Übergangsleitung einzusetzen. Während dieser Zeit konnten im Betrieb erste Optimierungen vorgenommen werden. Es ist erfreulich, dass das Altersheim das Berichtsjahr trotz der schwierigen Verhältnisse sehr gut, gar besser als budgetiert, abschliessen konnte. Der Gemeinderat dankt ausdrücklich den Mitarbeitenden, die mit Flexibilität, Mitdenken und teils gewaltigem Einsatz sich in den Dienst der Bewohnerinnen und Bewohner sowie des Altersheims gestellt haben. Anfang Oktober übernahm Gerda Gantenbein mit grossem Elan die Heimleitung und Neuorientierung des Altersheimes. Am 1. Dezember startete Herbert Fasolt als Leiter Pflege und Betreuung. Die Bereinigung der Verhältnisse und die Neuausrichtung werden weiterhin bedeutende Zeit und Mittel beanspruchen.

Gerade bei einem so wichtigen Bauwerk wie dem Schulhaus Heiligkreuz ist der Beizug von Fachkräften ein Schlüssel zum Erfolg. Gemeindepräsident Guido Fischer im Gespräch mit Schulratspräsident Hans Mathis.



INTERVIEW MIT DR. GUIDO FISCHER, GEMEINDEPRÄSIDENT

«Schlagworte bringen nicht weiter»

Der Gemeinderat setzt «Berater» zurückhaltend ein. Trotzdem: Der Beizug von Fachspezialisten ist nicht nur für eine Gemeinde der Grösse von Mels nicht zu umgehen, bei dermassen vielen und komplexen laufenden Herausforderungen ohnehin nicht. Oft wird der Einsatz von Fachspezialisten aufgrund von Vorhaben und Entwicklungen notwendig, die der Gemeinderat nicht oder nur in geringem Ausmass beeinflussen kann.

In der Bevölkerung wird teilweise spekuliert, die Gemeinde Mels beschäftige zahlreiche Berater und gebe viel Geld für Honorare aus. Wie stehen Sie dazu?

Im Gegensatz zur Praxis in anderen Gemeinden haben wir beispielsweise weder für Strategiesitzungen noch für die Weiterentwicklung der Organisation der Gemeinde noch für die Gestaltung der Abläufe im Rathaus Geld für Berater ausgegeben. Den Bericht «Mels wohin» haben wir gemeindeintern erstellt. Selbst als wir zusammen mit der Schulgemeinde die Einheitsgemeinde umgesetzt haben, zogen wir keine Berater bei. Eine damals eingeholte Offerte sah ein Honorar von 50 000 Franken vor. Im Interesse der Steuerzahler haben wir schliesslich die Einheitsgemeinde selbst umgesetzt.

Wieso haben Sie die Übersicht über die Beratungen und Honorare erstellt?

Die Beraterfrage steht schlagwortartig immer wieder im Raum. Wir wurden auch dazu aufgefordert, hierzu an der Bürgerversammlung Transparenz zu schaffen. Wir gehen nun noch einen Schritt weiter und zeigen im Jahresbericht die Daten und Hintergründe direkt auf.

Das Fazit daraus?

Wie Sie in der Zusammenstellung der Honorare im nachfolgenden Beitrag dieser Jahresrechnung (Seite 11) nachvollziehen können, kommen wir in vielen Aufgabenbereichen nicht darum herum, externe Spezialisten einzusetzen, um unsere Aufgaben überhaupt lösen zu können. Die Gemeinde hat in vielen Bereichen weder die rechtlichen Spielräume, auf Aufgaben zu verzichten, noch kann sie es sich leisten, zu allen möglichen Themen selbst Fachspezialisten zu beschäftigen. Dies ist im Abwasserbereich genauso wie beispielsweise im Bereich Raumplanung oder im Verkehrsbereich.

Es war in der Vergangenheit so und wird auch in Zukunft nicht anders sein. Im Gegenteil nimmt der Bedarf an Fachspezialisten zu, je grössere und einschränkendere rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten sind, je höher die Ansprüche an Professionalität und Schnelligkeit sind und je weniger tolerant die Bürger sich verhalten. Dies ist natürlich nichts Aussergewöhnliches und betrifft nicht nur Mels. So kommt eine Gemeinde nicht darum herum, Auf-

träge im Honorarverhältnis zu vergeben. Das Besondere in Mels ist nur, dass wir parallel an einer bedeutenden Zahl an Aufgaben arbeiten, die wir bereinigen müssen. Hier steht es den Bürgern im Rahmen der rechtlichen Vorgaben jedoch letztlich frei, wenn sie die Lösung anstehender Herausforderungen weiter in die Zukunft verschieben wollen. Gerade mit dem Bericht «Mels wohin» haben wir dazu eine Grundlage geschaffen.

Wofür setzt Mels Berater und Fachspezialisten ein?

Fachspezialisten werden im notwendigen Rahmen insbesondere eingesetzt, wenn erstens fachspezifisches Know-how erforderlich ist, um anstehende Problemsituationen anzugehen, wenn zweitens ungerechtfertigte Forderungen im Interesse des Steuerzahlers und im öffentlichen Interesse abzuwehren sind und wenn drittens Massnahmen erforderlich sind, um die Entwicklung der Gemeinde zu ermöglichen.

Wenn beispielsweise die Führung im Altersheim ausfällt oder Altlasten in der Rheinau fachgerecht zu beurteilen sind, so stellt sich die Frage für die Gemeinde überhaupt nicht, ob sie etwas tun will oder nicht. Es gibt nur eines: Sie muss im Rahmen ihrer Kompetenzen im Interesse der Bürger handeln. Dabei kann der Einsatz von Externen letztlich sogar zu finanziellen Verbesserungen führen, wie dies im vergangenen Jahr im Altersheim der Fall war. Sorge bereiten uns die zunehmenden bürokratischen und rechtlichen Vorgaben, die der Gemeinde stark steigenden Aufwand und grosse Kosten verursachen. Zu erwähnen sind beispielsweise die Folgen der «Liberalisierung» im Elektrizitätsmarkt sowie die baurechtlichen und verkehrsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Gemeinde.

«Es ist davon auszugehen, dass sich nur wenige Gedanken dazu machen, welche grosse Kosten mit den zunehmend zu bewältigenden Einsparungen, Rekursen, Abklärungen bei persönlichen Forderungen und so weiter auf die Steuerzahler zukommen.»

Wie sieht es bei Rechtsberatungen und Anwaltsmandaten aus?

Bisher waren wir darin sehr zurückhaltend. Es zeichnet sich jedoch ab, dass die Kosten in diesem Bereich deutlich steigen werden. Einerseits werden persönliche Interessen mit zunehmender Tendenz ausgesprochen fordernd und mit Unterstützung von Anwälten eingebracht. Andererseits wird schnell der Rechtsweg eingeschlagen, wenn persönliche Interessen betroffen sind. Mels trifft es besonders, weil eine starke Entwicklung zwangsläufig bedeutet, dass viele von Veränderungen betroffen sind. Zwar sind gewisse Anliegen und Einsprachen verständlich und berechtigt, aber es lohnt sich die Frage, ob stets ein Anwalt beigezogen werden muss oder ob einvernehmliche Lösungen der Sache dienlicher wären.

Welche Folgen hat diese Entwicklung?

Die Gemeinde wird im Interesse der Öffentlichkeit gezwungen sein, vermehrt Rechtsvertreter einzusetzen. Es liegt auf der Hand, dass zunehmende Kosten für die Steuerzahler nicht zu vermeiden sind, sollte die Tendenz anhalten. Dabei geht es nicht nur um die Kosten für Rechtsanwälte. Der interne Aufwand für die Bearbeitung ist enorm und blockiert wichtige Geschäfte und Projekte.

Dessen dürften sich wohl wenige bewusst sein.

Ja, es ist davon auszugehen, dass sich nur wenige bewusst sind, welche grosse Kosten beispielsweise mit den zunehmend zu bewältigenden Einsprachen, Rekursen, Beschwerden, Abklärungen bei persönlichen Forderungen usw. auf die Steuerzahler zukommen. Mit vernünftigem Aufwand vorwärts kommen wir nur miteinander und nur mit einem gewissen Wohlwollen der Gemeinde gegenüber.

Sie schufen mit dem Bericht «Mels wohin» und mit der Zusammenstellung über die Beratungen und Honorare verstärkt Transparenz. Wie viel Transparenz ist möglich?

Transparenz ist dann wichtig, wenn wie in Mels vieles ansteht und sich viel verändert. Grenzen gibt es aufgrund des Amtsgeheimnisses. Wie ausgeführt, dürfen die Kosten für individuell verlangte Abklärungen, für die Erstellung von Kommentaren, Folgemaassnahmen der Kommunikation usw. nicht unterschätzt werden. Transparenz darf zudem nicht nur dort umgesetzt werden, wo sie aufgrund von Einzelinteressen gefordert wird. Sie muss im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zunehmend auch dort verstärkt werden, wo sie allenfalls weniger gern gesehen wird, etwa bezüglich der Kosten und weiteren Folgen von Einsprachen.

In Zusammenhang mit dem Bericht «Mels wohin» wird gelegentlich auch diskutiert, ob der Bericht wirklich in Farbe sein musste oder ob die Seitenzahl nicht hätte reduziert werden können. Wie stehen Sie dazu?

Im Bericht machen wir eine Auslegeordnung über Entwicklungen, die die nächsten Jahre stark prägen werden, und vor allem über einen Investitionsbedarf von 120 Millionen Franken! Wir wollten bewusst, dass so viele Melserinnen und Melser wie möglich dazu motiviert werden, sich mit dem Bericht und mit der Zukunft von Mels auseinanderzusetzen. Wir alle wissen, dass dazu eine ansprechende Gestaltung und auch Fotos ein Muss sind.

Bei den Zusatzkosten für einen Vierfarbendruck sprechen wir von rund 4000 Franken. Letztlich geht es jedoch um mehr als um die Farbe. Wir können bei Bedarf ohne Weiteres wieder auf einen Zweifarbendruck umstellen. Es geht um einen zukunftsorientierten, selbstbewussten Auftritt von Mels nach innen und aussen, der für die Entwicklung von Bedeutung ist. Es reicht nicht, wenn Mels eine attraktive Gemeinde ist. Die Gemeinde muss auch als attraktiver und zukunftsorientierter Ort in Erscheinung treten. Entscheidend wird sein, dass wir im Bewusstsein unserer Stärken und Rahmenbedingungen die Zielrichtung von «Mels wohin» konsequent angehen können – und die Relationen auch bei einzelnen Ausgabenposten wahren.



Nach der überwältigenden Zustimmung zum Schulhaus Heiligkreuz begannen schon im Sommer die Bauarbeiten. Diese kamen 2012 plangemäss voran.

«Es reicht nicht, wenn Mels eine attraktive Gemeinde ist. Die Gemeinde muss auch als attraktiver und zukunftsorientierter Ort in Erscheinung treten.»

Zurückhaltende Vergabe von Aufträgen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Kosten der Gemeinde Mels inklusive Gemeindebetriebe für Beratungen, Honorare und Anwaltskosten im Berichtsjahr 2012. Grundlage ist ein entsprechender Antrag an die Bürgerversammlung. Bei den Honoraren wurden die Kosten nicht aufgeführt, die mit konkreten Bauprojekten zusammenhängen (zum Beispiel Schulhaus Heiligkreuz, konkrete Strassen- und Kanalisationsprojekte). Den ergänzenden Kommentar finden Sie im vorangehenden Interview mit Gemeindepräsident Dr. Guido Fischer.

Bedarf	Betrag in Franken	Beschrieb
Altersheim: Management auf Zeit	128 365	Nach der Trennung vom Pflegedienstleiter und dem Ausfall des Heimleiters aus Gesundheitsgründen musste die Führung des Altersheims durch eine auf die Beratung von Altersheimen spezialisierte Firma sichergestellt werden. Erfreulicherweise konnten dabei diverse Verbesserungen vorgenommen werden, sodass das Altersheim trotz den Honoraren besser abschloss als budgetiert.
Rheinau: Altablagerungen	70 252	Der früher übliche Umgang mit der Natur und die Folgen der Ablagerung von Abfall in der Rheinau holen die Gemeinde ein. Insbesondere mussten Grundwasser- und Bodenanalysen gemacht und Revitalisierungsmassnahmen umgesetzt werden.
Gemeinde- und Kulturzentrum: Vorbereitung Wettbewerb	39 865	Die Planung des Gemeinde- und Kulturzentrums ist bei den gegebenen Rahmenbedingungen sehr komplex. Die Erstellung der Machbarkeitsstudie, die notwendigen Variantenstudien, Absprachen mit betroffenen Nachbarn und die Vorbereitung des Wettbewerbes wurden extern begleitet. Die Wettbewerbsausschreibung wird unter www.mels.ch der Öffentlichkeit verfügbar gemacht.
Raumplanung und Naturgefahren	37 678	Der Kanton St. Gallen erstellt Naturgefahrenkarten. Die Mitwirkung war Pflicht. Die Überarbeitung der Richtplanung der Gemeinde und der Zonenplanung im Talgebiet kann nicht aufgeschoben werden, weil auf den Stufen Kanton und Region prägende Planungsarbeiten im Gange sind. Der Handlungsbedarf bezüglich Raumplanung ist in Mels sehr gross.
Verkehrsplanung Wangserstrasse und Dorfkern	34 567	Die Aufwertung des Dorfkerns und die Realisierung des Gemeinde- und Kulturzentrums können nur dann vernünftig angegangen werden, wenn die Verkehrsverhältnisse im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten verbessert werden. Damit die Wangserstrasse im Rahmen des 16. Strassenbauprogramms des Kantons St. Gallen saniert werden kann, mussten Vorbereitungen getroffen werden. Zudem liefen Arbeiten im Hinblick auf ein Auflageprojekt für die Strassenraumgestaltung und die Begegnungszone im Dorfkern. Rund ein Drittel der Planungsarbeiten waren deshalb notwendig, um grössere private Bauprojekte nicht zu blockieren.
Abwasserbereich	31 969	Wie verschiedentlich kommuniziert, haben Unwettersituationen gezeigt, dass im Bereich Kanalisation ein wesentlich grösserer Investitionsbedarf besteht, als dies früher angenommen wurde. Abklärungen, Massnahmen und damit verbundene Honorare sind nicht zu umgehen.
Rechtliche Unterstützung im Sozialbereich	27 539	Im Sozialbereich fallen bedeutende Kosten der Rechtsberatung auf. Der Bedarf wird in Zukunft zwar zurückgehen, da mit dem neuen Vormundschaftsrecht die Melser Vormundschaftsbehörde zugunsten einer regionalen Behörde auf Ende 2012 aufgehoben werden musste. Wie im Bericht «Mels wohin» erläutert, bedeutet diese Regionalisierung für die Melser Steuerzahler allerdings direkte Mehrkosten von weit über 100 000 Franken – mit steigender Tendenz. Es ist unklar und nicht einschätzbar, welche zusätzlichen Kosten in Massnahmenbereichen anfallen werden, die dem Einflussbereich der Gemeinde entzogen wurden. Fazit: Die bisherige Lösung war zwar mit Beratungshonoraren verbunden, hatte sich jedoch bewährt und war ausgesprochen kostengünstig.
Private Bauprojekte	25 866	Im Dorfbereich sind zahlreiche private Bauprojekte zu bearbeiten, die von ihrer Lage und Dimension her für die Gemeinde umfangreiche Abklärungen und Planungsarbeiten auslösen, insbesondere bezüglich Raumplanung und Ortsbild.
Parkierungskonzept für den Dorfkern Mels	23 701	Die Parkierungsfrage ist im Dorfbereich ein seit Jahren ungelöstes Problem, das im Zusammenhang mit dem Gemeinde- und Kulturzentrum, der Begegnungszone im Dorfkern und der Dorfkernentwicklung bereinigt werden muss.
Anlagebuchhaltung, Netznutzung, Preisgestaltung im EW Mels	18 019	Die «Liberalisierung» im Strommarkt zieht im Alltag eine starke Bürokratisierung nach sich, eine grosse Ausweitung administrativer Tätigkeiten und einen zunehmenden Bedarf an spezialisierten Unterstützungsleistungen. Das EW Mels kann sich diesem problematischen Trend nicht entziehen.

Bedarf	Betrag in Franken	Beschrieb
Baubereich	16 334	Je länger, je mehr bringen Personen und Organisationen ihre persönlichen und individuellen Interessen der Gemeinde gegenüber fordernd ein, ohne Rücksicht auf öffentliche Anliegen und oftmals auch mit Anwälten. Dies führt zu hohen, für die Öffentlichkeit nicht direkt erkennbaren gemeindeinternen Kosten. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden setzte Mels auch 2012 sehr zurückhaltend Rechtsanwältinnen ein. Es ist davon auszugehen, dass dies bei gleichbleibender Entwicklung nicht mehr möglich sein wird und die Anwaltskosten steigen werden.
«Mels wohin» inklusive Fotoarbeiten für Budget 2013 und Rechnung 2011	15 194	Die Aufbereitung des Berichtes «Mels wohin» war wichtig, um die Einwohnerinnen und Einwohner motivieren zu können, sich mit der Zukunft der Gemeinde auseinanderzusetzen. Der grösste Aufwand für dieses grundlegende Dokument lag allerdings nicht in der Gestaltung, sondern in der aufwendigen Erarbeitung der Texte. Diese erfolgte weitestgehend in (unbezahlten) Überstunden und durch Verzicht auf Ferien – für die Steuerzahler eine ausgesprochen angenehme Lösung. Für die Jahresrechnung 2011 wie auch für das Budget 2013 und den Bericht «Mels wohin» wurden Fotos in Auftrag gegeben.
Landwirtschaftsamt	14 035	Aufgrund ihrer Kompetenzen im Bereich Landwirtschaft hat die Gemeinde die Aufgaben des Landwirtschaftsamtes durch die Ortsgemeinde wahrnehmen lassen. Übernimmt die Gemeinde die Aufgaben wieder selbst, fallen die Kosten nicht weg – es entstehen in diesem Falle Lohnanstelle von Honorarkosten.
Parkierung Chapfensee	10 537	Die Bereinigung der teils chaotischen Parkplatzverhältnisse beim Chapfensee erfordert Vorbereitungsarbeiten. Übergeordnete rechtlich-bürokratische Rahmenbedingungen wirken hier (wie in anderen Vorhaben) kostentreibend.
Gemeindeprojekte	10 274	Aufgrund der zu geringen und in grösseren Zeiträumen schlicht fehlenden internen Mitarbeiterkapazitäten für die Gemeindeprojekte waren für das erste Halbjahr 2012 Arbeiten für den Aufbau des Projektmanagements und vereinzelte Projektaufgaben noch extern vergeben worden.
Konzeption/Gestaltung Berichte für Bürgerversammlungen	8 040	Um die Bürgerschaft gerade in der heiklen Zeit starker Veränderungen im Umfeld wie in der Gemeinde selbst verstärkt zu informieren, wurde die Gestaltung für die Jahresrechnung sowie für den Budgetbericht neu ausgerichtet.
Besucherzentrum Tektonikarena	8 000	Zur Klärung der Umsetzbarkeit eines Besucherzentrums zur Tektonikarena in Weisstannen beteiligte sich die Gemeinde an einer vorbereitenden Studie.
Kontinuierliche Weiterentwicklung	6 470	Der Gemeinderat lässt die Arbeitsabläufe regelmässig überprüfen, damit sich die Gemeinde kontinuierlich entwickelt. In verschiedenen Bereichen der Gemeinde sind Überprüfungen rechtlich sogar ein Muss (z.B. sicherheitsrelevante Abläufe im Hallenbad oder im ewm).
Erneuerung der Konzession des Kraftwerkes Chapfensee-Plons	3 201	Rechtliche Fragen ergaben sich insbesondere beim Verfahren zur Neukonzessionierung des Kraftwerkes Chapfensee-Plons. Der Gemeinderat entschied, bei dem seit rund 17 Jahren (!) dauernden Verfahren den Rechtsweg konsequent zu verfolgen, bis die Konzession ordentlich erneuert, die Anlagen saniert und im vorgesehenen Rahmen ausgebaut werden können. Solange der Rechtsweg läuft, wird eine rechtliche Begleitung nicht zu umgehen sein.
Arbeitsabläufe im EWM	2 363	Im Sinne einer markt- und zukunftsorientierten Weiterentwicklung wurden grundlegende Arbeitsabläufe im EWM mit Hilfe minimaler externer Begleitung weiterentwickelt.
Impulse für Detaillisten im Dorfkern	920	Die Detaillisten sind für das Dorfleben wichtig. Als Impuls für eine Standortbestimmung und für die Stärkung einer zukunftsorientierten Zusammenarbeit wurde ein unabhängiger externer Moderator zur Verfügung gestellt.



BABYBADEN: Das Babybaden dient der gesunden körperlichen, motorischen, geistigen und sozialen Entwicklung des Kindes und bringt es spielerisch dem Wasser näher.





KINDERSCHWIMMKURS: In den Kinderschwimmkursen lernen die Kinder die vier Kernelemente Atmen – Schweben – Gleiten – Antreiben. Unterrichtet wird nach den Grundlagentests von Krebs bis Eisbär (Test 1-7) von www.swimsports.ch.

0,6

MILLIONEN FRANKEN AUFWANDÜBERSCHUSS. Das Ausgabenplus zeigt, dass das Umfeld schwieriger geworden ist und Mels sich im Wandel befindet. Trotzdem konnte der Aufwand unter dem budgetierten Wert von 1,39 Millionen Franken gehalten werden.

46,6

MILLIONEN AUFWENDUNGEN. Der Gesamtaufwand der Laufenden Rechnung liegt leicht unter der Budgetvorgabe von 46,8 Millionen Franken.

ALOIS JOHN, LEITER FINANZEN UND CONTROLLING

Mels im Zeichen des Wandels

Der Melser Gemeindehaushalt 2012 schliesst mit einem Ausgabenplus von 633 000 Franken ab. Die Mehrausgaben insbesondere in der sozialen Wohlfahrt sowie das Nachholen von Abschreibungen des Verwaltungsvermögens konnten nicht durch Mehreinnahmen aufgefangen werden. Die Nettoinvestitionen lagen bei 5,4 Millionen Franken.

Laufende Rechnung

Aufwand	46 685 012.86
Ertrag	-46 051 824.79
Aufwandüberschuss	633 188.07

Investitionsrechnung

Ausgaben	5 956 376.59
Einnahmen	-470 880.95
Nettoinvestitionen	5 485 495.64

Finanzierung

Nettoinvestitionen	5 485 495.64
Abschreibungen	-4 559 851.06
Aufwandüberschuss	633 188.07
Zunahme Spezialfinanzierung	-589 455.17
Finanzierungsfehlbetrag	969 377.48

Budgetiert war in der Laufenden Rechnung ein Fehlbetrag von rund 1,4 Millionen Franken. Es konnte entsprechend eine Besserstellung von 756 000 Franken gegenüber dem Budget erreicht werden, wie der Gemeinderat aufgrund der Entwicklung bereits im Rahmen der Budgetversammlung angenommen hat. Neben dem Aufwandüberschuss lässt sich die Gemeinderrechnung Mels 2012 wie folgt charakterisieren: Nettoinvestitionen von 5,4 Millionen Franken, die zu rund 80 Prozent aus eigenen Mitteln bezahlt werden können, sowie ein Nettovermögen Ende Jahr im Umfang von 1,9 Millionen Franken.

Notwendiges Eigenkapital vorhanden

Das Defizit kann durch einen Bezug von Eigenkapital ausgeglichen werden. Das Eigenkapital beträgt am 31. Dezember 2012 nach Verrechnung des Defizits 2012 weiterhin 8,7 Millionen Franken.

Leicht höhere Steuereinnahmen

Im Vergleich mit dem Vorjahr haben die Steuereinnahmen insgesamt um 272 000 Franken zugenommen. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern sind gut 237 000 Franken weniger eingegangen, als im Budget vorgesehen war. Dagegen liegen die Anteile an den Gesellschaftssteuern um rund 79 000 Franken, die Grundstückgewinnsteuern um rund 55 000 Franken über den seinerzeitigen Prognosen. Auch bei den Nach- und Strafsteuern sowie Handänderungssteuern sind rund 175 000 Franken mehr eingegangen. Zum Ergebnis haben zudem ein Buchgewinn aus dem Verkauf des alten Schulhauses Butz sowie Mehreinnahmen bei den Rückerstattungen beigetragen.

Vergleichsweise tiefe Nettoausgaben pro Einwohner

Zum Resultat beigetragen haben verschiedene Veränderungen im Kostenbereich. Die Personalkosten liegen um 193 000 Franken, die Aufwendungen für die Schule um 502 000 Franken unter den budgetierten Werten. Der Kostenanteil an die Pflegefinanzierung fiel um 151 000 Franken tiefer aus. Die Minderaufwendungen von 846 000 Franken konnten die Mehraufwendungen jedoch nicht wettmachen.

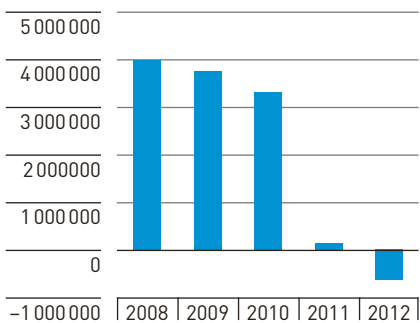
Bedeutende Mehraufwendungen ergaben sich aus ausserordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 390 000 Franken, um die in Zukunft geforderte lineare Abschreibungsmethodik konsequent umzusetzen. Bei der finanziellen Sozialhilfe hat sich der Trend steigender Kosten fortgesetzt und es entstanden gegenüber dem Budget Mehrausgaben im Umfang von netto 350 000 Franken. Aufgrund des strengen Winters lagen die Schneeräumungskosten auch gegen 122 000 Franken über dem budgetierten Wert. Zusatzkosten entstanden auch etwa durch die notwendigen Zügelarbeiten ins Haus Siebenthal oder aufgrund von Unwetterschäden an der Weisstannerstrasse. Es sei vermerkt, dass die Nettoausgaben im laufenden Betrieb weiterhin um rund 328 Franken je Einwohner unter dem Durchschnitt der st.-gallischen Gemeinden liegen, obwohl Mels als grösste Gemeinde einen verhältnismässig grossen Unterhalt an der bestehenden Infrastruktur zu erfüllen hat. Es darf festgestellt werden, dass der Melser Gemeinderat nach wie vor wirtschaftlich mit den zur Verfügung stehenden Steuergeldern umgeht.

Antrag

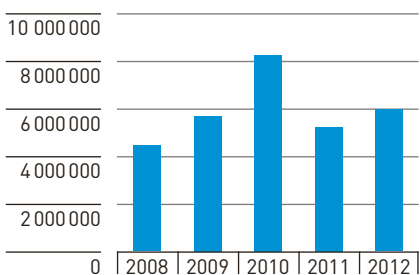
Der Gemeinderat Mels beantragt, den Aufwandüberschuss von 633 188.07 Franken mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

Dr. Guido Fischer, Gemeindepräsident
Stefan Bertsch, Gemeinderatsschreiber

Entwicklung Jahresergebnisse



Entwicklung der Investitionstätigkeit



Brutto 5,9 Millionen Franken investiert

Die Investitionsrechnung schliesst bei Bruttoinvestitionen von 5,9 Millionen Franken und Einnahmen von 0,5 Millionen Franken mit Nettoinvestitionen von 5,4 Millionen Franken ab. Der Selbstfinanzierungsgrad macht 82 Prozent aus.

Mels hat weiterhin ein Nettovermögen

Mels hat nach wie vor gesunde Finanzen. In der Bilanz der Gemeinde stehen Bankschulden von rund 17,2 Millionen Franken. Die Gemeinde inklusive Schule hat jedoch weiterhin ein Nettovermögen. Dieses hat zwar im Berichtsjahr abgenommen und beträgt nun 224 Franken pro Einwohner. Im st.-gallischen Durchschnitt sind die Gemeinden allerdings mit durchschnittlich 1200 Franken (Jahr 2011) verschuldet.

Altersheim Mels mit sehr gutem Ergebnis

Die Altersheimrechnung hat in einem schwierigen Umfeld mit einem Ertragsüberschuss von 227 000 Franken abgeschlossen. Die Kosten konnten insbesondere durch verbesserte Arbeitsabläufe gesenkt werden. Nebst dem liegen die Einnahmen über den Erwartungen. Die nach dem Ausfall der Heimführung als Übergangslösung eingesetzte externe Begleitung hat sich auch finanziell bewährt. Der Ertragsüberschuss wird der Betriebsreserve zugewiesen.

Elektrizitäts- und Wasserwerk im Plus

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk schliesst, nach der Verbuchung einer Rückstellung für den Tarifausgleich für die Netznutzung, mit einem positiven Ergebnis ab. Das Ergebnis ist nach der Bildung einer Rückstellung für den Tarifausgleich der Netznutzung von 1,2 Millionen Franken zustande gekommen. Die «Liberalisierung» im Strommarkt treibt im Alltag ausgesprochen planwirtschaftliche und bürokratische Blüten und zwingt uns unter anderem zu dieser Massnahme. Der höhere Ertrag an Netznutzungseinnahmen muss innert fünf Jahren in der Tarifikalkulation berücksichtigt werden. Gesamthaft schliesst die Rechnung mit einem Unternehmungsgewinn von rund 69 000 Franken ab. Der gestiegene Umsatz sowie die tieferen Kosten haben zu diesem Ergebnis geführt. Im Gemeindewerk stehen in den kommenden Jahren grundlegende Investitionen an, insbesondere in die Erneuerung der Versorgungsanlagen und in den Ausbau der Produktion erneuerbarer Energie.

Fazit

Die stagnierenden Steuereinnahmen einerseits sowie die wachsenden nicht und kaum beeinflussbaren Ausgaben andererseits führten zu einem Defizit in der Gemeinderechnung. Mit dem Eigenkapital hat die Gemeinde Mels ein gutes Polster, um solche Defizite aufzufangen. Ein Blick in die St. Galler Gemeindefinanzstatistik 2011 zeigt auf, dass Mels trotz seiner Gemeindefläche und seiner grossen und aufwendigen Vielfalt unterdurchschnittliche Kosten ausweist. Trotzdem werden im schwieriger gewordenen Umfeld – wie im Bericht «Mels wohin» im Herbst 2012 dargelegt – verstärkt Schwergewichte gesetzt und das finanzielle Controlling ausgebaut werden müssen.

Die Gemeinde Mels in Zahlen

12	Baubewilligungen für Industrie- und Gewerbebauten
16	Baby-Badekurse
17	Konkursandrohungen
19	Entnahmen von amtlichen Trinkwasserstichproben
133	Gemeindesteuerfuss in Prozent
146	Bauentscheide
224	Franken Nettovermögen pro Einwohner
468	Zuzüge
1 051	Grundbuchbelege
1 622	Franken Steuerkraft je Einwohner
3 595	Betreibungen
8 501	Einwohner am 31. Dezember 2012
77 909	Besucher im Hallenbad
2 272 699	Franken Nettoaufwand Soziale Wohlfahrt
4 559 851	Franken Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen 2012
8 663 469	Franken Eigenkapital per 31. Dezember 2012
17 198 724	Franken Darlehensschulden per 31. Dezember 2012
46 685 013	Franken Aufwand Laufende Gemeinderechnung 2012
48 557 675	kWh Energiegesamtproduktion im Verteilnetz des EW Mels

254

SACHGESCHÄFTE. Effizienz dank guter Zusammenarbeit: In 24 Sitzungen besprach der Gemeinderat Mels 254 Sachgeschäfte.

1059

SEITEN GEMEINDERATSPROTOKOLL. Gemeinderatsgeschäfte, Notizen zu Kenntnisnahmen und Terminen sowie allgemeine Informationen füllen 1059 Seiten.

DR. GUIDO FISCHER, GEMEINDEPRÄSIDENT MELS

Im Dienste der Öffentlichkeit

Die Gemeinde begleitet einen durch das ganze Leben – von der Registrierung der Geburt über jeden Umzug, von der Hochzeit und vom Hausbau bis ins Grab. Die Gemeinde zieht also nicht nur die Steuern ein und gibt das Geld wieder für die Allgemeinheit aus, sie ist Partnerin in allen Lebenssituationen – das zeigt sich auch in der vielseitigen Rats-tätigkeit.

Vielfältige Ratstätigkeit

24 Ratssitzungen mit 254 Geschäf-ten, das heisst 1059 Seiten Gemein-deratsprotokoll plus diverse Bei-lagen, 1050 Briefe und Dokumente zur Kenntnis, ungezählte Termine, persönliche Gespräche, Telefonate, Mails: Die Melser Gemeinderäte haben 2012 alleine für den Rat ein gewaltiges Pensum zugunsten der Bürgerschaft bewältigt. Dazu kommen diverse Aufgaben, Tätig-keiten und Sitzungen, die aufgrund der Kompetenzrichtlinien jedes einzelne Mitglied des Gemeinderats ausserhalb des eigentlichen Rats-geschäfts beschäftigen in Kommis-sionen, Fachgruppen, als Delegierte, in Vorständen und Verbänden.

Verwaltung im Haus Siebenthal

Der Gemeinderat hat im Jahre 2011 beschlossen, einen Teil der Gemeindever-waltung ins Haus Siebenthal zu zügeln. Die Basis hierzu bildete einerseits der Umzug der Schulverwaltung ins Rathaus, der im Rahmen der Einheitsgemeinde und der Neuorganisation notwendig wurde, und andererseits die sehr knappen räumlichen Verhältnisse im Rathaus. Nachdem das Kreisgericht an seinen neu- en Standort im Unterdorf gezogen war, konnte die Gemeinde die frei geworde- nen Büros im Haus Siebenthal von der katholischen Kirchgemeinde mietweise übernehmen. Der Umzug war insofern eine Herausforderung, weil vorerst die Abteilungen bestimmt werden mussten, die sich zum Zügeln «eignen». Dabei waren mitunter die Querbeziehungen untereinander wichtig.

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten zeigte sich, dass das Haus Siebenthal alles andere als ideal ist für Verwaltungsräumlichkeiten, obwohl das Haus bereits seit Jahren vom Kreisgericht genutzt worden ist. Die Infrastruktur der Informa- tik und der Telefonie, Beleuchtungen, Schallschutz und Sicherheit waren un- zulänglich. Dies war mit ein Grund, weshalb namhafte bauliche Aufwendungen getätigt werden mussten. Diese konnten zusammen mit der Grundeigentüme- rin umgesetzt werden. Die entstandenen Mehraufwendungen werden teilweise über den Mietzins amortisiert. Aber auch bei den Einrichtungen waren Mehr- kosten nicht zu umgehen, damit die Arbeitsbedingungen den minimalen Anfor- derungen entsprechen.

Die heutige Situation präsentiert sich als gute Übergangslösung. Die Abläufe haben sich im Alltag eingespielt, auch wenn sie aufgrund der Gehdistanzen für unsere Bürgerschaft, die Kunden und Angestellten nicht immer praktisch sind. Dafür sind die Räume ehrwürdig und aus denkmalpflegerischer Sicht zum Teil auch sehr schön. Vielen Besuchern gefällt es jedenfalls!

Neues Organigramm

Die Gemeinde wächst bevölkerungsmässig, die Anforderungen an die Gemeinde nehmen zu und die Aufgaben werden nicht kleiner. Will man den Ansprüchen gerecht werden können, ist dies mit der herkömmlichen Organisation nicht mehr zu bewältigen. Deshalb wurde im vergangenen Jahr auf eine Anpassung des Organigramms der Gemeinde hingearbeitet.

An der Spitze der Gemeindeorganisation steht nach wie vor und selbstverständ- lich die Bürgerschaft. In der Gemeinde wird diese vertreten durch den Gemein- derat. Dieser arbeitet sehr effizient mit einem gut funktionierenden Ressortsys- tem. Er setzt die Leitplanken der Entwicklung der Gemeinde. Als Glücksfall erweist sich, dass der Schulratspräsident zugleich Vizepräsident des Gemein- derates ist. So ist das Gemeindepräsidium im Rathaus zumeist vertreten. Seit dem 1. Januar steht Gemeindepräsident Dr. Guido Fischer auch der neu gebil- deten Geschäftsleitung der Gemeinde vor, in der die Leiter der Schule, Hans Mathis, der Infrastruktur, Roland Kohler, von Finanzen und Sozialem, bisher Alois John, neu René Vogel, sowie der Zentralen Dienste, Stefan Bertsch, Einsitz haben. Die Geschäftsleitung zeichnet sich verantwortlich für die Umsetzung der politischen und strategischen Ziele. Für Fachfragen stehen nach wie vor die Leiter der Ämter und Abteilungen zur Verfügung. Auf diese Weise ist gewähr- leistet, dass auf Ebene Verwaltung und Betriebe eine übersichtliche, klar defi-

nierte Führungsstruktur besteht und der Bürgerschaft stets Fachleute für ihre Anliegen zur Verfügung stehen.

Neue Liegenschaftsverwaltung

Die Gemeinde Mels hat schon lange eine Grösse erreicht, die es nötig macht, eine «Liegenschaftsverwaltung» einzuführen. In den letzten Jahren wurden zudem Liegenschaften übernommen, die angemessen verwaltet und unterhalten werden müssen. Der Gemeinderat hat entschieden, die neue Stelle mit den pendenen Bedürfnissen im Abwasserbereich zu kombinieren. Der Liegenschaftsverwalter konnte im 2012 gewählt werden. Glück war, dass in der Person von Roger Ackermann ein ausgewiesener Fachmann, insbesondere im Bereich Bautechnik und Energie, rekrutiert werden konnte. Er hat die Liegenschaftsverwaltung neu aufgebaut und Pendenzen und Defizite in diesem Bereich professionell an die Hand genommen. Er kümmert sich unter anderem Themen wie Gebäudeunterhalt, Reparaturen und Instandstellungsarbeiten, betriebliche und technische Infrastrukturen, Gebäudetechnik, Inventare, Vermietungen, Betreuung und Überwachung, ökologische und energetische Kriterien und Massnahmen, Kalkulationen und Kostenüberwachungen, Mehrjahresplanung, Dokumentationen, Energiebuchhaltung und -statistiken sowie um die Schlüsselverwaltung. Vorteile bietet die Stellenbesetzung auch im Zusammenhang mit dem Label «Mels als Energiestadt».

Der Liegenschaftsverwalter ist also verantwortlich für eine reibungslose und optimale Nutzung aller Objekte der Gemeinde. Er stellt zudem den nahtlosen Übergang der verschiedenen Nutzer sicher, überwacht aber auch die Einhaltung der Benützungsreglemente und -richtlinien. Die Liegenschaftsverwaltung kann weiter in Prozesse rund um die öffentlichen Räume einbezogen werden. Die Gemeinde hat durch die solide Betreuung ihrer Liegenschaften einen direkten Gewinn, der sich mittel- und langfristig auszahlen wird.

Projektmanagement in der Gemeinde Mels

Ein wichtiger Auftrag des neuen Stelleninhabers in der Person von Roland Kohler als «Beauftragter Gemeindeprojekte» ist die Einführung eines praktikablen Projektmanagements für die Gemeinde Mels. Was hängt damit zusammen? Die Gemeinde arbeitet gleichzeitig an Dutzenden von Projekten. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass deren Koordination, aber auch ein angemessenes Controlling grosse Herausforderungen bedeutet. Im vergangenen Jahr wurden die Instrumente geschaffen, um in die laufenden Projekte mehr Ordnung zu bringen. Insbesondere die anstehenden Grossprojekte wie zum Beispiel «Gemeinde- und Kulturzentrum Mels», «Sportzentrum», «Strassenraumgestaltung Dorfkern Mels» und so weiter benötigen eine interne Betreuung, um die gesteckten Ziele erreichen zu können. Im 2012 konnte erreicht werden, eine Übersicht zu gewinnen und die Vorhaben zeitlich vorwärtszubringen. Durch Projektaufträge können die Zielsetzungen sowie die Terminprogramme neu gezielter geleitet werden. Sie dienen zusammen mit den Zwischen- und Schlussberichten für eine bessere Kommunikation gegenüber der Bevölkerung. Gleichzeitig lassen sich die finanziellen Interessen konsequenter umsetzen. Die Gewähr der Kosteneinhaltung kann damit gestärkt werden.

Fazit

Fürwahr, die Rats- und Verwaltungstätigkeit ist in Mels ein vielseitiger, komplexer und interessanter Einsatz zugunsten der Allgemeinheit!

HANS MATHIS, SCHULRATSPRÄSIDENT

Schulhausumbau ist auf Kurs

Der Schulhausumbau und die Sanierung in Heiligkreuz ist zurzeit ein schwergewichtiges Thema für den Schulrat und ist auf Kurs. Nachdem an der Urnenabstimmung vom 29. April 2012 dem Bericht und Antrag mit 89 Prozent zugestimmt wurde, konnten die Arbeiten umgehend in Angriff genommen werden. Dank einer optimalen Planung und guten Vorabklärungen kann der straffe Bauablauf eingehalten werden.

Umsetzungen Volksschulrecht

Der Schulrat bearbeitete im vergangenen Jahr an 14 Sitzungen und verschiedenen Besprechungen 243 traktandierete Geschäfte verschiedenster Art. Die Palette der Geschäfte des Schulrats reicht von Fördermassnahmen, Klassenumteilungen, Urlaubsgesuchen, Disziplinarmaßnahmen, Personalentscheiden bis hin zu den nicht weniger wichtigen strategischen Umsetzungen des Volksschulrechts.

Auslagerung des Unterrichts während der Bauzeit

Damit der Unterricht der gesamthaft sechs Primarschul- und zwei Kindergartenklassen weiterhin reibungslos verläuft, wurden sie auf drei verschiedene Standorte verteilt. Für die Mittelstufe konnte im Oberstufenzentrum in Sargans, für die Kindergärten, den musikalischen Grundkurs, die Therapien und eine erste Klasse in den Räumen der alten Kaserne Heiligkreuz und für die übrigen Klassen im Schulhaus Omag geeigneter Schulraum gefunden werden. Für den weiteren Schulweg der Schülerinnen und Schüler wurde zusätzlich ein Busbetrieb eingerichtet. Somit ist bei allen für einen reibungslosen und mit allen notwendigen Infrastrukturen ausgerüsteten Unterricht gesorgt. Der Schulbeginn in den neuen Unterrichtsräumen in Heiligkreuz wird nach den Frühlingferien 2014 sein.

Pädagogik und Qualitätsentwicklung

Wie schon mehrmals erwähnt, ist die Qualitäts- und Weiterentwicklung ein ständiger Prozess, der nie abgeschlossen sein wird. Die Stufenzusammenarbeit muss noch mehr akzentuiert werden, damit auch garantiert wird, dass die Anforderungen an eine gute Schule auch in Zukunft gewährleistet werden können. Dazu sind die von den Schulleitungen gemeinsam erarbeiteten, sogenannten Q-Zyklen sehr wertvoll und zielführend. Ohne eine gemeinsame, systematisch durchgeführte Überprüfung der verschiedenen Parameter wird es auch in Zukunft nicht gehen.

Schule und Gesellschaft

Die Schule bewegt sich immer mehr in einer heterogener werdenden Gesellschaft. Viele Forderungen, welche noch vor wenigen Jahren so nicht existent waren, werden an die Schule herangetragen. Die Anforderungen steigen im Zuge der Individualisierung der einzelnen Anspruchsgruppen. Dabei hat sich die Schule, ohne mit den nötigen Kompetenzen und Instrumenten ausgestattet zu sein, diesen Erwartungen zu stellen. Für die einen sind die Anforderungen zu hoch und für die andern zu tief. Am einen Ort sollte man erzieherisch mit eingreifen, was andernorts absolut ein Tabu ist, und so weiter und so fort. Auch aus dieser Perspektive heraus ist zu spüren, dass die Anforderungen an die Volksschule immer komplexer werden und alle Beteiligten, Lehrerinnen und Lehrer, Leitungspersonen und Behörden, in ihrer täglichen Arbeit enorm belasten können.

Organisation und Zusammenarbeit

Die Organisationsform unserer Schule mit Schulrat und eigener Schulleitung an allen Standorten hat sich bewährt und wird in den nächsten Jahren noch vertieft zum Tragen kommen. Wie auch schon letztes Jahr erwähnt, ist bei uns die Einheitsgemeinde zu einem Erfolgsmodell geworden, das sich dank einer einfachen und unkomplizierten Leitungsstruktur sehr gut entwickelt hat. Die Zusammenarbeit auf allen Stufen ist sehr gut und zielführend. Für die geleistete Arbeit sei allen Beteiligten in der Schule und Gemeinde der beste Dank ausgesprochen.

01

Berichte aus den Ressorts

HANS MATHIS, SCHULRATSPRÄSIDENT UND LEITER RESSORT BILDUNG

Schule bewegt, auch im Winter

Gemeinsame Projekte, Sonderveranstaltungen und Bewegung fördern die Gemeinschaftsfähigkeit. Sie dienen der Kontaktpflege nach aussen und der Vertrauensbildung, steht im Leitbild der Schule Mels. Dass dies gelebt wird, zeigten eindrücklich Sportwoche und Schneesportlager – sie waren wirklich für Körper, Geist und Seele anregend gestaltet.



SPORTWOCHE TROTZ SCHWIERIGEM WETTER EIN ERFOLG

Die Wintersportwoche der Primarschule und der Oberstufe vom 4. bis 8. Februar 2012 konnte, trotz manchmal schwierigem Wetter, alle Tage durchgeführt werden. Die Prognosen der Meteorologen waren für die Verantwortlichen der Melser Sportwoche eines: eindeutig zweideutig. Jeden Morgen um 5 Uhr fand eine telefonische Besprechung statt, um die aktuellen Wetterwerte mit in die Entscheidung einzubeziehen. Glücklicherweise waren die meisten Schülerinnen und Schüler, trotz Schneegestöber, erfreut über die Durchführung. Die Unfallmeldungen der einzelnen Gebietschefs waren glücklicherweise selten und nicht schwerwiegend.



SCHNEESPORTLAGER BEI TOP-VERHÄLTNISSEN

Bekanntlich wird das Schneesportlager der sechsten Klassen unabhängig von der Sportwoche in Brigels durchgeführt. Das Lager konnte während einer der schönsten Winterwochen dieses Jahres durchgeführt werden. Dank den externen Helferinnen und Helfern in der Küche und auf der Piste konnte eine erlebnisreiche, freundschaftliche Woche in der Surselva verbracht werden. Ebenfalls hier gab es keine grösseren Unfälle, was natürlich auch den ausgezeichneten Pisten- und Schneebedingungen zuzuschreiben ist. Herzlichen Dank allen externen Helferinnen und Helfern sowohl im Schneesportlager wie in der ordentlichen Sportwoche.



MITTAGSTISCH ZUSAMMEN MIT ALTERSHEIMKÜCHE

Die Schule bietet einen betreuten Mittagstisch an vier Tagen in der Woche an. Die Schülerinnen und Schüler werden von ausgebildeten Frauen vor und nach dem Essen beaufsichtigt und betreut. Anmeldungen für eine bestimmte Zeit oder auch für nur einzelne Tage zur Teilnahme am Mittagstisch sind jederzeit direkt möglich. Im Sinne einer ressortübergreifenden Zusammenarbeit wird das Mittagessen seit Mitte Februar von der Altersheimküche geliefert. Wenn Sie Ihre Kinder extern über Mittag in guten Händen wissen wollen, machen Sie eine Anmeldung beim Mittagstisch Mels.

Es hat sich viel getan

Mels hat auch in diesem Jahr wichtige Schritte in ökologischer Sicht unternommen, sei es in Bezug auf die Energiegewinnung oder auf die Sammlung von Wertstoffen wie Glas, Karton oder Metall. Im Energiepark produzieren unterschiedliche fotovoltaische Anlagen Strom aus Sonne. Eine grosse Aufgabe der Gemeinde ist der Unterhalt des umfangreichen Strassennetzes, gerade auch in schneereichen Wintern, wie wir ihn dieses Jahr erlebt haben.



ERÖFFNUNG ENERGIEPARK MELS

Am 5. Mai 2012 wurde der neue Energiepark Mels mit einem Tag der offenen Türe eröffnet. Trotz misslichem Wetter hat eine stattliche Anzahl Besucher den Weg zu den imposanten Solaranlagen gefunden. Aus nächster Nähe konnten die verschiedenen Fotovoltaiksysteme (Boden-, Fassaden- und Trackersysteme) betrachtet werden. Im Betriebsgebäude gaben EW-Geschäftsführer Erich Riget und Thomas Wildhaber, Bereichsleiter Elektrizitätsversorgung, den interessierten Besuchern Auskunft über Produktion und Einspeisung ins Netz. Man findet unter www.ewmels.ch (Startseite > Energiepark) interessante Produktionszahlen zu den Solaranlagen im Energiepark.



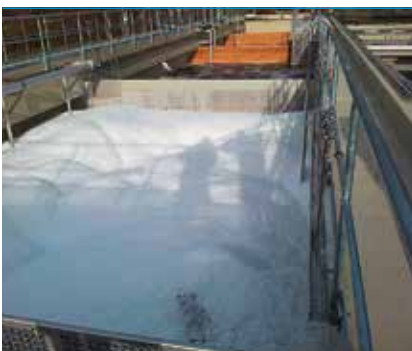
AUFWENDIGER WINTERDIENST

2012 war bezüglich Winterdienst eines der aufwendigsten der letzten Jahre. Nach den vielen Schneetagen im Januar und Februar kamen der Wintereinbruch im Oktober sowie ein schneereicher Dezember dazu. Zum Winterdienst gehören neben dem Pflügen und Abtransportieren auch diverse Arbeiten der Eisbekämpfung wie Salzen, Splitten und Eisplattenentfernen. Der Werkhof und die beauftragten Unternehmen leisten hervorragende Arbeit, und dies zu Tages- wie zu Nachtzeiten. Über 100 Kilometer Strassen, Wege und Trottoirs werden vom Schnee befreit und nach länger andauernden Schneefällen wird durch Fräsen und Abführen wieder Platz für neuen Schneeanfall geschaffen.



GETRENNTE ENTSORGUNG FUNKTIONIERT IN MELS SEHR GUT

Seit Ende 2011 erfolgt die Glas-, Alu- sowie die Karton- und Papierentsorgung über den Verein für Abfallentsorgung (VfA) Buchs. Die Sammlungen zeigen erfreulich steigende Tendenzen. Die getrennte Entsorgung funktioniert in Mels überaus gut. Dies belegen auch die Tonnagen bei der ordentlichen Kehrichtabfuhr. Während diese beim Hauskehricht seit fünf Jahren stagnieren, weisen sie bei fast allen Wertstoffen steigende Tendenz auf. Aufgrund des erfreulichen Ertragsüberschusses in der Abfallentsorgungsrechnung reduziert die Gemeinde die Entsorgungs-Grundgebühr um 10 Franken auf neu 50 Franken pro Jahr.



ARA SEEZ WIRD TOTAL SANIERT

Das Bauprojekt für die Totalsanierung der ARA Seez in Flums erhielt im ersten Quartal 2012 die Baubewilligung. Die erste Etappe 2012 konnte somit fristgerecht begonnen werden. Mit diversen Rück- und Abbrucharbeiten, der Betonanierung von Sandfang und Regenbecken sowie Montagearbeiten in der Biologie- und Nachklärzone. Gleichzeitig mussten sämtliche Elektro- und Steuerungsanlagen ersetzt werden. Rechtzeitig vor Beginn der Wintersaison in den Flumserbergen konnte die neue zweite Strasse in Vollbetrieb gehen. Im 2013 beginnt die zweite Bauetappe, sodass im Frühjahr 2014 mit dem Abschluss der Gesamtsanierung gerechnet werden kann.



VIEL ARBEIT FÜR ZIVILSCHUTZORGANISATION PIZOL (RZSO PIZOL)

Die RZSO Pizol hat auch im 2012 eine Vielzahl an Einsätzen geleistet. Die Zivilschützer waren am Kreismusikfest in Vilters beim Auf- und Abbau massgeblich beteiligt. Weiter wurden Einsätze im Bereich Sanierung Wanderwege geleistet. Beim Ragnatscherbach wurden Brückenlager sowie -geländer montiert und beidseits des Baches wurde der Weg angepasst. Im Bereich Mühleboden musste aufgrund eines Hangrutsches ein Abschnitt des öffentlichen Wanderweges verlegt werden. Im Herbst-WK wurde die erste Etappe «Sanierung Trockenmauer Erzweg» in Zusammenarbeit mit der RZSO Unteres Toggenburg ausgeführt.



MEHR EINSÄTZE DER FEUERWEHR PIZOL ALS IM VORJAHR

Mit deutlich über 100 Einsätzen hatte die Feuerwehr Pizol 2012 fast 20 Prozent mehr Einsätze zu leisten als im Vorjahr. Ein Anstieg der Anzahl Einsätze ist insbesondere beim «Kerngeschäft» Brand/Rauch (plus 85 Prozent) sowie bei den Brandmeldeanlagen (plus 50 Prozent) zu verzeichnen. In absoluten Zahlen heisst das 66 Einsätze aufgrund von Bränden und Brandmeldeanlagen, 7 wegen Öl/ Gas, 24 wegen Wasser- und Elementarschäden, 4 auf der Autobahn und 7 sonstige, also insgesamt 108 Einsätze.

Weiteres Zusammenrücken der Feuerwehr Pizol

Aufgrund der per Ende 2012 ablaufenden Amtsdauer sowie der «Pensionierungen» der Kommandanten in Sargans und Vilters-Wangs standen Personalfragen an. Dies war der richtige Zeitpunkt, um im Sinne eines weiteren Zusammenrückens die Organisationsform anzupassen, sodass die Feuerwehr Pizol nunmehr von einem Reg Kdt, nämlich Major Daniel Bärtsch, und einem Reg Kdt Stv, Hptm Urs Ackermann, geführt wird. Die Feuerwehr leistet während etlichen Stunden freiwilligen Dienst zugunsten der Allgemeinheit. Für ihr Engagement sei allen herzlich gedankt.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- > ARA Saar, Bauprojekt Sanierung Regenbecken Mels
 - > ARA Saar, 1. Etappe Neubau Fotovoltaikanlage (Dachanlage Betriebsgebäude)
 - > Feuerwehr Pizol, Evaluation und Kauf neuer Rüstwagen (ausgerüstet für Autobahneinsätze)
 - > Werkhof, Sanierung Hangrutsch Rüfi Mels, Sanierung Sturmschaden Untertilerstrasse
-

PIUS GOOD, GEMEINDERAT UND LEITER RESSORT KULTUR UND FREIZEIT

Mels lebt

Mit Anlässen wie der Jungbürgerfeier, dem Begrüssungsapéro für Neuzuzüger und der Jubilarenfeier wird der Kontakt mit der Bevölkerung gepflegt. Durch die Begleitung der Vereine bei Festivitäten zeigt die Gemeinde ihre Wertschätzung den Organisatoren gegenüber. Wenn sich viel im und um das Dorf bewegt, sind auch Grenzen zu setzen, damit das Dorf bewohnbar bleibt. So bittet die Gemeinde um Verständnis für die restriktive Bewilligungspraxis bei Anlässen, für Grenzen bei Öffnungszeiten und Schallemissionen sowie Auflagen für Jugendschutz, Sicherheit und Ordnung.



GEMEINDEZENTRUM (GZM) UND SPORTZENTRUM (SZM)

Die Realisierung anspruchsvoller öffentlicher Bauten dauert oft länger, als einem lieb ist. Ein Beispiel ist unser Gemeindezentrum, das buchstäblich «eingeklemmt» ist zwischen privaten Parzellen und Interessen. So hat die Abgrenzung des Überbauungsperimeters viel Verhandlungsaufwand benötigt. Die Machbarkeitsstudie und das Wettbewerbsprogramm sind inzwischen erfolgreich abgeschlossen und die zweite Phase der Planung, der Wettbewerb, ist mit der erfolgten Startsituation des Preisgerichts ausgelöst. Nachdem eine regionale Lösung für Sportinfrastrukturen gescheitert ist, klären wir unseren Bedarf mit den Nachbargemeinden eigenständig ab. Dies erfolgt mit einer Studie.



MELS TOURISMUS

Der neue Verein mit seiner dezentralen Organisation hat sich bestens bewährt. Das Wanderwegnetz respektive dessen Unterhalt ist an Vereine, sogenannte «Göttis», übertragen worden, und in der Folge sind Reklamationen weitgehend ausgeblieben. Die Vernetzung der Gastbetriebe ist eine ständige Herausforderung. Besser läuft es mit den Alpabfahrten und dem Alproduktmarkt an den Heimfahrtstagen. Dass der Verein anspruchsvolle Events erfolgreich durchführen kann, wurde mit dem «Donnschtig-Jass» gezeigt. Der Präsident von Mels Tourismus, Alois Moser, fungierte erfolgreich als Vorsitzender des Organisationskomitees.



KULTUR UND SPORT

Zu den Höhepunkten zählten das 150-Jahr-Jubiläum des Kirchenchors und das 75-Jahr-Jubiläum des Schwingklubs. Beide Anlässe boten ein breites Angebot an Unterhaltung auf ihre eigene Art. Speziell erwähnt werden darf auch das Movie Classic der Konkordia, das die Zuhörer in einer besonderen Umgebung in den Bann gezogen hat. Die traditionellen Anlässe wie Fasnacht, Grümpi, Brunnen- und Dorffest sind dank der begleitenden Massnahmen für Sicherheit und Ordnung unter Kontrolle. Die Alpabfahrt wird auch in nicht bäuerlichen Kreisen immer beliebter. Das ist erfreulich, verlangt aber Begleitmassnahmen wie Jugendschutz.



ÖFFENTLICHER VERKEHR

Beim öffentlichen Verkehr drehte sich fast alles um die Einführung der S-Bahn und den Halbstundentakt. Die Bemühungen, den Bahnhof Mels mit einzubeziehen, waren nicht erfolgreich. Zu nahe bei Sargans und zu wenig Gleiskapazität bei Tiefenwinkel am Walensee, um den Shuttle zu betreiben, so lautete die Begründung. Trotzdem kann Mels von Verbesserungen profitieren, so von einem Halbstundentakt vom Dorf zum Bahnhof Sargans und von einem abgestimmten Stundentakt nach Weisstannen. Zusätzlich kann Heiligkreuz von der im Stundentakt geführten Buslinie Flums-Bahnhof Sargans profitieren.

MARTIN BRODER, GEMEINDERAT UND LEITER RESSORT SOZIALES UND GESUNDHEIT

Vormundschaftsbehörde ist Geschichte

Am 31. Dezember 2012 ging im Vormundschaftswesen eine Epoche zu Ende: Die gemeindeeigene Vormundschaftsbehörde wurde durch die KES-Behörde (Kinder und Erwachsenenschutzrecht) ersetzt. Diese Änderung erfolgte mit dem Ziel einer Professionalisierung, bringt aber auch mehr Kosten für die Gemeinde mit sich. Mit der Kita Mels konnte das Angebot an externer Kinderbetreuung ideal ergänzt werden.



REGIONALISIERUNG DER VORMUNDSCHAFTSBEHÖRDE

Nach mehr als 100 Jahren wurde das Vormundschaftsgesetz per 1. Januar 2013 ins Kinder- und Erwachsenenschutzgesetz (KES) überführt. Dabei wurden auch die gemeindeeigenen Vormundschaftsbehörden durch eine regionale KES-Behörde ersetzt. Im letzten Amtsjahr musste deshalb neben den ordentlichen Geschäften auch die nahtlose Übergabe der aktuellen Fälle an die KES-Behörde in Sargans organisiert werden. Die Vormundschaftsbehörde Mels hat in ihrem letzten Amtsjahr ausgezeichnet und kompetent gearbeitet, keine einzige Entscheidung musste revidiert werden.



FÜR EINBÜRGERUNG WIRD INTEGRATION VERLANGT

Der Einbürgerungsrat Mels behandelte an vier Sitzungen die eingegangenen Gesuche. Dabei hat er sich an ein bewährtes Vorgehen gehalten: Zuerst wurde mit jedem Gesuchsteller ein Gespräch geführt, um die Integration sowie die rechtlichen und sprachlichen Voraussetzungen abzuklären. Wer diese erfüllte, wurde zu einem schriftlichen Integrationstest eingeladen. Dabei prüfte man die Vertrautheit mit den schweizerischen und lokalen Begebenheiten. Nicht alle Bewerber schafften diese Hürde. Die erfolgreichen wurden – je nach Verfahren – direkt eingebürgert oder das Gesuch wurde nach dem Auflage- und Einspracheverfahren abgeschlossen.



HERAUSFORDERUNGEN IM ASYLWESEN

Jede Gemeinde ist verpflichtet, im Verhältnis zur Wohnbevölkerung eine bestimmte Anzahl Asylbewerber aufzunehmen. Aufgrund einer Praxisänderung des Kantons geriet Mels im Herbst gemessen am Kontingent deutlich ins Minus. Bei steigenden Asylyzahlen muss also damit gerechnet werden, dass Mels kurzfristig eine grössere Anzahl Flüchtlinge aufnehmen hat. Die Ressortkommission begann deshalb mit Nachdruck die Suche möglicher Lösungen. Als Grundlage diente der Entscheid des Gemeinderats, sich auf die Aufnahme von sogenannten NEEs, das heisst Personen mit Nichteintretens-Entscheid, zu konzentrieren.



NEUE KINDERTAGESSTÄTTE IN MELS

Im letzten Sommer durfte der Verein Kitawas in Mels seine dritte Kindertagesstätte eröffnen. Im Schulhaus Kleinfeld konnten geeignete Räumlichkeiten gefunden werden. Geleitet wird die KITAME durch Ramona Hobi-Kalberer. Damit konnte das Angebot der externen Kinderbetreuung innerhalb der Gemeinde ideal ergänzt werden: Von der Schule mit Tagesstruktur in Weisstannen über die tageweise Betreuung in der KITAME bis zum Mittagstisch im Pfarreiheim können Eltern und Kinder ihre individuellen Bedürfnisse decken.

ARMIN BÄRTSCH, GEMEINDERAT UND LEITER RESSORT BAU UND VERKEHR

Starke Bautätigkeit fordert Bauverwaltung

Aufgrund der Starkregen in den letzten drei Jahren hat der Gemeinderat beschlossen, die Hochwasser-Schutzmassnahmen im Bereich Oberdorf bis Klein- und Grossfeld intensiv voranzutreiben. Dieses Projekt konnte Ende 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Ein wichtiger Baustein fehlt aber noch, die Umlegung des Parfannabaches im Bereich Stoffel. Der Souverän hat dieser im Herbst zugestimmt, noch aber ist eine Einsprache hängig. Ein weiteres Grossprojekt konnte im Frühling 2012 feierlich eröffnet werden: die Überbauung Unterdorf.



HOCHWASSERENTLASTUNG VORDERBERG BLOCKIERT

Nachdem die Bürgerschaft im Herbst der Umlegung des Parfannabaches vom Steigs via Stoffel in die Seez deutlich zugestimmt hatte, wurde das Bauprojekt öffentlich aufgelegt. Momentan blockiert eine Einsprache die Bewilligung. Neben den Kosten für die Rechtsvertretung bedeutet dies auch, dass weiterhin Frischwasser in die ARA Flums geleitet wird, was die Gemeinde Mels jährlich 60 000 Franken kostet.



VERDICHETES BAUEN FÜHRTE ZU EINSPRACHEN

Mels hat wenig Baulandreserven, weshalb die Planungsaktivitäten für neue Überbauungen vornehmlich im Dorfkern erfolgen. Dies entspricht dem neuen Raumplanungsgesetz, welches das Schweizer Volk am 3. März 2013 deutlich angenommen hat. Diverse Vorhaben sind weit fortgeschritten, konnten aber 2012 nicht realisiert werden. Es zeigte sich dabei, dass Projekte im Kern erhöhten Anforderungen genügen müssen und häufiger mit Einsprachen blockiert werden.



ÄNDERUNGEN BEI VIELEN ALTBAUTEN

Die meisten der noch nicht bebauten Grundstücke in Mels werden durch Planer bearbeitet. Ausserdem stehen bei vielen Altbauten Änderungen an, was für die Gemeinde eine Aufwertung bedeutet. Das führt aber auch zu viel Arbeit in der Bauverwaltung, steht diese doch den Planern und Bauherren beratend zur Seite. Die Baukommission hatte in ihren monatlichen Sitzungen ebenfalls eine grosse Arbeit zu bewältigen, schliesslich galt es, die eingegebenen Projekte seriös zu überprüfen.



ZONENPLAN: REVISION BESCHLOSSEN

Im 2012 hat der Gemeinderat beschlossen, dem Ressort Bau den Auftrag für die Revision des Zonenplans zu erteilen. Eine solche ist grundsätzlich alle 10 bis 15 Jahre notwendig. Im neuen Zonenplan soll aufgezeigt werden, in welche Richtung sich die Gemeinde in Zukunft entwickeln wird. Die Grundlagen werden in kleinen Gruppen erarbeitet. Die Arbeitsgruppen haben im vergangenen Jahr ihre Tätigkeit aufgenommen.

PETER PAUL HOBI, GEMEINDERAT UND LEITER RESSORT LANDWIRTSCHAFT UND NATUR

In Mels hat Natur grosse Bedeutung

Im Ressort Natur und Landwirtschaft wurden auch 2012 vielfältige Themen bearbeitet. Neben administrativen Aufgaben im Bereich Landwirtschaft war der Naturschutz ein wichtiger Teil der Arbeit. Beispiele dafür sind das Sonderwaldreservat Chapfensee und diverse Renaturierungsprojekte, teilweise in Zusammenarbeit mit Organisationen wie WWF. Nach den grossen Schneemengen im vorletzten Winter (2011/2012) traten bei der Schneeschmelze auf den Alpen erhebliche Schäden zutage. Die Abwicklung der Entschädigungen nahm die Gemeinde an die Hand.



UNWETTERSCHÄDEN NACH SCHNEESCHMELZE

Im Frühling 2012 sind nach der Schneeschmelze beträchtliche Schäden auf den Alpen zutage getreten. Die Gemeinde hat die Koordination mit den Fachstellen bei der Abwicklung der Verrechnungen und Subventionszusicherungen übernommen, sodass nicht jeder einzelne Geschädigte dies selber tun musste. Der gesamte Zahlungsverkehr wurde über die Gemeinde abgewickelt. Sie trat bis zur Rechnungsstellung auch als Bank auf und bezahlte Rechnungen von Dritten, beispielsweise Bauunternehmen. Ausserdem zahlte sie die Subventionsanteile aus. Dieses Vorgehen hatte sich bewährt.



SONDERWALDRESERVAT CHAPFENSEE

Gemeinsam mit der Ortsgemeinde Mels und 23 privaten Waldbesitzern hat die Gemeinde Mels der Schaffung eines Sonderwaldreservats zwischen Chapfensee und Parmort/Herrenschwimm zugestimmt. Damit werden besonders wertvolle Waldgebiete mit bedrohten Pflanzen und Tierarten erhalten. Dieses Reservat bedeutet auf etwa 10 Prozent der Fläche einen Nutzungsverzicht, im grössten Teil dieses Waldes kann aber sogar mehr Holz genutzt werden als zuvor. Der Basisvertrag wurde auf 50 Jahre abgeschlossen, wobei alle vier Jahre die konkreten Massnahmen festgelegt werden. Die Öffentlichkeit wird vor Ort über die Schutzverordnung und das Sonderwaldreservat Chapfensee informiert.



ZUSAMMENARBEIT MIT NATURSCHUTZORGANISATIONEN

Das Ressort Natur und Landwirtschaft machte dem WWF auf dessen Nachfrage verschiedene Vorschläge bezüglich Zusammenarbeit. Als Beispiele sind die Trockenmauern auf Alp Siez, eine Eisvogelwand in den Giessen der Melser Rheinauen oder die Aufwertung der drei Tümpel unter der Saxbrücke zu erwähnen. Mit dem Erhalt der bestehenden und der Erstellung neuer Trockenmauern kann der Lebensraum der Kreuzotter auf Alp Siez aufgewertet werden. Mit einer Betonwand an den Giessen soll der Bestand an Eisvögeln erhöht werden.



LANDWIRTSCHAFT IM DORF VERWURZELT

Die beiden Viehschauen in Mels und Weisstannen sowie die Alpabfahrten verliefen sehr erfreulich. Der grosse Zuschaueraufmarsch hat eindrücklich gezeigt, dass die Landwirtschaft in der Bevölkerung tief verwurzelt ist. Diese Anlässe nehmen einen festen Platz im Kalender der Melserinnen und Melser ein. Die Viehschaukommission war, mit der Unterstützung der Werkgruppe, wiederum für die tadellose Organisation der Schau in Mels verantwortlich.

02

Finanzen der Gemeinde Mels

Laufende Rechnung Gemeindehaushalt

Die laufende Rechnung ist als Erfolgsrechnung gestaltet und in ihrer Wirkung eine Konsumrechnung. Sie enthält nämlich auf der Aufwandseite Auszahlungen wie Löhne, Sachaufwendungen, Beitragsleistungen, Zinsen usw. und buchmässige Belastungen wie beispielsweise Abschreibungen. Die Ertragsseite weist Einzahlungen wie Steuern, Gebühren, Mieterträge, Zinsen usw. und buchmässige Gutschriften wie Entnahmen aus Reserven und Vorfinanzierungen aus. Die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag ergibt das Rechnungsergebnis.

	Voranschlag 2012 Aufwand	Voranschlag 2012 Ertrag	Rechnung 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Ertrag
Total	46 868 200	45 478 200	46 682 012.86	46 051 824.79
Aufwandüberschuss/Ertragsüberschuss		1 390 000		630 188.07
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5 115 100	1 803 500	5 105 224.09	1 882 239.39
Netto		3 311 600		3 222 984.70
Bürgerversammlungen, Abstimmungen, Wahlen	172 000	12 000	215 263.85	12 086.95
Geschäftsprüfungskommission, Revisionen	40 000		39 260.55	
Gemeinderat, Gemeindepräsidium, Kommissionen	353 600	8 900	315 678.65	6 140.00
Schulrat, Schulratspräsidium	185 700		197 074.70	1 260.00
Gemeindeverwaltung	2 491 000	947 000	2 469 675.92	979 963.19
Bauverwaltung	505 500	180 000	469 937.65	186 161.35
Regionales Betreibungsamt Pizol	575 800	523 000	555 144.39	525 448.95
Informatik	379 000	83 000	327 799.11	100 405.70
Altes und neues Rathaus	177 000	49 600	230 735.22	66 000.20
Liegenschaft Siebenthal, Kirchstrasse 31	190 500		223 320.85	2 773.05
Öffentliche Anlässe	45 000		61 333.20	2 000.00
Öffentliche Sicherheit	2 698 300	2 365 100	2 553 783.74	2 166 467.79
Netto		333 200		387 315.95
Grundbuchvermessung	29 000	20 500	59 004.05	257.30
Geografisches Informationssystem	48 000	10 500	49 184.80	8 691.10
Grundbuchamt	513 700	620 400	536 498.15	577 624.75
Übrige Rechtsaufsicht	3 100		710.00	
Gemeindepolizei	76 000	5 500	73 515.80	72.00
Kreisgericht Sargans/Werdenberg	37 000		35 948.45	
Feuerwehr	1 409 900	1 409 900	1 245 105.79	1 245 105.79
Militär	120 400	33 500	76 086.06	12 606.60
Zivilschutz	461 200	264 800	477 730.64	322 110.25
Bildung	17 653 700	1 379 600	16 340 506.23	722 861.80
Netto		16 274 100		15 617 644.43
Kindergarten	1 227 500	20 000	1 228 116.04	65 895.75
Primarstufe	5 122 000	86 000	4 909 163.22	179 390.60
Oberstufe	4 150 000	95 500	4 063 428.06	141 755.60
Versicherungen des Personals	2 100			
Fördernde Massnahmen	2 289 000	866 000	1 414 295.80	48 617.60
Schulanlässe, Freizeitgestaltung	324 000	76 500	274 516.56	70 780.65
Schulanlagen	1 506 000	65 500	1 528 849.90	46 499.20
Schulverwaltung	946 700	22 000	873 257.54	35 569.70
Übrige Schulbetriebskosten	2 076 400	138 600	2 044 214.11	130 087.70
Lehrlingsfonds	9 500	9 500	4 265.00	4 265.00
Übrige Bildungsstätten	500		400.00	

	Voranschlag 2012 Aufwand	Voranschlag 2012 Ertrag	Rechnung 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Ertrag
Kultur, Freizeit	1 321 800	573 400	1 322 840.22	632 188.35
Netto		748 400		690 651.87
Kulturförderung	142 100		133 991.80	37.10
Denkmalpflege, Heimatschutz	75 000		78 860.10	
Parkanlagen, Wanderwege	186 600	72 100	229 694.60	89 260.65
Sport	110 000		84 750.80	
Hallenbad Feldacker	769 000	489 900	755 781.02	529 370.80
Vita-Parcours	17 100	11 400	20 279.70	13 519.80
Übrige Freizeitgestaltung	22 000		19 482.20	
Gesundheit	843 600		644 110.85	849.00
Netto		843 600		643 261.85
Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	413 000		261 589.40	
Ambulante Krankenpflege	393 000		340 731.05	
Schulgesundheitsdienst	30 600		35 320.45	849.00
Pilzkontrolle	1 200		1 330.80	
Übriges Gesundheitswesen	5 800		5 139.15	
Soziale Wohlfahrt	7 804 300	5 756 100	8 604 876.98	6 332 177.82
Netto		2 048 200		2 272 699.16
Sozialversicherungen	307 000	255 000	459 075.00	388 542.42
Allgemeine Sozialhilfe	1 210 100	219 100	1 027 769.90	151 436.95
Kinder und Jugendliche	486 500	164 800	462 751.73	172 085.49
Invalidity	5 000		6 802.80	
Sozialer Wohnungsbau	8 500		11 028.75	
Altersheim Mels	4 580 200	4 580 200	4 776 485.06	4 776 485.06
Finanzielle Sozialhilfe	1 206 000	537 000	1 860 963.74	843 627.90
Humanitäre Hilfen, Patenschaften	1 000			
Verkehr	3 357 800	1 165 300	3 457 443.28	1 363 522.75
Netto		2 192 500		2 093 920.53
Staatsstrassen	78 400		78 000.00	
Gemeindestrassen	2 082 300	750 400	2 144 926.43	923 101.45
Weisstannentalstrasse	649 800	324 900	718 522.60	359 261.30
Werkhof	44 700		52 076.00	
Öffentlicher Verkehr	502 600	90 000	463 918.25	81 160.00

	Voranschlag 2012 Aufwand	Voranschlag 2012 Ertrag	Rechnung 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Ertrag
Umwelt, Raumordnung	3 315 300	2 605 700	3 321 283.21	2 727 675.29
Netto		709 600		593 607.92
Regionale Abwasserreinigungsanlagen	465 000		418 496.55	
Kanalisation	157 500		204 335.10	
Kläranlage Weisstannen	96 000		89 716.85	
Finanzierung	1 220 700	1 893 000	1 058 521.30	2 138 707.95
Ausgleich Spezialfinanzierung		46 200	367 638.15	
Abfallbeseitigung	355 500	355 500	436 918.23	436 918.23
Übriger Umweltschutz	121 500		70 155.58	
Friedhof, Bestattungen	418 600	86 000	433 044.00	81 272.60
Gewässerverbauungen	45 500		23 437.95	30 976.51
Raumplanung	95 000		103 596.75	
Naturschutz	340 000	225 000	115 422.75	39 800.00
Volkswirtschaft	4 06 900	69 000	3 03 481.99	75 458.80
Netto		337 900		228 023.19
Landwirtschaft	154 500		108 532.50	
Notschlachtlokal	4 900	4 600	3 019.45	3 600.00
Forstwirtschaft	105 500	26 400	104 761.95	30 406.40
Jagd, Fischerei, Tierschutz	4 000	25 000	3 312.50	24 672.00
Tourismus, kommunale Werbung	85 000	3 000	49 210.55	346.40
Industrie, Gewerbe, Handel	39 500	10 000	33 789.99	10 434.00
Energie	13 500		855.05	6 000.00
Finanzen	4 351 400	29 760 500	5 028 462.27	30 148 383.80
Saldo	25 409 100		25 119 921.53	
Gemeindesteuern	55 000	18 869 000	200 633.89	18 841 249.83
Finanzausgleich		6 079 000		6 076 700.00
Anteile an Staatseinnahmen	158 000	3 201 000	150 901.05	3 362 175.90
Liegenschaften Finanzvermögen	294 200	397 600	291 411.20	440 599.60
Wertberichtigung Liegenschaften Finanzvermögen				397 839.00
Zinsen	931 000	1 150 900	1 042 112.65	912 879.25
Gewinnablieferung Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels		46 000		6 962.87
Erträge ohne Zweckbindung		17 000	38 000.00	43 600.25
Allgemeine nicht aufteilbare Posten			1 649.05	66 377.10
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	2 913 200		3 303 754.43	

Kommentar zur laufenden Rechnung Gemeindehaushalt

BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDEN, VERWALTUNG

Bürgerversammlungen, Abstimmungen, Wahlen

Die Broschüre «Mels wohin?» war im Budget nicht enthalten. Mehrkosten entstanden ebenfalls beim Versand der Abstimmungsunterlagen an die Bürgerschaft.

Gemeinderat, Kommissionen

Löhne, Entschädigungen sowie Sitzungsgelder an den Gemeinderat und an die Kommissionen sind um 25 000 Franken tiefer ausgefallen als die Budgetvorgabe.

Schulrat, Schulpräsidium

Der Schulrat hat vorübergehend einige Tätigkeiten der Schulleitungen übernommen.

Allgemeine Gemeindeverwaltung

Die Personalversicherungsbeiträge sind gegenüber dem budgetierten Wert um 13 000 Franken tiefer ausgefallen. Hingegen sind die Kosten für die Personalrekrutierung höher ausgefallen. Es mussten mehr Briefpapier, Kuverts und Toner eingekauft werden als ursprünglich vorgesehen. Für Porto, Bank- und Postgebühren mussten rund 29 000 Franken mehr aufgewendet werden.

Dagegen sind die Gebühren vom kantonalen Migrationsamt tiefer ausgefallen. Die Entschädigung an das regionale Zivilstandsamt ist ebenfalls tiefer ausgefallen. Die Gebühreneinnahmen beim Einwohneramt liegen über dem budgetierten Betrag.

Bauverwaltung

Die Einstellung des Liegenschaftsverwalters erfolgte erst im zweiten Semester, weshalb weniger an Lohnkosten aufgewendet werden musste.

Regionales Betreibungsamt Pizol

Die Lohnkosten liegen um 12 000 Franken unter dem Budgetwert. Der Gebührenertrag ist höher ausgefallen als budgetiert. Dies steht im Zusammenhang mit dem Geschäftsgang auf dem Betreibungsamt. Dadurch mussten die Gemeinden weniger an das regionale Betreibungsamt bezahlen.

Informatik

Verschiedene Abklärungen für den Aufbau eines Informatikdienstes Sarganserland haben mehr Zeit beansprucht als ursprünglich angenommen, weshalb die geplanten Aufwendungen noch nicht angefallen sind.

Verwaltungsgebäude

Der Umzug einzelner Verwaltungsabteilungen ins Haus Siebenthal und innerhalb des Rathauses sowie der Einzug der Schulverwaltung ins Rathaus machten verschiedene Malerarbeiten und Möblierungsergänzungen nötig. In der Liegenschaft Siebenthal waren ebenfalls verschiedene Mobiliarerergänzungen erforderlich. Ebenfalls musste im Gebäude ein neues IT-Netzwerk erstellt werden.

Öffentliche Anlässe

Die Werkgruppe musste für öffentliche Anlässe einen grösseren Aufwand betreiben, als im Budget vorgesehen war.

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Grundbuchvermessung

Der Geometer rechnet grösstenteils direkt mit den Grundeigentümern ab. Im Berichtsjahr wurden weniger Geschäfte über die Gemeinde abgewickelt als im Budget vorgesehen. Da die Kosten des Geometers tiefer waren, sind folglich die Gebührenerträge tiefer ausgefallen. Die Nachführung der amtlichen Vermessung war im Budget nicht enthalten. Diese Kosten stellen eine gebundene Ausgabe dar.

Grundbuchamt

Die Grundbuchgebühren liegen um 66 000 Franken unter der Budgetvorgabe. Hingegen sind die Rückerstattungen der Gebäudeversicherungsanstalt St. Gallen für die Schätzungstätigkeit um 13 000 Franken höher ausgefallen.

Feuerwehr

Die Abschreibungen auf dem spezialfinanzierten Verwaltungsvermögen liegen unter dem Budgetwert, weil der Restbuchwert zu Beginn des Rechnungsjahres tiefer lag als angenommen. Die Feuerwehrrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 40 000 Franken ab. Der Aufwandüberschuss wird durch einen Bezug aus der Feuerschutzreserve gedeckt.

Militär

Die Erträge aus Einquartierungen von Truppen sind tiefer ausgefallen als budgetiert. Durch den tieferen Bestand an Armeeingehörigen wird die Truppenunterkunft weniger belegt.

Zivilschutz

Das Amt für Militär des Kantons St. Gallen hat der Gemeinde Mels bewilligt, für den Wasserschaden der Schutzräume in der Raiffeisenbank sowie für die Sanierung der Schutzräume im Mehrzweckgebäude Weisstannen einen Bezug aus der Schutzraumreserve vorzunehmen. Der Reservebezug für die Sanierungsarbeiten der Schutzräume in Weisstannen wird im Verwaltungsvermögen direkt abgeschrieben. Der Gemeindeanteil an die regionale Zivilschutzorganisation ist um 27 000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert.

BILDUNG

Kindergarten

Aufgrund von Mutterschaftsurlauben sind die Lohnkosten höher ausgefallen. Allerdings sind dafür mehr an Rückerstattungen für Mutterschaftsurlaube eingegangen. Die Kosten für Stellvertretungen liegen ebenfalls unter dem budgetierten Wert.

Primarstufe

Im Bereich Primarschule waren Einsparungen von 305 000 Franken möglich. Dies speziell bei den Personalkosten.

Oberstufe

Bei der Oberstufe konnten 132 000 Franken eingespart werden (Löhne, Personalversicherungsbeiträge). Auch hier sind grössere Einnahmen im Bereich der Rückerstattungen (Mutterschaftsbeiträge/Unfallversicherungsleistungen) angefallen.

Fördernde Massnahmen

Die Lohnkosten für fördernde Massnahmen sind knapp 50 000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Nebst dem musste weniger an Schulgeldern für Logopädie und Psychomotorik aufgewendet werden. Die Buchhaltung für die logopädische Vereinigung Sarganserland wird seit dem 1. Januar 2012 ausserhalb der Gemeinderechnung geführt, weshalb in der Gemeinderechnung keine Aufwendungen und Erträge aufgeführt sind.

Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Der für die Sportwoche budgetierte Betrag wurde (um 15 000 Franken) nicht voll ausgeschöpft. Bei den besonderen Veranstaltungen waren Einsparungen von 25 000 Franken möglich.

Schulanlagen

Die Lohnkosten sind um 19 000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Bei den Energiekosten mussten 32 000 Franken weniger ausgegeben werden als der Budgetwert. Infolge den Provisorien für die Schulanlage Heiligkreuz mussten rund 20 000 Franken mehr für den baulichen Unterhalt ausgegeben werden. Die Mietkosten als Ersatz für die Schulanlage Heiligkreuz (Kaserne Heiligkreuz und Oberstufenzentrum Sargans) sind im Baukredit enthalten. Dies sind sogenannte Betriebskosten und können deshalb nicht aktiviert werden. Sie sind als Mietkosten in der laufenden Rechnung ausgewiesen. Im Jahr 2012 sind Mietkosten von 55 000 Franken angefallen.

Schulverwaltung

Die Lohnkosten der Schulleitungen sind um 10 000 Franken höher ausgefallen. Bei den Personalversicherungsbeiträgen liegen die Kosten gegenüber dem budgetierten Wert um 22 000 Franken tiefer. Ebenso gibt es tiefere Kosten bei den Mobiliaranschaffungen für die Schulverwaltung. Für den Umzug ins Rathaus waren Mobiliaranschaffungen vorgesehen, welche durch Benutzung von bestehenden Büromöbeln eingespart werden konnten. Durch die Schaffung der Einheitsgemeinde konnten Informatikkosten der Verwaltungsrechenzentrum AG St. Gallen (VRSG) eingespart werden.

Übrige Schulbetriebskosten

Für die Schulinformatik mussten gegenüber dem Budget 55 000 Franken weniger aufgewendet werden. Beim schulpsychologischen Dienst sind die Kosten um 12 000 Franken tiefer ausgefallen. Die Schülertransporte sind um 56 000 Franken höher ausgefallen. Dies steht im Zusammenhang mit den externen Schulräumen für die Schulanlage Heiligkreuz.

KULTUR, FREIZEIT

Wanderwege

Die Baukosten für den Wanderweg von Weisstannen bis Walabütz sind um 28 000 Franken höher ausgefallen. Es wurde an dieses Projekt ein höherer Kantonsbeitrag von 17 000 Franken bezahlt.

Für den Unterhalt und die Markierung der verschiedenen Wege mussten rund 12 000 Franken mehr aufgewendet werden, als im Budget enthalten war.

Sport

Aufgrund verschiedener nötiger Abklärungen wurde die Machbarkeitsstudie für eine Sportanlage um ein Jahr verschoben.

Hallenbad Feldacker

Die Energiekosten sind um 11 000 Franken höher ausgefallen als budgetiert. An die Badegäste konnten weniger Einzeleintritte verkauft werden. Allerdings haben die Abonnementseinnahmen um diesen Betrag zugenommen. Die Rückerstattungen von Familienzulagen und Unfallversicherungsleistungen sind um 19 000 Franken höher ausgefallen als im Budget enthalten.

GESUNDHEIT

Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Die Gemeinden haben sich an den Pflegekosten in Heimen und Spitälern zu beteiligen. Der Kostenverteiler ergibt sich aus dem Wohnsitz der pflegebedürftigen Person. Die definitive Abrechnung weist wesentlich tiefere Kosten für die stationäre Pflege für Mels aus. Der Grund liegt darin, dass weniger Pflegefälle in der Gemeinde Wohnsitz haben als angenommen. Es mussten 151 000 Franken weniger aufgewendet werden, als im Budget vorgesehen war.

Ambulante Krankenpflege

Im Budget 2012 wurde mit höheren Kosten für Akut- und Übergangspflege gerechnet. Die Minderkosten machen 45 000 Franken aus.

SOZIALE WOHLFAHRT

Sozialversicherungen

Die Gemeinde hat für die Prämien der Grundversicherung und Selbstbehalte aufzukommen, welche Versicherte wegen Bedürftigkeit nicht bezahlen können. Mit aufwendigem Inkasso geht sie den Forderungen nach. Der Kanton erstattet den Gemeinden die Kosten für die Prämien der Grundversicherung zurück. Der Mehraufwand gegenüber dem Budget macht rund 60 000 Franken aus.

Allgemeine Sozialhilfe

Der Gemeindebeitrag an die sozialen Dienste Sarganserland ist um 40 000 Franken höher ausgefallen als budgetiert.

Die Mehrkosten stehen vorwiegend im Zusammenhang mit neuen Räumlichkeiten. Der geringere Gemeindebeitrag an das regionale Arbeitslosenprojekt Prima-Job und das Beschäftigungslosenprojekt Dock AG ist auf weniger Einsatztage von Beschäftigungslosen aus Mels in den Beschäftigungsprogrammen zurückzuführen.

Im Jahr 2012 hatte die Gemeinde Mels keine Belegungen im Frauenhaus St. Gallen, weshalb die Kosten tiefer ausgefallen sind. Hingegen sind gegenüber dem Budget Mehrkosten beim Haushalthilfedienst von 20 000 Franken entstanden. Die verschiedenen Gutachten und Beratungen für die Vormundschaftsbehörde sind höher ausgefallen, als dies im Budget vorgesehen war.

Kinder und Jugendliche

Im Jahr 2012 sind die Kosten für die Fremdplatzierung in Heimen tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Alimenterborschussungen liegen um 14 000 Franken über dem Budgetwert.

Altersheim Mels

Die Rechnung des Altersheims Mels schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 227 000 Franken ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von rund 15 600 Franken. Die tieferen Personalkosten sind vorwiegend auf die unbesetzte Stelle des Pflegedienstleiters zurückzuführen. Als Folge davon sind die Personalversicherungsbeiträge ebenfalls tiefer ausgefallen. Die Kosten der Personalrekrutierung von Heimleitung und Pflegedienstleiter waren im Budget nicht vorgesehen.

Weniger Aufwendungen sind im Energieeinkauf und beim Einkauf von Lebensmitteln entstanden. Für den baulichen Unterhalt musste ebenfalls weniger ausgegeben werden. Für die Softwareerneuerung der Heimprogramme sind Zusatzkosten entstanden, welche im Budget nicht enthalten waren.

Die Personalausleihungen von anderen Gesundheitsinstitutionen im Betrag von 24 000 Franken waren ebenfalls im Voranschlag nicht enthalten. Es wurde eine ausserordentliche Abschreibung im Betrag von 29 000 Franken auf dem Gebäude vorgenommen. Die Pflgetaxen liegen um rund 64 000 Franken über der Budgetvorgabe. In der Cafeteria liegt der Umsatz um 30 000 Franken über dem budgetierten Betrag. Aus Krankheitsfällen konnten Versicherungsleistungen zusätzlich vereinnahmt werden. Ab August 2012 sind die Wäschereidienstleistungen für das «Haus am Bach» in Wangs weggefallen.

Finanzielle Sozialhilfe

Die Nettokosten der finanziellen Sozialhilfe sind gegenüber dem Budget um 350 000 Franken höher ausgefallen. Diese Ausgaben sind nur schwer beeinflussbar.

VERKEHR

Gemeindestrassen

Es mussten weniger Maschinen und Geräte ersetzt werden, als bei der Budgetierung noch angenommen wurde. Die Belagsarbeiten in Tils mussten wegen den Bauarbeiten der Wasserversorgung erneut verschoben werden.

Für die öffentliche Beleuchtung musste mehr ausgegeben werden. In den Mehrkosten sind die neuen Beleuchtungen in Tils und am Kinoweg enthalten. Diese Kosten waren im Budget nicht vorgesehen.

Der schneereiche Winter verursachte gegenüber dem Voranschlag um rund 121 000 Franken höhere Schneeräumungskosten. Die Gemeindebeiträge an Gemeindestrassen dritter Klasse liegen um 37 000 Franken unter dem Voranschlag. Es konnte mehr an Erträgen aus Dienstleistungen der Werkgruppe vereinnahmt werden. Der Pauschalbeitrag des Kantons St. Gallen für Geh- und Radwege innerhalb der Bauzonen ist um 56 000 Franken höher ausgefallen als budgetiert.

Infolge Unwetters waren im Bereich der Höhe- und Heuweidrunn sowie «Äulistützli» Räumungsarbeiten und Sofortmassnahmen nötig. Von den Nettoaufwendungen der Weisstannentalstrasse sind 50 Prozent durch die Verzinsung der Reserve oder durch einen Bezug aus der Reserve Weisstannentalstrasse zu decken. Gemäss Vorgaben des Reglements Weisstannentalstrasse wurden im Jahr 2012 10 000 Franken aus der Reserve bezogen.

Öffentlicher Verkehr

Die Ausführung der Bushaltestelle beim «alten Rebstock» wurde erneut verschoben, weil die Umgebungsarbeiten beim «Rebstock» noch nicht abgeschlossen waren. Die Gemeinden haben einen Anteil von 35 Prozent des öffentlichen Verkehrs zu übernehmen. Der Anteil der Gemeinde Mels ist um 15 000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert.

UMWELT, RAUMORDNUNG

Regionale Abwasserreinigungsanlagen

Die Betriebskostenbeiträge sind um 46 000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Der Betriebskostenbeitrag der Abwasserreinigungsanlage Seez ist tiefer ausgefallen als im Budget vorgesehen.

Kanalisationen

Für den Unterhalt der Kanäle musste mehr aufgewendet werden, als im Budget vorgesehen war. Die Kontrollarbeiten werden neu durch die Bauverwaltung vorgenommen, weshalb die Dienstleistungen und Honorare unter dem Budgetwert liegen. Für Kanalisationsvorleistungen eines Grundeigentümers wurde ein Beitrag ausgerichtet.

Finanzierung Abwasserbeseitigung

Bei den Anschlussbeiträgen konnten Mehreinnahmen von 240 000 Franken gegenüber dem Budget verbucht werden. Die Abschreibungen auf dem spezialfinanzierten Verwaltungsvermögen der Abwasserentsorgung liegen unter dem budgetierten Betrag, weil die Buchwerte zu Beginn des Rechnungsjahres tiefer waren, als dies bei der Budgetierung noch angenommen wurde. Zum Ausgleich der Abwasserrechnung konnten 367 000 Franken dem Sondervermögen Abwasser zugewiesen werden.

Abfallbeseitigung

Die Entsorgungskosten für die Sammelstellen sind um 32 000 Franken tiefer ausgefallen. Hingegen sind der Gemeinde Mels höhere Entsorgungskosten durch den Verein für Abfallentsorgung in Buchs, für Glas und Grüngut, entstanden.

Überdies musste das Werkpersonal mehr Arbeitsstunden für die Abfallentsorgung aufwenden. Die Rückvergütung vom Entsorgungsverbund Süd ist höher ausgefallen, als im Budget vorgesehen war. Die Rückvergütung für Altpapier und Karton ist höher ausgefallen als budgetiert. Die Abfallentsorgungsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp 90 000 Franken ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 12 600 Franken.

Gewässerverbauungen

Die Unterhaltsarbeiten für die Gewässerverbauungen liegen um 17 000 Franken unter dem Budgetwert. Es konnten Bundes- und Kantonsbeiträge aus den Unwetterschäden von 2010 vereinnahmt werden.

Raumplanung

Im Jahr 2012 wurde die Masterplanung in Angriff genommen.

Naturschutz

Den Gemeinden wird neu nur noch der Gemeindeanteil in Rechnung gestellt. Die Auszahlung an die Bewirtschafter erfolgt durch das kantonale Landwirtschaftsamt. Somit werden den Gemeinden auch keine Bundes- und Kantonsbeiträge mehr überwiesen.

VOLKSWIRTSCHAFT

Landwirtschaft

Es mussten nicht alle zugesicherten Gemeindebeiträge an landwirtschaftliche Bauvorhaben ausbezahlt werden. Einzelne Abrechnungen erfolgen erst im Jahr 2013.

Tourismus, kommunale Werbung

Die Überarbeitung der Gemeindebroschüre wurde auf das Folgejahr verschoben. Der Beitrag an den Tourismus Mels für das Projekt Alpin Wellness kam nicht zur Auszahlung.

FINANZEN

Gemeindesteuern

Erläss und Verluste bei den Einkommens- und Vermögenssteuern liegen um 145 000 Franken über dem budgetierten Wert. Die Einkommens- und Vermögenssteuern liegen um rund 236 000 Franken unter dem budgetierten Ertrag. Es sind weniger Nachzahlungen aus Vorjahressteuern eingegangen. Mehreingänge sind dagegen bei den Nach- und Strafsteuern von 82 000 Franken und bei den Grundsteuern von 33 000 Franken zu verzeichnen. Bei den Handänderungssteuern konnte dank eines hohen Volumens an Grundstückverkäufen ein Mehrertrag von 92 000 Franken erzielt werden.

Anteile Staatseinnahmen

Die Gesellschaftssteuern liegen um 79 000 Franken über dem veranschlagten Betrag. Ebenfalls konnte bei den Grundstückgewinnsteuern ein Mehreingang von 55 000 Franken erzielt werden. Diese Positionen sind jährlich Schwankungen unterworfen, weil sie abhängig vom gewinnbringenden Verkauf der Liegenschaften sind. Ein

Mehrertrag konnte auch bei den Quellensteuern der natürlichen Personen erzielt werden.

Liegenschaften Finanzvermögen

Die Heizölkosten für die Liegenschaft an der Sarganserstrasse 9 sind wesentlich höher ausgefallen als ursprünglich angenommen. Hingegen sind die Mietzinseinnahmen um 18 000 Franken höher ausgefallen. Für die Liegenschaft «Löwen» musste mehr für Heizkosten aufgewendet werden. Die Mietzinseinnahmen aus Saalvermietungen sind jedoch höher ausgefallen als budgetiert. Aus dem Verkauf des alten Schulhauses in Butz konnte ein Buchgewinn von 398 000 Franken erzielt werden.

Zinsen

Der Bruttozinsaufwand liegt um 111 000 Franken über dem Budget. Die Mehrkosten sind vorwiegend auf interne Zinsverrechnungen zurückzuführen. Die Zinserträge wurden zu hoch budgetiert.

Erträge ohne Zweckbindung

Aufgrund des Vorsichtsprinzips wurde für die Wassernutzungsentschädigung ein Delkredere gebildet.

Allgemeine, nicht aufteilbare Posten

Verschiedene Reserven der Schule Mels wurden aufgelöst, weil für sie ihre Zweckbestimmung nicht mehr gegeben ist.

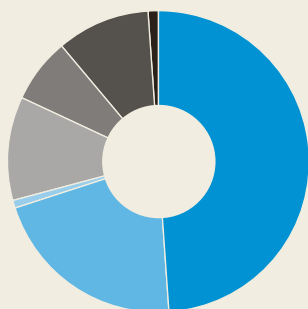
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wurde neu nach Rechnungsjahren seiner Entstehung gegliedert. Das Gemeindegesetz verlangt, dass innert 25 Jahren die Investitionen abzuschreiben seien. Die noch nicht vorgenommenen Abschreibungen wurden nachgeholt, was zu höheren Abschreibungen führte. Bedingt durch den Abbruch des Schulhauses Heiligkreuz musste der Restwertbuchwert von 95 200 Franken abgeschrieben werden. Die Abschreibungen richteten sich nach dem Abschreibungsreglement.

Zusammenzug nach Sachgruppen

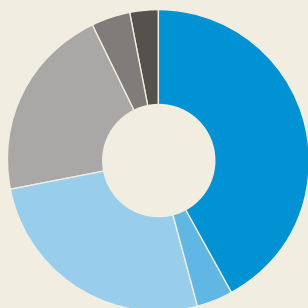
Der Zusammenzug nach Sachgruppen ist eine Aufzeichnung aller Finanzvorfälle nach finanz- und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Nur mit einheitlichen Kontengruppen ist es möglich, die vielfältigen Interessen, sei es die rasche und rationelle Auswertung der Gemeinderechnungen, sei es die Vergleichbarkeit und nicht zuletzt das bessere Verständnis des Bürgers für öffentliche Rechnungen, sicherzustellen.

Aufwandstruktur 2012



■ Personalaufwand	49%
■ Sachaufwand	21%
■ Passivzinsen	1%
■ Abschreibungen	11%
■ Entschädigungen an Gemeinwesen	7%
■ Eigene Beiträge	10%
■ Einlage in Sondervermögen	1%

Ertragsstruktur 2012



■ Steuern	42%
■ Vermögenserträge	4%
■ Entgelte	26%
■ Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	21%
■ Rückerstattungen von Gemeinwesen	4%
■ Beiträge für eigene Rechnung	3%

	Rechnung 2011	Rechnung 2012
Aufwand	45 447 932	46 685 012.86
Personalaufwand	22 625 070	22 166 998.58
Sachaufwand	8 396 791	9 276 341.81
Passivzinsen	571 421	574 300.62
Abschreibungen	4 818 085	4 825 357.22
Steuerbedarf Schule/Beiträge an Gemeinden	150 000	150 000.00
Entschädigungen an Gemeinwesen	2 630 017	3 078 354.65
Eigene Beiträge	4 194 685	4 352 554.77
Einlage in Sondervermögen	374 565	715 157.56
Interne Verrechnungen	1 541 641	1 545 947.65
Ertragsüberschuss	145 657	
Ertrag	45 447 932	46 685 012.86
Steuern	18 265 942	18 841 249.83
Vermögenserträge	2 418 972	1 874 996.98
Entgelte	10 416 775	11 357 884.24
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	8 580 042	9 470 510.77
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2 985 797	1 707 069.25
Beiträge für eigene Rechnung	1 050 372	1 128 463.68
Entnahmen aus Sondervermögen	188 390	125 702.39
Interne Verrechnungen	1 541 641	1 545 947.65
Aufwandüberschuss		633 188.07

Hinweis

Diese Gliederung gibt, ergänzt zur Rechnung nach Dienststellen, Auskunft über die Art der Ausgaben und Einnahmen. Sie zeigt beispielsweise, wie viel die Gemeinde für ihr Personal, für Abschreibungen oder für Zinsen aufwendet. Die Ertragsstruktur zeigt, wie die Ausgaben finanziert wurden. Die wichtigste Einnahmequelle sind nach wie vor die Gemeindesteuern. Aber: Mit Gemeindesteuern allein lässt sich der Aufwand nicht decken. Die Anteile an Kantonseinnahmen (inkl. Finanzausgleich) und die Erträge aus den Dienstleistungen helfen wesentlich mit, die Aufwendungen zu finanzieren.

Investitionsrechnung Gemeindehaushalt

In der Investitionsrechnung werden alle Ausgaben und Einnahmen erfasst, die Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer schaffen, dabei kann es sich um eigene oder solche von Dritten handeln. Erst beim Jahresabschluss werden die Werte der Investitionsrechnung in die Bestandesrechnung übertragen.

	Voranschlag 2012 Ausgaben	Voranschlag 2012 Einnahmen	Rechnung 2012 Ausgaben	Rechnung 2012 Einnahmen
Gesamttotal	6 976 000	470 000	5 956 376.59	470 880.95
Nettoinvestitionen		6 506 000		5 485 495.64
Öffentliche Sicherheit	600 000	470 000	-1 530.30	
Feuerwehr	600 000	470 000		
Zivilschutz			-1 530.30	
Bildung	120 000		1 846 380.55	22 890.00
Volksschule	120 000		1 846 380.55	22 890.00
Kultur	100 000		38 366.30	
Kulturförderung	100 000		38 366.30	
Soziale Wohlfahrt	269 000		106 459.90	
Sozialer Wohnungsbau	20 000		18 607.80	
Altersheim Mels	249 000		87 852.10	
Verkehr	1 482 000		982 567.61	78 763.50
Staatsstrassen	279 000		171 659.90	
Gemeindestrassen	953 000		560 907.71	78 763.50
Öffentlicher Verkehr	250 000		250 000.00	
Umwelt, Raumordnung	4 405 000		2 984 132.53	369 227.45
Abwasserbeseitigung	4 051 000		2 607 782.62	369 227.45
Gewässerverbauungen	354 000		371 393.81	
Raumplanung			4 956.10	

Baubrechnung Friedhofgebäude

Arbeitsgattung	Voranschlag	Rechnung
Vorbereitungsarbeiten	61 500	54 871.30
Gebäude	1 049 600	1 162 037.80
Betriebseinrichtungen	35 000	42 309.40
Umgebung	100 000	31 618.75
Baunebenkosten	120 900	69 115.60
Ausstattung	13 000	8 219.60
Projektkosten	1 380 000	1 368 172.45
Kredit		1 380 000.00
Besserstellung 0,86 Prozent		11 827.55

Kommentar zur Investitionsrechnung Gemeindehaushalt

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Feuerwehr

Im Jahr 2012 musste noch keine Teilzahlung an den Rüstwagen der Kompanie Sargans bezahlt werden. Die erste Teilzahlung wird im Jahr 2013 fällig.

Zivilschutz

Die Bauabrechnung für die Schutzräume im Mehrzweckgebäude Weisstannen weist um 12000 Franken tiefere Kosten als der bewilligte Kredit aus. Das Amt für Militär hat an die subventionsberechtigten Kosten einen Bezug aus der Schutzraumreserve bewilligt. Der Reservebezug erfolgte über die Laufende Rechnung.

BILDUNG

Volksschule

Die Bauabrechnung für die Erneuerung der Schulküche im Schulhaus Feldacker wurde erstellt. Die Gesamtkosten liegen bei 260000 Franken und korrespondieren somit mit dem bewilligten Kredit.

Die Projektierungsarbeiten für die Gesamtsanierung der Schulanlage Heiligkreuz konnten abgeschlossen werden. Der Projektionskredit wurde um 78000 Franken unterschritten. Die Bauarbeiten konnten nach der Krediterteilung durch die Bürgerschaft in Angriff genommen werden, wobei sich die Bauphasen bis ins Jahr 2014 erstrecken.

Im Mehrzweckgebäude Weisstannen ist die Bauabrechnung für den Ausbau im Dachgeschoss (Mittagstisch) erstellt worden. Die Kosten liegen um 76000 Franken unter dem bewilligten Kredit.

SOZIALE WOHLFAHRT

Sozialer Wohnungsbau

Der jährliche Baurechtszins, den die Genossenschaft Alterswohnungen zu zahlen hat, wurde als Anteilschein liberiert.

Altersheim Mels

Die Planung für den Um- und Erweiterungsbau ist weiterhin sistiert. Die Strategie für das Altersheim geht in eine andere Richtung, als dies ursprünglich angenommen wurde. Vor einem Bau müssen noch verschiedene Fragen geklärt werden, damit nicht Fehlinvestitionen vorgenommen werden.

VERKEHR

Staatsstrassen

Die Gemeinde Mels musste eine zweite Teilzahlung an den Geh- und Radweg Wolfrietstrasse leisten. Die Schlussabrechnung ist noch ausstehend.

Gemeindestrassen

Die Wasserleitung in der Sarganserstrasse muss erneuert werden, sodass die Arbeiten kurzfristig in zwei Etappen aufgeteilt wurden. Die erste Etappe beinhaltete den südlichen Teilbereich des eigentlichen Kinoweges (Erschliessung mit Fuss- und Radweg). Dieser Teil konnte vor Ende November 2012 abgeschlossen werden. Die Fortsetzung der Arbeiten (zweite Etappe und Restarbeiten erste Etappe) ist ab März 2013 geplant, nachdem die Sanierung der Wasserleitung abgeschlossen ist. Die Kosten können voraussichtlich eingehalten werden. Die Arbeiten für die «Rebstock»-Kreuzung (Knoten Bahnhofstrasse/Grofstrasse) konnte abgeschlossen werden. Die Kosten liegen um 11000 Franken unter dem bewilligten Kredit.

UMWELT, RAUMORDNUNG

Abwasserentsorgung

Die Kanalisation Kinoweg wurde saniert, da auf diesem Kanalteilstück bei Hochwasser mit Rückstauungen gerechnet wurde. Das Meteorwasser der Strasse wird nicht in die Kanalisation eingeleitet. Der Kinoweg wird «über die Schulter» entwässert. Für die Abwasserentsorgung Tils wurde eine weitere Etappe erstellt. Den Grundeigentümern wurden die Baukostenbeiträge und Anschlussgebühren in Rechnung gestellt. Die Mischwasserleitung für das Teilstück Schmittenstrasse bis Parfannastrasse konnte günstiger gebaut werden als ursprünglich angenommen. Wesentlich unter den Kosten liegt auch der Neubau der Regenwasserleitung von Gabreiten bis Fehrbach.

Gewässerverbauungen

Im Gebiet Schadengaden und «Äulistützli» mussten Gewässerverbauungen ausgeführt werden. Die Bundes- und Kantonsbeiträge werden erst im Jahr 2013 erwartet und sind in der Rechnung 2012 noch nicht berücksichtigt.

Verpflichtungskreditkontrolle

Gemeindehaushalt

Baukredite, die an der Bürgerversammlung oder durch die Urnenabstimmung und das fakultative Referendum gesprochen wurden, sind in der Verpflichtungskreditkontrolle aufgeführt. Sie gibt Auskunft über den Stand der aufgelaufenen Kosten am Ende des Rechnungsjahres. Die Verpflichtungskreditkontrolle ist somit ein Ausweis, ob die bewilligten Kredite eingehalten werden.

Konto	Bezeichnung	Gesamt- kredit	Stand Ende 2011	Voranschlag Netto 2012	Rechnung Netto 2012	Stand Ende 2012
1	Gemeinderechnung	33567800	7322511.86	6506000	5485495.64	12808007.50
11	Öffentliche Sicherheit	299500	79951.95	130000	-1530.30	78421.65
114	Feuerwehr	208500		130000		
114.5060	Regionale Feuerwehr Pizol	208500		130000		
114.5060.101	Anschaffung Rüstwagen; Kp Sargans	130000		130000		
114.5060.102	Einsatzmaterial Rüstwagen; Kp Sargans	23500				
114.5060.110	Anschaffung Motorspritzen	21000				
114.5060.111	Anschaffung Atemschutzgeräte	34000				
116	Zivilschutz	91000	79951.95		-1530.30	78421.65
116.5030	Zivilschutzanlagen	91000	79951.95		-1530.30	78421.65
116.5030.100	Sanierung Schutzräume MZG Weisstannen	91000	79951.95		-1530.30	78421.65
12	Bildung	13180000	445842.75	120000	1823490.55	2269333.30
121	Volksschule	13180000	445842.75	120000	1823490.55	2269333.30
121.5047	Schulhäuser	13180000	445842.75	120000	1823490.55	2269333.30
121.5047.100	Schulhaus Feldacker; Erneuerung Schulküche	260000	156517.35		103601.20	260118.55
121.5047.101	Schulhaus Heiligkreuz; Projektierung	420000	127805.45	120000	213856.70	341662.15
121.5047.102	MZG Weisstannen; Ausbau Mittagstisch im DG	280000	161519.95		42324.75	203844.70
121.5047.104	Schulhaus Feldacker; Storen Fenster und Lift				-5149.50	-5149.50
121.5047.105	Schulhaus Heiligkreuz; Gesamtanierung	12220000			1468857.40	1468857.40
13	Kultur	380000		100000	38366.30	38366.30
130	Kulturförderung	380000		100000	38366.30	38366.30
130.5031	Hochbauten	380000		100000	38366.30	38366.30
130.5031.101	Gemeinde- und Kulturzentrum (Wettbewerb)	380000		100000	38366.30	38366.30
15	Soziale Wohlfahrt	749500	55907.45	269000	106459.90	162367.35
156	Sozialer Wohnungsbau	453000	37215.60	20000	18607.80	55823.40
156.5250	Beteiligungen private Institutionen	453000	37215.60	20000	18607.80	55823.40
156.5250.100	Genossenschaft Alterswohnungen; Beteiligung	453000	37215.60	20000	18607.80	55823.40
157	Altersheim, Pflegeheim	296500	18691.85	249000	87852.10	106543.95
157.5030	Altersheim-Bauten	173000	18691.85	173000		18691.85
157.5030.101	Altersheim Mels; Umbau 1. Phase	173000	18691.85	173000		18691.85
157.5060	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	123500		76000	87852.10	87852.10
157.5060.100	Altersheim Mels; Anschaffungen, Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	123500		76000	87852.10	87852.10

Konto	Bezeichnung	Gesamt- kredit	Stand Ende 2011	Voranschlag Netto 2012	Rechnung Netto 2012	Stand Ende 2012
16	Verkehr	6 995 800	3 471 736.00	1 482 000	903 804.11	4 375 540.11
161	Staatsstrassen	536 800	258 300.00	279 000	171 659.90	429 959.90
161.5610	Beiträge an Kanton	536 800	258 300.00	279 000	171 659.90	429 959.90
161.5610.100	Wolfrietstrasse; Geh- und Radweg	358 800	258 300.00	101 000	38 800.00	297 100.00
161.5610.101	Ortseingang bis Walchikreuzung	10 000		10 000	300.80	300.80
161.5610.102	Staatsstrasse Nr. 7; Gehweg Alte Staatsstrasse- Poststrasse	168 000		168 000	132 559.10	132 559.10
162	Gemeindestrassen	6 209 000	3 213 436.00	953 000	482 144.21	3 695 580.21
162.5010	Strassen und Plätze	4 924 000	2 434 383.15	653 000	297 743.80	2 732 126.95
162.5010.100	Bachstrasse («Schäfli» bis grünes Haus); Sanierung	365 000	-12 129.05		36 561.55	24 432.50
162.5010.103	Seezstrasse; Korrektion und Ausbau	230 000	282 630.60			282 630.60
162.5010.104	Kreisel Stadterfeld; Neubau	991 000	809 539.20		47 845.85	857 385.05
162.5010.106	Kinoweg; Ausbau und Sanierung Kreuzung	300 000	9 003.95	50 000	82 732.65	91 736.60
162.5010.107	Oberdorfstrasse (Haldenstrasse-Oberdorfstrasse); Sanierung	370 000	450 918.05		-15 924.55	434 993.50
162.5010.108	Untergässli (Strassenkreuzung); Kreuzungs- sanierung und Ausbau	90 000	90 387.55		10 301.40	100 688.95
162.5010.109	«Rebstock»-Kreuzung (Bahnhofstrasse-Grof- strasse); Sanierung	70 000		70 000	58 289.30	58 289.30
162.5010.111	Oberdorfstrasse (2. Etappe; Oberdorfstrasse- Bachstrasse)	500 000	243 122.55		34 920.25	278 042.80
162.5010.112	Butzerstrasse; Erhöhung maximales Höchst- gewicht (Projektierung)	20 000				
162.5010.113	Unterdorfstrasse/Kirchstrasse/Bahnhofstrasse bis Dorfplatz	920 000	539 588.70	50 000		539 588.70
162.5010.114	Obergasse (Tscherfinger bis Reben); Strassenbau	20 000			6 735.80	6 735.80
162.5010.115	Parfanna; Erschliessung 2. Etappe (Anteil öffentliches Interesse)	173 000		153 000		
162.5010.116	Oberdorfstrasse-Fabrikstrasse; Instandstellung	405 000		30 000		
162.5010.117	Weisstannentalstrasse; Esel-Samichlausen	200 000		200 000	13 885.35	13 885.35
162.5010.500	Strassen und Plätze (Rahmenkredit)	270 000	21 321.60	100 000	22 396.20	43 717.80
162.5012	Fussgängerverbindungen, Radwege	590 000	333 343.10	170 000	53 858.15	387 201.25
162.5012.100	Bachstrasse (Dorf bis Runggalina); Gehweg	220 000	211 263.60	80 000	38 570.15	249 833.75
162.5012.102	Fussgängerverbindungen (Mels-Wangs); Projekt	20 000	12 074.15			12 074.15
162.5012.103	Rheinaustrasse-Galgenmühle; Projekt	20 000		20 000	371.80	371.80
162.5012.104	Grossfeldstrasse-Flurstrasse; Fussgängerschutz	175 000	110 005.35	70 000	4 857.20	114 862.55
162.5012.105	Kreuzung Kauenstrasse/Grossfeldstrasse; Fussgängersicherung	20 000				
162.5012.108	«Plonserhof»; Fuss- und Radwegbrücke über die Seez	135 000			10 059.00	10 059.00

Konto	Bezeichnung	Gesamt- kredit	Stand Ende 2011	Voranschlag Netto 2012	Rechnung Netto 2012	Stand Ende 2012
162.5060	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	430 000	327 177.68			327 177.68
162.5060.100	Lieferwagen (Mercedes-Benz G270, 2010); Ersatzbeschaffung	180 000	146 407.00			146 407.00
162.5060.102	Strassenkehrmaschine (Hochdorf MFH, 2010); Er- satzbeschaffung	250 000	180 770.68			180 770.68
162.5810	Planungen	265 000	118 532.07	130 000	130 542.26	249 074.33
162.5810.500	Verkehrsplanung (Rahmenkredit)	265 000	118 532.07	130 000	130 542.26	249 074.33
165	Öffentlicher Verkehr	250 000		250 000	250 000.00	250 000.00
165.5620	Beiträge Gemeinden	250 000		250 000	250 000.00	250 000.00
165.5620.100	Gemeinde Sargans (Busbahnhof); Pauschalbeitrag	250 000		250 000	250 000.00	250 000.00
17	Umwelt, Raumordnung	11 963 000	3 269 073.71	4 405 000	2 614 905.08	5 883 978.79
171	Abwasserbeseitigung	10 904 000	2 810 207.70	4 051 000	2 238 555.17	5 048 762.87
171.5010	Tiefbaukosten	4 935 000	2 338 045.60	1 639 000	1 028 758.06	3 366 803.66
171.5010.100	Vermol (Vermol-Parmort); Kanalneubau	360 000	30 902.70		2 840.00	33 742.70
171.5010.104	Oberdorfstrasse (Denner-Bachstrasse); Kanalsanierung	240 000	279 932.85		-89 428.55	190 504.30
171.5010.106	Kinoweg (Schmutzwasser); Kanalsanierung	110 000	6 814.00	109 000	60 555.60	67 369.60
171.5010.109	Tils (Abwasserentsorgung); Neubau	705 000	777 739.85	280 000	43 696.01	821 435.86
171.5010.110	RW-Leitung Oberdorf-Seez; Etappe 2	475 000	266 622.45		168 723.55	435 346.00
171.5010.111	RW-Leitung Parfanna-Oberdorf; Etappe 3	590 000	330 377.05	30 000		330 377.05
171.5010.113	RW/SW/Butz; Trennsystem erstellen	50 000	3 210.45		4 599.85	7 810.30
171.5010.114	Unterdorfstrasse; Kanalsanierung	170 000	170 192.80		11 574.00	181 766.80
171.5010.115	Bahnhofstrasse-Omag, Vergrösserung MW-Leitung	260 000	286 186.10		6 267.10	292 453.20
171.5010.116	MW-Leitung Gerbistrasse	250 000	137 699.55		85 893.10	223 592.65
171.5010.117	MW-Leitung Schmittenstrasse-Parfannastrasse	350 000	9 000.00	350 000	182 397.90	191 397.90
171.5010.118	MW-Leitung Oberdorfstrasse-Fabrikstrasse	435 000		30 000	433.15	433.15
171.5010.119	Gabreiten-Fehrbach; RW-Leitung Neubau	360 000	12 081.70	360 000	224 902.15	236 983.85
171.5010.120	SW-Leitung Butz; Sanierung	50 000		50 000		
171.5010.121	MW-Leitung Parfannastrasse	330 000		330 000	286 364.65	286 364.65
171.5010.500	Kanalbauten (Rahmenkredit)	200 000	27 286.10	100 000	39 939.55	67 225.65
171.5620	Investitionsbeitrag	6 017 000	3 725 43.75	2 392 000	1 384 260.76	1 756 804.51
171.5620.100	ARA Saar; Investitionsbeitrag	1 132 000	295 788.85	192 000	301 654.51	597 443.36
171.5620.101	ARA Seez; Investitionsbeitrag	4 885 000	76 754.90	2 200 000	1 082 606.25	1 159 361.15
171.5810	Planungen	-48 000	99 618.35	20 000	-174 463.65	-74 845.30
171.5810.100	Generelle Entwässerungsplanung GEP	-48 000	99 618.35	20 000	-174 463.65	-74 845.30
175	Gewässerverbauungen	859 000	260 407.71	354 000	371 393.81	631 801.52
175.5010	Wasserbau	440 000	60 168.50	240 000	311 177.05	371 345.55
175.5010.100	Seez; Sanierung	150 000	17 773.05	200 000	248 982.75	266 755.80

Konto	Bezeichnung	Gesamt- kredit	Stand Ende 2011	Voranschlag Netto 2012	Rechnung Netto 2012	Stand Ende 2012
175.5010.102	Parfannabach; Ableitung, Stoffel-Areal-Seez	260 000	38 914.60	40 000	62 194.30	101 108.90
175.5010.110	Seez (Äulistützli-Schafgaden); Projekt	30 000	3 480.85			3 480.85
175.5620	Beiträge an Gemeinden	419 000	200 239.21	114 000	60 216.76	260 455.97
175.5620.100	Seez; Hochwasserschutzprojekt	419 000	200 239.21	114 000	60 216.76	260 455.97
177	Raumplanung	200 000	198 458.30		4 956.10	203 414.40
177.5810	Planungen	200 000	198 458.30		4 956.10	203 414.40
177.5810.100	Dorfkernplanung (Konzept, Entscheidungs- grundlagen)	200 000	198 458.30		4 956.10	203 414.40

Bestandesrechnung Gemeindehaushalt

Die Bestandesrechnung umfasst den Ausweis der Aktiven und Passiven der Gemeinde Mels. Unter den Aktiven wird unterschieden zwischen dem Finanzvermögen und dem Verwaltungsvermögen. Im Finanzvermögen sind alle Vermögensteile bilanziert, die nicht unmittelbar zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben notwendig sind. Im Verwaltungsvermögen sind dagegen alle Vermögensgegenstände bilanziert, die zur öffentlichen Aufgabenerfüllung gehören. Unter den Passiven sind die Schulden gegenüber Dritten sowie die Spezialfinanzierungen und das Eigenkapital ausgewiesen.

	Bestand per 01.01.2012	Veränderung Zugang	Veränderung Abgang	Bestand per 31.12.2012
Aktiven	57 776 912.46		1 683 521.55	56 093 390.91
Finanzvermögen	32 826 507.34		2 493 568.98	30 332 938.36
Flüssige Mittel	9 668 868.34	1 345 014.12		11 013 882.46
Guthaben	5 677 659.57	1 335 443.58		7 013 103.15
Anlagen	12 547 440.70		475 616.25	12 071 824.45
Guthaben bei Sonderrechnungen	4 773 942.73		4 773 942.73	
Transitorische Aktiven	158 596.00	75 532.30		234 128.30
Ordentliches Verwaltungsvermögen	21 902 470.44		98 632.97	21 803 837.47
Sachgüter	21 296 674.68		298 253.21	20 998 421.47
Investitionsbeiträge	258 300.00	333 859.90		592 159.90
Übrige aktivierte Ausgaben	347 495.76		134 239.66	213 256.10
Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	406 220.90		74 613.09	331 607.81
Darlehen und Beteiligungen	406 220.90		74 613.09	331 607.81
Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	2 526 116.63	1 098 890.64		3 625 007.27
Sachgüter	2 467 863.93		227 117.42	2 240 746.51
Investitionsbeiträge	58 252.70	1 326 008.06		1 384 260.76
Spezialfinanzierungen	115 597.15		115 597.15	
Vorschüsse an Spezialfinanzierungen	115 597.15		115 597.15	
Passiven	57 776 912.46		1 683 521.55	56 093 390.91
Fremdkapital	29 107 720.89		1 524 191.50	27 583 529.39
Laufende Verpflichtungen	6 892 672.29	1 008 781.43		7 901 453.72
Mittel- und langfristige Schulden	21 439 729.00		3 146 698.00	18 293 031.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen		419 580.07		419 580.07
Rückstellungen	631 057.75		226 557.75	404 500.00
Transitorische Passiven	144 261.85	420 702.75		564 964.60
Sondervermögen	19 372 534.11	473 858.02		19 846 392.13
Zweckbestimmte Zuwendungen	826 839.64	17 567.60		844 407.24
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	3 194 954.28	303 727.82		3 498 682.10
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	14 625 873.00		84 881.70	14 540 991.30
Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	724 867.19	237 444.30		962 311.49
Eigenkapital	9 296 657.46		633 188.07	8 663 469.39
Eigenkapital	9 296 657.46		633 188.07	8 663 469.39

Anhang zu den Finanzen der Gemeinde Mels

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art. 2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53).

Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

ABSCHREIBUNGSMETHODE UND -SÄTZE

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen der Gemeinde wird nach allgemeinen anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Abschreibungen werden demzufolge dann vorgenommen, wenn eine Wertverminderung eintritt. Aufgrund der Anwendung der Gesamtbewertungsmethode ergibt sich kein Wertberichtigungsbedarf.

Die Buchwerte der Anlagen des Finanzvermögens (102 Aktien und Anteilscheine, Darlehen, Liegenschaften) belaufen sich per 31. Dezember 2012 auf 12 071 824.45 Franken. Die Abschreibungen auf Guthaben sowie die Reduktion/Erhöhung des Delkrederes betragen insgesamt 2 655 066.16 Franken.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen planmässig gemäss Abschreibungsreglement nach degressiven beziehungsweise linearen Methoden.

Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre, ohne Ausnahmen. Die jährliche Abschreibung erfolgt auf den Anlagekosten/dem Anschaffungswert beziehungsweise dem Restbuchwert.

Abschreibungen 2012

	Abschreibung in Franken
Ordentliche Abschreibungen	1 714 131.86
Ordentliche Abschreibung Schule	1 069 535.75
Ausserordentliche Abschreibungen	520 086.82
Direktabschreibungen	28 580.00
Spezialfinanzierungen	1 227 516.63
Total	4 559 851.06

Der ausführliche Abschreibungsausweis 2012 ist in der detaillierten Jahresrechnung 2012 ersichtlich, welche bei der Finanzverwaltung bezogen werden kann.

Die Buchwerte des Verwaltungsvermögens 11, 12, 13, ordentliches Vermögen, Darlehen und Beteiligungen, Spezialfinanzierungen belaufen sich per 31. Dezember 2012 auf 25 760 452.55 Franken.

Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis zeigt Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals auf.

Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember 2012

	Bilanz- überschuss
Bestand per 1.1.2012	9 296 657.46
Jahresergebnis 2012	-633 188.07
Total Eigenkapital per 31.12. 2012	8 663 469.39

Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel ist eine Aufstellung aller betriebsnotwendigen bestehenden Rückstellungen für Aufwendungen der Gemeinde. Der Bestand am 1. Januar 2012 betrug 4 055 577.75 Franken. Diese sind im laufenden Rechnungsjahr aufgelöst worden. Per 31. Dezember 2012 sind Rückstellungen im Umfang von 128 000 Franken gebildet worden. Die Einzelpositionen sind in der detaillierten Jahresrechnung ersichtlich. Das Delkredere für ausstehende Forderungen beträgt per 31. Dezember 2012 276 500 Franken. Weitere Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen sind derzeit keine absehbar.

Beteiligungsspiegel

Der Beteiligungsspiegel zeigt die kapitalmässigen Beteiligungen an Zweckverbänden, privatrechtlichen Körperschaften, soweit die Gemeinde diese massgeblich beeinflussen kann. Die Einzelheiten sind in der detaillierten Jahresrechnung ersichtlich.

Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel werden jene Tatbestände aufgeführt, aus denen in Zukunft wesentliche Verpflichtungen des Gemeinwesens entstehen können (sogenannte Eventu-

alverpflichtungen wie Bürgschaften, Defizitgarantien usw.). Es bestehen derzeit keine Eventualverpflichtungen.

Anlagespiegel

(Liegenschaften- und Wertschriftenverzeichnis)

Das Liegenschaften- und Wertschriftenverzeichnis ist aus der detaillierten Jahresrechnung ersichtlich, die bei der Finanzverwaltung bezogen werden kann.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN

Kontorahmen (Stetigkeit)

Gemäss Weisung des Departements des Innern musste der Kontorahmen per 1. Januar 2012 nicht angepasst werden.

Interkommunale Zusammenarbeit, Mitgliedschaften, Leistungsvereinbarungen mit Dritten

Die Gemeinde Mels ist an der Trägerschaft verschiedener Organisationen beteiligt, ist Mitglied in Zweckverbänden, Genossenschaften und Vereinen und hat mit Dritten verschiedene Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

- > **Zweckverband Regionales Pflegeheim Mels**
- > **Genossenschaft Alterswohnungen Mels**
- > **Zweckverband ARA Saar**
- > **Zweckverband ARA Seez**
- > **Zweckverband Soziale Dienste Sarganserland**
- > **Erdgasversorgung Sarganserland**
- > **Hagerbachkommission, Flums**
- > **Region Sarganserland-Werdenberg**
- > **Seezunternehmen, Flums**
- > **Hochwasserschutzprojekt Seeztal**
- > **Verwaltungsrechenzentrum AG St. Gallen**
- > **Verein Abfallbeseitigung, Buchs**
- > **Entsorgungsverbund Süd, Buchs**
- > **Verein Trägerschaft Gemeindebibliothek Mels und Sargans**
- > **Spitex-Verein Sarganserland, Sargans**

Soweit Betriebsbeiträge zu entrichten sind, wird auf die entsprechenden Verwaltungsrechnungen verwiesen. Wir verzichten darauf, die Rechnungen dieser Organisationen zu veröffentlichen. Dies geschieht aus Platzgründen und weil die Genehmigung durch andere Organe erfolgt. Die Rechnungen können jedoch bei der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden.

Fremde Mittel

Die mittel- und langfristigen Schulden belaufen sich per 31. Dezember 2012 auf 18 293 031 Franken. Sie haben im Berichtsjahr um 3,1 Millionen Franken abgenommen.

Bestände von Verpflichtungen und Reserven per 31. Dezember 2012

	Bestände in Franken
Fonds	844 407.24
Spezialfinanzierungen	3 498 682.10
Vorfinanzierungen	15 503 302.79

Die Einzelpositionen sind aus der detaillierten Bestandesrechnung aus den Details zur Rechnung ersichtlich, die bei der Finanzverwaltung bezogen werden können.

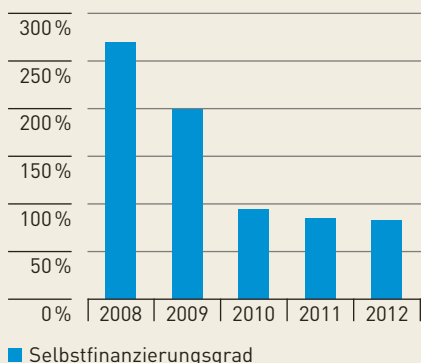
Leasingverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2012 bestanden keine wesentlichen Leasingverbindlichkeiten.

Finanzkennzahlen Gemeindehaushalt

Je länger, desto mehr nimmt die Bedeutung der Finanzkennzahlen für Gemeinden zu. Aus den Kennzahlen lässt sich die eigene Finanzkraft und somit die Bonität des öffentlichen Gemeinwesens herleiten. Anhand der Kennzahlen kann die Finanzlage der eigenen Gemeinde mit anderen, gleich gelagerten Gemeinden oder mit dem kantonalen Durchschnitt verglichen werden.

Selbstfinanzierungsgrad



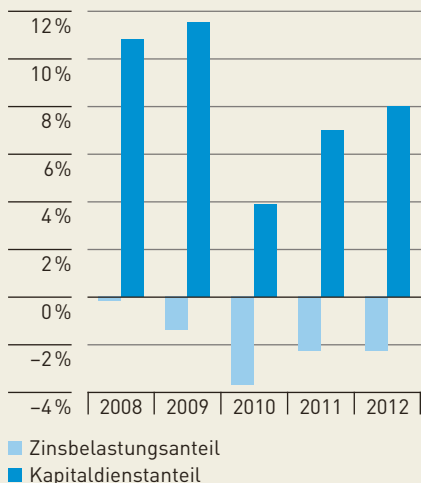
Überblick über finanzpolitische Trends

Die Kennzahlen ergeben im Mehrjahresvergleich einen Überblick über die finanzpolitischen Trends und Prioritäten sowie im Vergleich mit anderen Gemeinden Auskunft über Stärken und Schwächen. Sie dienen den Verantwortlichen als Führungsinstrument und spielen auch im Rahmen der Finanzplanung eine bedeutende Rolle.

Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Kennzahlen:

- > **Selbstfinanzierungsgrad in Prozent der Nettoinvestitionen**
- > **Zinsbelastungsanteil in Prozent des Finanzertrages**
- > **Kapitaldienstanteil in Prozent des Finanzertrages**

Zinsbelastungs- und Kapitaldienstanteile



Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Auskunft, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 Prozent zu einer Entschuldung. Richtwerte: über 150 Prozent = sehr gut, 100 bis 150 Prozent = gut, 80 bis 100 Prozent = genügend (kurzfristig) und unter 60 Prozent = ungenügend.

Zinsbelastungsanteil

Der Zinsbelastungsanteil zeigt, welchen prozentualen Anteil des gesamten Finanzertrages die Gemeinde für die Verzinsung des Fremdkapitals (Zinsendienst) verwendet. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität hin (Werte bis 2 Prozent = geringe Verschuldung, 2 bis 5 Prozent = mittlere Verschuldung, über 5 Prozent = hohe Verschuldung, über 8 Prozent = zu hohe Verschuldung).

Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienstanteil zeigt, welchen prozentualen Anteil des gesamten Finanzertrages die Gemeinde für Abschreibungen und Schuldzinsen (= notwendiger Kapitaldienst) verwendet. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität hin (Wert bis 5 Prozent = geringe Belastung, 5 bis 15 Prozent = tragbar, über 15 Prozent = hoch bis sehr hoch). Sie ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Kapitalkosten.

Übersicht der Kennzahlen

	2008	2009	2010	2011	2012
Selbstfinanzierungsgrad in Prozent der Nettoinvestitionen	269,60	198,98	93,70	87,10	82,01
Zinsbelastungsanteil in Prozent des Finanzertrages	0,20	-1,42	-3,70	-2,27	-2,28
Kapitaldienstanteil in Prozent des Finanzertrages	10,80	11,52	3,90	7,00	8,00

Geldflussrechnung Gemeindehaushalt

Die Geldflussrechnung fasst zentrale Finanzinformationen zusammen. Sie findet auf einer einzigen A4-Seite Platz. Auf einen Blick wird klar, wie viel die Gemeinde Mels investiert hat, ob diese Investitionen mit eigenen Mitteln gedeckt wurden oder ob dafür Finanzverbindlichkeiten aufgenommen werden mussten.

Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit ist der Saldo aus finanzwirksamen Erträgen und finanzwirksamen Aufwendungen. Für öffentliche Gemeinwesen stellt er einen Indikator dafür dar, wie gut es gelungen ist, Zahlungsmittelzuschüsse zu erwirtschaften.

Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit ist der Saldo aus Investitionseinnahmen und Investitionsausgaben, bereinigt um nicht kassawirksame Posten. Bei öffentlichen Gemeinwesen ist dieser Saldo meistens negativ, da die öffentlichen Investitionen nicht durch Investitionseinnahmen gedeckt sind. Die Kennzahl gibt an, wie viele Aufwände für Ressourcen getätigt werden, welche künftige Erträge und Geldflüsse generieren sollen.

Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ist der Saldo aus Finanzeinnahmen (Dividenden, Zinserträge usw.) und Finanzausgaben (Zinsaufwand, Darlehenstilgung usw.). Für öffentliche Gemeinwesen ist es eine Kennzahl, die hilft, zukünftige Ansprüche von Kapitalgebern gegenüber dem öffentlichen Gemeinwesen abzuschätzen.

	Mittelherkunft 2012	Mittelverwendung 2012
Betriebliche Tätigkeit		
Reingewinn/Reinverlust		633 188.07
Abschreibungen	4 559 851.06	
Forderungen/laufende Verbindlichkeiten (-/+)		1 335 443.58
Vorräte/angefangene Arbeiten (-/+)		6 928.80
Aktive Rechnungsabgrenzungen (-/+)		75 532.30
Verluste/Gewinne Verkauf FV		132 332.84
Laufende Verpflichtungen (+/-)	1 008 781.43	
Rückstellungen (+/-)		226 557.75
Passive Rechnungsabgrenzungen (+/-)	420 702.75	
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen/Fonds	589 455.17	
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit		4 168 807.07
Investitionstätigkeit		
Sachgüter		3 880 219.66
Darlehen und Beteiligungen		18 607.80
Eigene Investitionsbeiträge		2 057 549.13
Abgang Sachgüter	256 534.45	
Beiträge für eigene Rechnung	214 346.50	
Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	5 485 495.64	
Finanzierungstätigkeit		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)		2 727 117.93
Langfristige Finanz-/Sachanlagen FV (-/+)	5 256 487.78	
Verluste/Gewinne Verkauf FV	132 332.84	
Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit		2 661 702.69
Zusammenfassung		
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit		4 168 807.07
Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	5 485 495.64	
Finanzierungsveränderung		1 316 688.57
Finanzierungsveränderung	1 316 688.57	
Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit		2 661 702.69
Veränderung flüssiger Mittel	1 345 014.12	



SCHWIMMEN: Vom Leistungssportler bis zum gemütlichen Schwimmer finden alle ein Plätzchen im Hallenbad.

03

Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels

Die Technischen Betriebe haben einen dankbaren Auftrag: Wir liefern Ihnen Strom rund um die Uhr, liefern Ihnen das wichtigste Lebensmittel – Trinkwasser – ins Haus und sorgen für Information und Unterhaltung im Kabelbereich.



«Ein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr!», sagt Hans Mathis, Gemeinderat und Leiter Ressort Technische Betriebe.

Dank einem schneereicheren Winter, einem niederschlagsreicheren Jahr und effizienter Betriebsführung konnte die Stromproduktion gegenüber dem Vorjahr um über 26 Prozent gesteigert werden. Leider gab es auch, wie es halt in unserem Versorgungsgebiet auch öfters vorkommt, Unwetterschäden an verschiedenen Orten: Trinkwasserkraftwerk Mühleboden, Freileitungen und Staumauergeländer Chapfensee. Es gab auch Ausfälle beim Vorlieferanten, und trotzdem konnte die Versorgungssicherheit auf einem hohen Niveau gehalten werden. Eine grössere Investition wurde mit der Inbetriebnahme der Trafostation Stoffel getätigt. Die Erschliessung der Alpen Cholschlag, Mädems und die Stromversorgung Schwarzenberg wurden ausgebaut. Trinkwasser ist eines der am besten kontrollierten Lebensmittel überhaupt und wir besitzen eine sehr gut ausgebaute Wasserversorgung mit einer sehr hohen Versorgungs- und Qualitätssicherheit. Die regelmässigen amtlichen Kontrollen bestätigen uns dies immer wieder. Das bestehende Netz wird laufend erneuert, damit dieser hohe Standard weiter beibehalten werden kann. Überall dort, wo es technisch machbar ist, wird das Trinkwasser auch zur Stromproduktion genutzt. Im vergangenen Jahr wurden wieder drei neue Trinkwasserkraftwerke (Chestenholz, Egg und Kastels) in Betrieb genommen.

Die Kabelnetzanlage wird laufend unterhalten und auch ausgebaut. Erfreulicherweise können wir auch da immer wieder von neuen Kunden berichten. Die Nachfrage für neue Internetanschlüsse entwickelt sich sehr erfreulich. Auskünfte über das Angebot und die technischen Daten bekommen Sie direkt beim EW Mels oder unter www.ewmels.ch.

Selbstverständlich werden wir weiterhin am strategischen Ziel, eine hundertprozentige Selbstversorgung unserer Gemeinde mit elektrischem Strom, arbeiten. So sehen die Windmessungen in der Rheinau wesentlich besser aus als im Seetal. Ebenso ist die Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde, den Stromproduktionsteil des Holzheizkraftwerks zu übernehmen, mitten in der Planungsphase.

Mit herzlichen Grüssen

Hans Mathis, Gemeinderat und Ressortleiter Technische Betriebe

ERICH RIGET, GESCHÄFTSFÜHRER EW MELS

196 950 kWh Solarstrom produziert

Gegenüber dem Vorjahr wurden 2012 in Mels 27 Prozent mehr private Fotovoltaikanlagen gebaut. Insgesamt werden in Mels 196 950 kWh Solarstrom produziert, was im Vergleich zu 2011 einer Zunahme von 35 Prozent entspricht.



AUSBAU DER ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG IN TILS

Die Sanierung der Wasserversorgung Tils bedingte einen Weiterausbau des bestehenden Energieverteilnetzes im Weiler Tils, um der Wasserversorgung die nötige Energie zur Verfügung zu stellen. Im gleichen Zusammenhang wurden durch die Elektrizitätsversorgung geplante Sanierungen an der bestehenden Infrastruktur durchgeführt. Mit der Mittelspannungsverkabelung der neuen Trafostationen Schwarzenberg und Mädems wurde die alte Mittelspannungsfreileitung Tils abgebrochen und die Versorgungssicherheit im Weiler Tils konnte erheblich gesteigert werden.



WASSERVERSORGUNG: UNTERHALT

Insgesamt mussten im vergangenen Jahr vierzehn Leitungsdefekte repariert werden. Davon waren fünf Defekte an Hauptleitungen zu verzeichnen und neun Defekte an Hauszuleitungen. Die Wasserversorgung ist bestrebt, Wasserverluste auf ein Minimum zu beschränken und Defekte so schnell als möglich zu beheben. Auch der Weiterausbau und der kontinuierliche Ersatz von alten Wasserleitungen tragen dazu bei, ein zuverlässiges und leistungsfähiges Wasserleitungsnetz zur Verfügung stellen zu können.



VIDEOÜBERWACHUNG DES KRAFTWERKS TOBEL

Die Wasserfassung sowie das Wasserschloss des Kraftwerks Tobel wurden mit einer neuen Videoanlage für die Überwachung ausgerüstet. Somit sind die Mitarbeiter des ewm in der Lage, bei einem Piketteinsatz auch während der Nacht eine erste Beurteilung der Lage von zu Hause aus vorzunehmen. Die Interventionszeit kann so teilweise um mehr als die Hälfte reduziert werden.



AUSBAU KABELFERNSEHANLAGE CATV

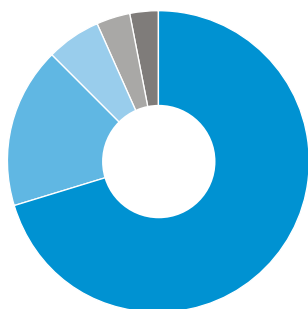
Durch den harten Konkurrenzkampf der verschiedenen TV-Anbieter konnte die Abonnentenzahl der aktiven Kabelfernsehanschlüsse im letzten Jahr erstmals nicht mehr gesteigert werden, sondern sie reduzierte sich leicht um 41 Abonnenten. Dagegen ist die Abonnentenzahl bei Internet, Telefonie und beim Digital-TV weiter sehr stark ansteigend. Durch laufenden Ausbau und Modernisierung des bestehenden Netzes ist das ewm in der Lage, den Kunden weiterhin ein sehr leistungsfähiges Angebot zur Verfügung zu stellen.

ERICH RIGET, GESCHÄFTSFÜHRER EW MELS

60 Prozent Eigenproduktion

Dank des niederschlagsreichen Jahres 2012 konnte die Gesamtproduktion der im Verteilnetzgebiet des ewm installierten Produktionsanlagen auf 48 557 675 kWh gesteigert werden. 60 Prozent der produzierten Energiemenge stammt aus den Produktionsanlagen des EW Mels.

Stromproduktion 2012



■ Kraftwerk Plons	70,5%
■ Kraftwerk Tobel	17%
■ Kraftwerk Mühleboden	6%
■ Kraftwerk Vorderberg	3,5%
■ Kleinere Trinkwasserkraftwerke	3%

Wasserqualität der Wasserversorgung Mels

Melser Trinkwasser erfüllt die strengen Qualitätsanforderungen, und unsere Qualitätssicherung bewährt sich. Die öffentliche Wasserversorgung Mels versorgt mehrheitlich alle bewohnten Gebiete unserer Gemeinde. So sind etwa 8350 Personen an unserer Versorgung angeschlossen.

Hygienische Beurteilung

Die mikrobiologischen Werte liegen weit unterhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Toleranz- und Grenzwerte. Die Wasserversorgung Mels erfüllte in allen bewohnten Gebieten von Mels die hygienischen Anforderungen. 2012 wurden total 50 bakteriologische und 27 chemische Trinkwasserproben entnommen und im kantonalen Labor in St. Gallen analysiert. Zusätzlich zur Selbstkontrolle wurden auch noch 19 amtliche Stichproben durchs kantonale Labor entnommen. Alle amtlichen Stichprobenkontrollen wurden ohne Beanstandung für gut befunden.

Chemische Beurteilung

Melser Wasser ist weich, die kleinste Waschmitteldosierung reicht. Gesamthärte: 8,7 bis 20,6 °fH, Durchschnittwert 2011 = 15,6 °fH. Beurteilung des Trinkwassers: Der Durchschnittswert wird als weich eingestuft, jedoch kann dieser Wert kurzfristig auch leicht höher liegen, vor allem von Januar bis Ende März und eventuell in sehr trockenen Sommermonaten, wenn die Quellschüttungen sehr tief liegen. Karbonathärte: 8,4 bis 11,6 °fH, Durchschnittwert 2011 = 10,5 °fH. Nitrat: 1 bis 3 mg/l. Der Durchschnittswert 2011 liegt bei 2,667 mg/l. Der Toleranz- und Grenzwert liegt bei maximal 40 mg/l.

Herkunft und Behandlung des Trinkwassers

100 Prozent unseres abgegebenen Trinkwassers stammt aus Quellen, welche in zwölf verschiedenen Einzugsgebieten und Quellschutzzonen liegen, mit unterschiedlichen mineralischen und chemischen Inhaltstoffen. Zur Qualitätssicherung unseres Trinkwassers wird in sämtlichen Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung eine Trübungskontrolle und UV-Aufbereitungsanlage vorge-schaltet. Diese UV-Bestrahlung verhindert ein Überleben oder eine Vermehrung der Keime, Bakterien und Viren.

CATV-Anschlüsse

	2011	2012
Aktive Wohneinheiten	2906	2861
FTTx-Wohneinheiten	81	85
Internetanschlüsse	865	1053
Telefon über TV-Kabel	540	697
Digital-TV (DVB-C)	1235	1725

> **Mehr Infos:** www.ewmels.ch und www.trinkwasser.ch

> **Auskünfte:** kurt.ackermann@mels.ch, Telefon 081 725 30 46/57

Erfolgsrechnung EW Mels

Die Erfolgsrechnung stellt den Aufwand dem Ertrag eines Kalenderjahres gegenüber. Daraus wird ersichtlich, ob das Elektrizitäts- und Wasserwerk einen Gewinn oder einen Verlust erwirtschaftet hat. Die Erfolgsrechnung zeigt als Resultat den erzielten Erfolg.

	Voranschlag 2012	Rechnung 2012
Energieumsatz	6 519 000	4 958 462
Netzumsatz	4 420 000	4 732 090
Wasserumsatz	1 240 700	1 291 401
Dienstleistungsertrag Gemeinschaftsantennenanlage	704 500	807 635
Dienstleistungsertrag Strom	449 100	576 430
Dienstleistungsertrag Wasser	71 700	63 316
Übriger Betriebsertrag	137 200	81 178
Eigenleistungen und Eigenverbrauch	370 000	358 280
Ertragsminderungen	-27 400	-15 862
Betriebsertrag	13 884 800	12 852 930
Energiebeschaffung	3 561 000	2 126 160
Netznutzung (Vorliegernetz)	689 000	553 099
Signalbezug	100 000	100 363
Abgaben und Leistungen	417 000	407 245
Material und Fremdleistungen	964 100	1 179 707
Personalaufwand	2 244 700	2 063 329
Abschreibungen	3 207 000	3 223 483
Übriger Betriebsaufwand	1 407 200	1 253 443
Ausserordentlicher Aufwand		1 214 348
Betriebsaufwand	12 590 000	12 121 177
Betriebsergebnis vor Zinsen	1 294 800	731 753
Finanzertrag	18 400	61 262
Finanzaufwand	943 400	736 945
Betriebsfremder Ertrag	17 500	17 520
Betriebsfremder Aufwand	3 700	3 960
Jahresgewinn	383 600	69 630

Der Abschluss nach harmonisiertem Rechnungsmodell (HRM1) kann bei der Finanzverwaltung Mels bezogen werden.

Kommentar zur Erfolgsrechnung EW Mels

BETRIEBSERTRAG

Energieumsatz

Der Energieverkauf liegt um 118 000 Franken über dem budgetierten Wert.

Netzumsatz

Die Entschädigungen für die Netznutzung sind um 312 000 Franken höher ausgefallen als veranschlagt. Die Tarife werden aufgrund der Kostenrechnung kalkuliert. Ins Budget wurde ein zu tiefer Betrag eingesetzt.

Wasserumsatz

Der Wasserverkauf liegt um 51 000 Franken über dem budgetierten Wert. Der Budgetwert wird aufgrund der Vorjahreswerte ins Budget eingesetzt.

Grossgemeinschaftsantennenanlage- Abonnementsgebühren

Die Gebühreneinnahmen liegen im Rahmen des Voranschlags.

Dienstleistungsertrag Strom

Der Dienstleistungsertrag ist gegenüber dem Voranschlag um 27 000 Franken höher ausgefallen.

Eigenleistungen

Der Stromverkauf der Eigenproduktion wurde nur in der Kostenrechnung berücksichtigt. Interne Leistungen stellen keinen Geldfluss dar. In der Rechnung wurden Eigenleistungen von 358 000 Franken den Investitionen belastet und der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Die Leistungserfassung erfolgt mit dem BIXI-Leistungserfassungs- und -Auftragserfassungssystem, das als Grundlage für die Verrechnung dient.

BETRIEBSAUFWAND

Energiebeschaffung

Im Berichtsjahr musste von den St.Gallisch-Appenzelischen Kraftwerken (SAK) mehr Energie dazugekauft werden als budgetiert.

Netznutzung Vorliegernetz

An den Vorlieger (SAK) musste gegenüber dem Vorschlag für die Netznutzung weniger bezahlt werden. Die Netzkosten der übergeordneten Werke wurden nach Erstellen des Budgets reduziert.

Material und Fremdleistungen

Der Materialaufwand und die Fremdleistungen sind gegenüber dem Budget um rund 216 000 Franken höher ausgefallen. Es mussten mehr Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden als ursprünglich angenommen. In der Trafostation Schwendi mussten Komponenten ersetzt werden. Zusätzliche Unterhaltsarbeiten waren in den Kraftwerkanlagen nötig.

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt um 159 000 Franken unter dem Budget.

Finanzaufwand

Da weniger Fremdkapital von der Gemeinde beansprucht wurde, führte dies zu einem kleineren Finanzaufwand von 212 000 Franken.

Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Für die Überdeckung der Netzkosten wurde eine Rückstellung gebildet. Diese werden in der Netzkostenkalkulation der nächsten vier Jahre mitberücksichtigt. Da die Gemeinde keinen Forstreservfonds führen muss, wurde dieser aufgelöst.

Investitionsrechnung EW Mels

In der Investitionsrechnung werden alle Ausgaben und Einnahmen erfasst, die Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer schaffen, dabei kann es sich um eigene oder solche von Dritten handeln. Erst beim Jahresabschluss werden die Werte der Investitionsrechnung in die Bestandesrechnung übertragen.

	Ausgaben	Voranschlag 2012 Einnahmen	Ausgaben	Rechnung 2012 Einnahmen
Gesamttotal	7 528 000	385 000	3 992 321.53	643 763.65
Nettoinvestitionen		7 143 000		3 348 557.88
Stromnetz	4 136 000	50 000	2 417 619.35	254 745.75
Kabel	2 355 000		1 494 297.76	
Trafostationen	956 000		507 134.24	
Messeinrichtungen und Steuerungen	745 000		416 187.35	
Investitionen übrige	80 000			
Anschlusskostenbeiträge		50 000		254 745.75
Stromproduktion	932 000		399 790.92	
Kraftwerk Plons	620 000		119 546.82	
Kraftwerk Tobel	27 000		26 764.50	
Fotovoltaikanlagen	285 000		253 479.60	
Wasserversorgung	2 300 000	300 000	1 097 514.76	336 017.90
Trinkwasserkraftwerke	165 000		227 249.00	
Verteilung (Versorgungsleitungen, Hydranten)	2 135 000		870 056.91	
Messeinrichtungen und Steuerungen			208.85	
Kostenbeiträge		300 000		336 017.90
Kommunikation	160 000	35 000	77 396.50	53 000.00
Kabelnetz	130 000		45 934.35	
Investitionen übrige	30 000		31 462.15	
Kostenbeiträge		35 000		53 000.00

Kommentar zur Investitionsrechnung EW Mels

Statt der geplanten Nettoinvestitionen von 7 056 000 Franken wurden Nettoinvestitionen für 3 348 558 Franken realisiert. Einige Projekte wurden auf später verschoben.

INVESTITIONEN NETZ

Netzebene 5 (Mittelspannungsnetz)

Für das Mittelspannungskabel Tilserwiese erfolgte keine Kostenaufteilung der Grabarbeiten mit der Versorgung Schwarzenberg. Der Mittelspannungsrohrblock «Ragnatscherriet» wurde im Zusammenhang mit der Abwasserentsorgung ausgeführt. Die Kredite werden aufgrund von Schätzungen beantragt.

Netzebene 6 (Trafostationen)

Die Dachsanierung für die Trafostation Lox in Weisstannen war nicht in den Kredit eingerechnet worden.

Netzebene 7 (Niederspannungsnetz)

Für das Niederspannungskabel Tilserwiese erfolgte keine Kostenaufteilung der Grabarbeiten mit der Versorgung Schwarzenberg. Die Arbeiten für das Niederspannungskabel Stoffel mussten aufwendiger ausgeführt werden, als dies bei der Planung noch angenommen wurde.

Anschlussbeiträge

An Anschlussbeiträgen konnten 205 000 Franken mehr eingenommen werden.

Messeinrichtungen

Durch die rege Bautätigkeit mussten mehr Zähler angeschafft werden als ursprünglich geplant.

INVESTITIONEN STROMPRODUKTION

Kraftwerk Plons

Für die Konzessionserneuerung sind weniger Kosten aufgelaufen. Diese Position ist abhängig vom noch laufenden Rekursverfahren.

WASSERVERSORGUNG

Versorgungsleitungen

Für die Verbindungsleitung Teilstück Wältigasse bis Albenweg wurden infolge Mehrleistungen gegenüber dem ursprünglichen Projekt 20 000 Franken mehr ausgegeben. Die Sanierung der Wasserversorgung Tils schreitet planmässig voran. Es ist davon auszugehen, dass der durch die Bürgerschaft genehmigte Kredit eingehalten werden kann. An Anschlussbeiträgen konnten 36 000 Franken mehr eingenommen werden, als im Budget vorgesehen war.

CATV-ANLAGEN

Kabelnetz

Die Ausführung der TV-Erschliessung Schmittenstrasse hat sich wegen den hängigen Rekursen verzögert. An Anschlussbeiträgen konnten 18 000 Franken mehr eingenommen werden.

Verpflichtungskreditkontrolle EW Mels

Baukredite, die an der Bürgerversammlung oder durch die Urnenabstimmung und das fakultative Referendum gesprochen wurden, sind in der Verpflichtungskreditkontrolle aufgeführt. Sie gibt Auskunft über den Stand der aufgelaufenen Kosten am Ende des Rechnungsjahres. Die Verpflichtungskreditkontrolle ist somit ein Ausweis, ob die bewilligten Kredite eingehalten werden.

Konto	Bezeichnung	Gesamt- kredit	Stand Ende 2011	Voranschlag Netto 2012	Rechnung Netto 2012	Stand Ende 2012
1	EW Mels	12982000	3090925.84	7143000	3348557.88	6439483.72
51	Stromnetz	8192000	1192282.38	4086000	2162873.60	3355155.98
5101	Kabel	3104000	587654.42	2355000	1494297.76	2081952.18
5101.7101	Kabel Mittelspannung (MS)	1590000	354612.65	1265000	793737.79	1148350.44
5101.7101.001	MS Verteilnetz	60000	0.00	60000	47802.50	47802.50
5101.7101.002	MS Sax-TS Tils Kapelle	155000	19073.10	154000	103781.53	122854.63
5101.7101.003	MS Tils Kapelle-TS Tils Egg	220000	69936.65	100000	148735.83	218672.48
5101.7101.004	MS Tilserwiese	125000	119788.35	20000	40839.80	160628.15
5101.7101.005	MS Schwarzenberg	425000	38250.35	397000	201208.86	239459.21
5101.7101.006	MS Rohrblock Ragnatscher Riet	40000	13208.50		46712.75	59921.25
5101.7101.007	MS-Kabel Herrenwingert-TS Schlings	63000		63000	280.95	280.95
5101.7101.008	MS Rohrblock Schlings				886.05	886.05
5101.7101.009	MS Seezstrasse	130000	16691.55	125000	74319.85	91011.40
5101.7101.010	MS Stoffel	105000	2846.85	105000	101327.30	104174.15
5101.7101.011	MS Chlosterguet Weisstannental	26000	61608.80			61608.80
5101.7101.012	MS zu TS Schmittenstrasse	96000	13208.50	96000		13208.50
5101.7101.013	MS zu TS Ragnatscher Riet	145000	0.00	145000	27842.37	27842.37
5101.7102	Kabel Niederspannung (NS)	1514000	233041.77	1090000	700559.97	933601.74
5101.7102.001	NS Verteilnetz	215000	0.00	215000	115350.00	115350.00
5101.7102.002	NS TS Tils Kapelle	290000	74025.65	150000	257849.88	331875.53
5101.7102.003	NS TS Tils Egg	250000	23684.70	110000	72565.88	96250.58
5101.7102.004	NS Tilserwiese	100000	47893.90	75000	21895.30	69789.20
5101.7102.005	NS Schwarzenberg	95000	484.90	95000	14053.41	14538.31
5101.7102.006	NS Rohrblock Ragnatscher Riet	70000	13021.15	70000		13021.15
5101.7102.007	NS Rohrblock Schlings				5814.95	5814.95
5101.7102.008	NS Kirchstrasse Erweiterung Rohranlage				5593.55	5593.55
5101.7102.009	NS Seezstrasse	30000		15000		
5101.7102.010	NS Stoffel	120000		60000	149099.45	149099.45
5101.7102.011	NS Parfanna	95000	73931.47	51000	140.45	74071.92
5101.7102.012	NS Gabreiten	166000		166000	2159.85	2159.85
5101.7102.013	NS Erschliessung Bernold Quartier	83000		83000	56037.25	56037.25
5105	Trafostationen (TS)	1813000	428763.41	956000	507134.24	935897.65
5105.7101	Trafostationen (TS)	1813000	428763.41	956000	507134.24	935897.65
5105.7101.001	Schaltstation Sax	115000	154.00	115000		154.00
5105.7101.002	TS Tilserwiese	155000	45670.05	20000	2475.35	48145.40
5105.7101.003	TS Schwarzenberg	200000	1500.00	188000	131117.65	132617.65
5105.7101.004	TS Schlings	68000	684.10	68000	7485.00	8169.10
5105.7101.005	TS Seezstrasse	230000	109770.87	35000	16157.90	125928.77
5105.7101.006	TS Stoffel	290000	8030.25	250000	266928.56	274958.81
5105.7101.007	TS Chlosterguet Weisstannental	60000	29566.95	10000	5773.00	35339.95
5105.7101.008	TS Höhi Weisstannental	39000	26684.65	14000		26684.65

Konto	Bezeichnung	Gesamt- kredit	Stand Ende 2011	Voranschlag Netto 2012	Rechnung Netto 2012	Stand Ende 2012
5105.7101.009	TS Lox Weisstannental	29 000	37 198.90	8 000	2 463.20	39 662.10
5105.7101.010	TS Ragnatsch	152 000			218.30	218.30
5105.7101.012	TS Schmittenstrasse	172 000		100 000		
5105.7101.013	TS Ragnatscher Riet	85 000		85 000	27 530.40	27 530.40
5105.7101.014	Spannungsumbau Erhöhung	218 000	169 503.64	63 000	46 984.88	216 488.52
5106	Anschlussbeiträge	-50 000		-50 000	-254 745.75	-254 745.75
5106.7260	Hausanschlussbeiträge Strom	-50 000		-50 000	-254 745.75	-254 745.75
5106.7260.001	Hausanschlussbeiträge	-50 000		-50 000	-254 745.75	-254 745.75
5107	Messeinrichtungen und Steuerungen	3 075 000	175 677.25	745 000	416 187.35	591 864.60
5107.7151	Messeinrichtungen	80 000	48 877.00	80 000	46 688.95	95 565.95
5107.7151.001	Messapparate, Empfänger, Wandler usw.	80 000	48 877.00	80 000	46 688.95	95 565.95
5107.7152	Leittechnik	2 995 000	126 800.25	665 000	369 498.40	496 298.65
5107.7152.001	Leitsystem	80 000	63 047.85	40 000	9 977.50	73 025.35
5107.7152.002	Smart Metering, Pilotversuch	95 000	63 752.40	55 000	41 857.05	105 609.45
5107.7152.003	Schutzkonzept ganzes Netz	100 000		100 000		
5107.7152.004	Smart Metering 1. Tranche	2 500 000		250 000	164 450.80	164 450.80
5107.7152.005	LWL Ringaufbau Smart Grid	95 000		95 000	90 527.25	90 527.25
5107.7152.006	Leitstelle in Kombination Smart Metering	125 000		125 000	62 685.80	62 685.80
5108	Anschlussbeiträge	250 000	187.30	80 000		187.30
5108.7153	Informatik	250 000	187.30	80 000		187.30
5108.7153.001	Energieabrechnungssystem/ISE/ABACUS Ersatz VRSG	250 000	187.30	80 000		187.30
52	Stromproduktion	1 232 000	368 798.00	932 000	399 790.92	768 588.92
5200	KW Plons	920 000	368 798.00	620 000	119 546.82	488 344.82
5200.7102	Elektromechanische Anlagen	70 000		70 000	109 287.47	109 287.47
5200.7102.001	Erschliessung Alpen Ausgleichsspeicher Tüfenboden	70 000		70 000	109 287.47	109 287.47
5200.7191	Projektierungen	850 000	368 798.00	550 000	10 259.35	379 057.35
5200.7191.001	Konzessionserneuerung Chapfensee	400 000	368 798.00	100 000	10 259.35	379 057.35
5200.7191.002	Planungskosten Sanierung Plons	450 000		450 000		
5203	KW Tobel	27 000		27 000	26 764.50	26 764.50
5203.7102	Elektromechanische Anlagen	27 000		27 000	26 764.50	26 764.50
5203.7102.001	Ersatz/Ausbau Videoüberwachung	27 000		27 000	26 764.50	26 764.50
5206	Fotovoltaikanlagen	285 000		285 000	253 479.60	253 479.60
5206.7102	Elektromechanische Anlagen	285 000		285 000	253 479.60	253 479.60
5206.7102.001	Fotovoltaikanlage TS Bahnhof	285 000		285 000	253 479.60	253 479.60

Konto	Bezeichnung	Gesamt- kredit	Stand Ende 2011	Voranschlag Netto 2012	Rechnung Netto 2012	Stand Ende 2012
53	Wasserversorgung	3433000	1511920.21	2000000	761496.86	2273417.07
5303	Trinkwasserkraftwerke (TW KW)	165000		165000	227249.00	227249.00
5303.7101	Bauliche Anlagen	165000		165000	227249.00	227249.00
5303.7101.001	TW KW Egg Tils	45000		45000	95948.80	95948.80
5303.7101.002	TW KW Kestnenholz	120000		120000	131300.20	131300.20
5304	Verteilung (Versorgungsleitungen, Hydranten)	3473000	1455270.93	2135000	870056.91	2325327.84
5304.7101	Versorgungsleitungen	3473000	1455270.93	2135000	870056.91	2325327.84
5304.7101.001	Amselweg–Tannenweg	128000		128000		
5304.7101.002	Nussbaumweg–Messmerhölzlistrasse				191.25	191.25
5304.7101.003	Kirchstrasse–Wangserstrasse–Unterdorfstrasse	183000		83000	-20167.90	-20167.90
5304.7101.004	Quelle Pasatti Fassung und Brunnenstube	100000		100000	28091.00	28091.00
5304.7101.005	Schutzzonenausscheidung Rütliwald	35000	10247.85	25000	248.45	10496.30
5304.7101.006	Rittmeyersteuerung Erweiterung	42000		32000	29780.15	29780.15
5304.7101.007	Neubau Wasserversorgung Tils	1090000	843233.03	450000	444690.51	1287923.54
5304.7101.008	Gabreitenweg	97000		97000		
5304.7101.009	Bachstrasse (Wältigasse bis Alberenweg) Plonserstrasse	232000		232000	252527.20	252527.20
5304.7101.010	Weisstannerstrasse Langwiese	414000	132312.55	210000	150566.80	282879.35
5304.7101.011	Weisstannerstrasse Waldheim–Monteplon	220000	43712.25	220000	177372.30	221084.55
5304.7101.012	Oberdorfstrasse Nadiggasse	244000		244000		
5304.7101.013	Quellsanierung 1. Etappe Rütliwald	130000		130000	12453.50	12453.50
5304.7101.014	Stadtergasse	57000		57000		
5304.7101.015	Anteil Erschliessung Alpen-Notwasserversorgung	84000		40000	-203885.05	-203885.05
5304.7101.016	Hydrantenleitung Weisstannen, Erneuerung	87000		87000		
5304.7101.017	Parfanna, Erschliessung		31399.80			31399.80
5304.7101.018	Verbindungsleitung Haldenstrasse–Oberdorf- strasse–Bachstrasse	330000	394365.45		909.00	395274.45
5304.7101.500	Regionaler Wasserverbund				-2720.30	-2720.30
5306	Anschlussbeiträge	-300000		-300000	-336017.90	-336017.90
5306.7260	Hausanschlussbeiträge Wasser	-150000		-150000	-176727.85	-176727.85
5306.7260.001	Hausanschlussbeiträge Trinkwasser	-150000		-150000	-176727.85	-176727.85
5306.7270	Hausanschlussbeiträge Löschwasser	-150000		-150000	-159290.05	-159290.05
5306.7270.001	Hausanschlussbeiträge Löschwasser	-150000		-150000	-159290.05	-159290.05
5307	Messeinrichtungen und Steuerungen	95000	56649.28		208.85	56858.13
5307.7152	Steuer- und Regeleinrichtungen (MSR-Anlagen)	95000	56649.28		208.85	56858.13
5307.7152.001	Steuerung und Leitsystem	45000	10353.30		208.85	10562.15
5307.7152.002	Lecküberwachungssystem (Waganet)	50000	46295.98			46295.98

Konto	Bezeichnung	Gesamt- kredit	Stand Ende 2011	Voranschlag Netto 2012	Rechnung Netto 2012	Stand Ende 2012
54	Kommunikation	125 000	17 925.25	125 000	24 396.50	42 321.75
5404	Kabelnetz	130 000	17 925.25	130 000	45 934.35	63 859.60
5404.7101	Kabelverteilstrecke	100 000		100 000	30 928.05	30 928.05
5404.7101.001	Sanierung Gabreiten, Teil 2	25 000		25 000		
5404.7101.002	TV-Erschliessung Schmittenstrasse (z. B. FTTB)	50 000		50 000	6 496.55	6 496.55
5404.7101.003	Erweiterter Netzausbau (Instandhaltung)	25 000		25 000	24 431.50	24 431.50
5404.7102	Lichtwellenleiter (LWL)-Verbindungen	30 000	17 925.25	30 000	15 006.30	32 931.55
5404.7102.001	Ausbau LWL-Verbindung EWM-Wolfriet-Sargans	15 000	17 925.25	15 000		17 925.25
5404.7102.002	Ausbau LWL-Ring	15 000		15 000	15 006.30	15 006.30
5406	Anschlussbeiträge	-35 000		-35 000	-53 000.00	-53 000.00
5406.7260	Hausanschlussbeiträge (GGA)	-35 000		-35 000	-53 000.00	-53 000.00
5406.7260.001	Hausanschlussbeiträge (GGA)	-35 000		-35 000	-53 000.00	-53 000.00
5408	Allgemeine Infrastruktur	30 000		30 000	31 462.15	31 462.15
5408.7151	Fahrzeuganschaffungen	30 000		30 000	31 462.15	31 462.15
5408.7151.001	Ersatzfahrzeug Panda/Kango	30 000		30 000	31 462.15	31 462.15

Bestandesrechnung EW Mels

Die Bestandesrechnung ist eine Gegenüberstellung aller Vermögenskonten und Schuldenkonten. Die Bestandesrechnung lässt sich mit einem Tresor vergleichen, der in den einen Fächern die Vermögenswerte enthält (die Aktiven), und die anderen Fächer geben Auskunft darüber, wer wie viel dazu beigetragen hat, also wem das Gemeindeunternehmen sein Vermögen sozusagen schuldet (die Passiven).

Konto	Bezeichnung	Bestand 01.01.2012	Veränderung Zugang	Veränderung Abgang	Bestand 31.12.2012
1	Aktiven	22 175 246.83		277 394.65	21 897 852.18
10	Flüssige Mittel	5 117 56.48		399 313.79	1 124 42.69
100	Kasse	7 714.20		5 123.80	2 590.40
101	Postcheckguthaben	504 042.28		394 189.99	109 852.29
11	Forderungen	4 662 043.30		4 208.71	4 657 834.59
110	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 661 506.10		456 762.03	4 204 744.07
115	Darlehensforderung gegenüber der Gemeinde		419 580.07		419 580.07
119	übrige Forderungen	537.20	32 973.25		33 510.45
12	Vorräte und angefangene Arbeiten	2 199 54.50	1 053.25		2 210 07.75
122	Vorräte	2 199 54.50	1 053.25		2 210 07.75
13	Aktive Rechnungsabgrenzung	12 031.25			12 031.25
130	Aktive Rechnungsabgrenzung	12 031.25			12 031.25
14	Finanzanlagen	5 250 000.00		420 000.00	4 830 000.00
142	Beteiligungen	3 500 000.00		420 000.00	3 080 000.00
144	Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	1 750 000.00			1 750 000.00
15	Mobile Sachanlagen	26 172.00		20 187.30	5 984.70
151	Mobilien und Einrichtungen	187.30		187.30	
153	Fahrzeuge	25 984.70		20 000.00	5 984.70
16	Immobilien Sachanlagen	11 493 289.30	565 261.90		12 058 551.20
165	Liegenschaften	7 008 37.80		61 000.00	6 398 37.80
167	Versorgungsanlagen	10 792 451.50	626 261.90		11 418 713.40
2	Passiven	22 175 246.83		277 394.65	21 897 852.18
20	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 627 228.97	317 199.03		1 944 428.00
200	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	1 627 098.97	283 986.38		1 911 085.35
203	Anzahlungen von Kunden	130.00	33 212.65		33 342.65
22	Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	270 769.50		99 611.90	171 157.60
220	Verbindlichkeiten bei der Steuerverwaltung	270 769.50		99 611.90	171 157.60
23	Passive Rechnungsabgrenzung, Kurzfristige Rückstellungen	189 952.60		4 654.45	185 298.15
230	Passive Rechnungsabgrenzung		185 298.15		185 298.15
233	Kurzfristige Rückstellungen	189 952.60		189 952.60	
24	Fremdkapital langfristig		3 006 600.00		3 006 600.00
240	Bankverbindlichkeiten		2 500 000.00		2 500 000.00
241	IH-Darlehen		506 600.00		506 600.00
25	Andere langfristige Verbindlichkeiten	4 773 942.73		4 773 942.73	
255	Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	4 773 942.73		4 773 942.73	
26	Rückstellungen langfristig	540 000.00	1 219 428.00		1 759 428.00
266	Rückstellung für Tarifausgleich	540 000.00	1 219 428.00		1 759 428.00
27	Fonds, Spezialfinanzierungen	5 079.65		5 079.65	
270	Fonds	5 079.65		5 079.65	
28	Eigenkapital	14 044 311.42	143 107.26		14 187 418.68
280	Kapital	14 044 311.42	143 107.26		14 187 418.68
29	Reserven, Bilanzgewinn	723 961.96		80 440.21	643 521.75
291	Andere Reserven	643 521.75			643 521.75
299	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	80 440.21		80 440.21	

HANS MATHIS, GEMEINDERAT UND LEITER RESSORT TECHNISCHE BETRIEBE

Berichterstattung zum Betriebsjahr 2012

Der Gemeinderat führt das Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels mit einem Leistungsauftrag und Globalkredit. Dadurch erhält das Gemeindeunternehmen die entsprechenden Spielräume, um den Betrieb unternehmerisch zu führen.

Der Gemeinderat erstattet der Bürgerversammlung Bericht über Leistungsauftrag und Globalkredit des Elektrizitäts- und Wasserwerkes Mels. Dabei handelt es sich um folgende Bereiche:

- > **Stromversorgung**
- > **Stromproduktion**
- > **Wasserversorgung**
- > **Kabelfernsehanlage**

Zusammen mit dem ordentlichen Rechnungsabschluss 2012 wird auch Rechenschaft über die Einhaltung des Leistungsauftrags und des Globalkredits für das Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels abgelegt. Der nachfolgende Bericht gibt detailliert Aufschluss.

Grundsätzliche Bemerkungen

Die praktischen Erfahrungen zeigen, dass sich Leistungsauftrag und Globalkredit für das Elektrizitäts- und Wasserwerk bewähren.

Leistungsauftrag/Leistungserfüllung

Der Gemeinderat beurteilt aus seiner Sicht, ob das Elektrizitäts- und Wasserwerk den Leistungsauftrag erfüllt hat. Seine Entscheidung stützt er, nebst den reinen Resultaten, auch auf die Zwischenberichte der Aufsichtskommission während des Rechnungsjahres ab, zu denen dieses Gremium verpflichtet worden ist. Seine Entscheidung begründet der Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung.

Globalkreditabrechnung

Die Kreditabrechnung ist in erster Linie ein Kredit- beziehungsweise ein Guthabenvergleich. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung (Kostenarten) des gesamten Elektrizitäts- und Wasserwerkes ausgewiesenen Zahlen berücksichtigen die Zielabweichungen. Zur Kreditabrechnung ist zu bemerken, dass im Globalkredit die Werte der Betriebsbuchhaltung berücksichtigt sind. Die Differenz zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung wird mit einer Abstimmungsbrücke (Überleitung von der Finanzbuchhaltung zur Kostenrechnung) nachgewiesen.

Vorgaben erfüllt

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels als Versorgungsunternehmen für Elektrizität, Wasser und Kommunikation blickt auf ein gutes Ergebnis zurück. Die Kunden konnten in gewohnt hoher Qualität versorgt werden. Gleichzeitig war es wichtig, Basisarbeit für die Zukunft an die Hand zu nehmen.

Jahresziele und Messgrößen

Die Überprüfung der Jahresziele mit den definierten Messgrößen ist insgesamt positiv ausgefallen.

Regelung der Zielabweichungen

Die ermittelten Zielabweichungen wurden gemäss den Vorgaben im Leistungsauftrag verbucht. Für die Behandlung von Abschreibungen und Rückstellungen werden kaufmännische Grundsätze zur Anwendung gebracht. Bleibt nach Abgeltung der Verzinsung für das eingesetzte Kapital der Gemeinde ein Reinge-

winn übrig, werden 90 Prozent dem Eigenkapital der einzelnen Betriebszweige zugewiesen und die restlichen 10 Prozent der Gemeindekasse überwiesen. Die Gutschriften werden in der Bilanz ausgewiesen.

LEISTUNGSaufTRAG FÜR DAS JAHR 2012

Der Gemeinderat hatte im Bereich des Elektrizitäts- und Wasserwerkes Mels (Stromversorgung, Stromproduktion, Wasserwerk und Kabelfernsehanlage) die Jahresziele, wie sie von der Bürgerversammlung vom 24. November 2011 beschlossen wurden, in der vereinbarten Qualität und Quantität zu erbringen.

Es standen folgende Ziele im Vordergrund:

- > **Sicherstellung der Versorgung für die Industrie, das Gewerbe und die privaten Haushalte innerhalb der Politischen Gemeinde Mels mit elektrischer Energie, mit Wasser und Dienstleistungen der Gemeinschaftsantennenanlage.**
- > **Zweckmässiger Unterhalt aller Netze nach dem Stand der Technik.**
- > **Ein namhafter Teil der verkauften elektrischen Leistung wird in eigenen Kraftwerken produziert.**
- > **Die eigene Stromproduktion wird durch die Stromversorgung übernommen.**
- > **Der interne Verkauf der eigenproduzierten Energie ermöglicht eine Gewinnausschüttung an die Gemeinde.**

Die Stromversorgung (Netz und Handel) ist umfänglich durch Tarife gedeckt, die ebenfalls eine Gewinnausschüttung an die Gemeinde ermöglichen. Die Leistungen der Wasserversorgung und der Kabelfernsehanlage werden durch kostendeckende Tarife finanziert. Die Investitionen werden mit Krediten der Gemeinde finanziert und durch Erträge verzinst und amortisiert. Der Gemeinderat und die Aufsichtskommission erachten den Leistungsauftrag als erfüllt.

Sie weisen auf folgende Punkte hin:

- > **Die Versorgungssicherheit konnte aufgrund der Messgrössen überprüft werden und ist erfüllt worden.**
- > **Der zweckmässige Unterhalt und die Erneuerung der Netze wurden gemäss der vorgegebenen Planung umgesetzt.**
- > **Die eigene Stromproduktion wurde durch die Stromversorgung übernommen und an die Stromkunden und zum Teil als Naturstrom verkauft.**
- > **Es wurden kostendeckende Tarife angewendet und die Kredite wurden durch die erzielten Erträge verzinst und entsprechend amortisiert. Die Amortisationen liegen bedeutend höher als die Nutzungsdauer der Anlagen.**

GLOBALKREDIT

Der Globalkredit umfasst alle mit dem Elektrizitäts- und Wasserwerk verbundenen Nettokosten. Die Angaben aus der Investitionsrechnung sind zur Kenntnisnahme.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
Ertrag	13 979 700	14 730 447.80	750 748	5,37
Total Erlös	13 979 700	14 730 447.80	750 748	5,37
Kosten (ohne Investitionen)	9 445 700	9 316 853.15	-128 847	-1,36
Kapitalkosten (Zinsen und Abschreibungen)	4 150 400	2 616 745.95	-1 533 654	-36,95
Total Kosten	13 596 100	11 933 599.10	1 662 501	12,23
Globalkredit/Globalguthaben	-383 600	-2 796 848.70	-2 413 249	

Verteilung des Reingewinns

	2012 in Fr.
Jahresgewinn Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels	69 629.92
Zuweisung Eigenkapital 90 Prozent	62 667.05
Überweisung an die Gemeindekasse 10 Prozent	6 962.87

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
Ausgaben	7 528 000	3 992 321.53	-3 535 678.47	-46,96
Einnahmen	385 000	643 763.65	+258 763.65	+67,21
Nettoinvestitionen	7 143 000	3 348 557.88	-3 794 442.12	-53,12

Begründung

Der Leistungsauftrag ist finanziell erfüllt. In der Globalkreditabrechnung sind die Rückstellungen für den Ausgleich der Netzkosten, die zusätzlichen Abschreibungen sowie die reinen Finanzerträge nicht berücksichtigt. Im Plan waren diese Werte noch berücksichtigt. Der Erlös liegt um rund 750 000 Franken über den Erwartungen. Einerseits liegen die Netzgebühren über dem Planwert und andererseits ist die eigene Stromproduktion dank der guten Wasserführung höher ausgefallen. Die Kosten liegen insgesamt um 128 000 Franken unter dem Planwert. Dies ist vorwiegend auf die tieferen Personalkosten zurückzuführen. Bei den Kapitalkosten wurde im Bereich des Netzes (Elektrizitätsversorgung) mit kalkulatorischen Kapitalkosten gerechnet. Bei den Betriebszweigen Stromproduktion, Wasserversorgung und CATV wurden in der Kostenrechnung die finanziellen Abschreibungen und Zinsen berücksichtigt. Nicht berücksichtigt wurden die zusätzlichen Abschreibungen, was einen Grossteil der Abweichungen in diesem Bereich ausmacht.

04

Bericht der Geschäfts- prüfungs- kommission

MICHAEL RUPP, PRÄSIDENT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Bericht der Geschäftsprüfungskommission an die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Mels

Geschätzte Mitbürgerinnen, geschätzte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Gemeinderechnungen (Bestandesrechnungen, Laufende Rechnungen und Investitionsrechnungen) und die Amtsführung der Politischen Gemeinde Mels und des Elektrizitäts- und Wasserwerks Mels für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2013 wurden von der Bürgerversammlung am 20. November 2012 genehmigt.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Gemeinderechnungen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung von Gemeinderechnungen, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern sind. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Geschäftsprüfungskommission

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfungen sowie aufgrund der Prüfungen der externen Revisionsstelle ein Prüfungsurteil über die Gemeinderechnungen abzugeben. Die Prüfungen wurden so geplant und durchgeführt, dass hinreichende Sicherheit erlangt wurde, dass die Jahresrechnungen frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in den Gemeinderechnungen enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in den Gemeinderechnungen als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Gemeinderechnungen. Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für ein Prüfungsurteil bilden. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Prüfungsurteil

Im Sinne von Art. 56 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) hat die GPK die Prüfung der Jahresrechnungen der Politischen Gemeinde Mels und des Elektrizitäts- und Wasserwerkes an die BDO Visura übertragen. Die fachkundige und unabhängige externe Revisionsgesellschaft hat uns am 15. Februar 2013 folgendes Prüfungsergebnis mitgeteilt:

«Nach unserer Beurteilung entsprechen die Gemeinderechnungen für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften (Gemeindegesezt, sGS 151.2, und Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden).»

Gemäss Art. 123 des Gemeindegeseztes sorgt der Gemeinderat für ein der Grösse des Finanzhaushaltes angepasstes internes Kontrollsystem. Die Frist zur Umsetzung dieser gesetzlichen Bestimmung ist am 31. Dezember 2012 abgelaufen. Die Prüfung des internen Kontrollsystems hat ergeben, dass die gesetzlichen Mindestbestimmungen erfüllt sind und somit keine unmittelbaren Handlungen eingeleitet werden müssen. Die gesetzlichen Mindestbestimmungen sind jedoch für die Grösse des Finanzhaushaltes der Gemeinde Mels nicht ausreichend. Der Gemeinderat wird im 2013 ein dem Finanzhaushalt angemessenes internes Kontrollsystem implementieren.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse der externen Revisionsstelle und gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Amtsführung dem Gesetz und der Gemeindeordnung.

Antrag

Aufgrund der Prüfungstätigkeit stellen wir den Antrag, die Jahresrechnungen 2012 zu genehmigen.

Dank

Wir danken dem Gemeinderat, den Mitarbeitenden der Verwaltung und der angeschlossenen Betriebe für die pflichtbewusste Erfüllung ihrer Aufgaben.

Mels, 5. März 2013

Die Geschäftsprüfungskommission

Michael Rupp (Präsident)

Bruno Good (Aktuar)

Daniel Bircher

Luzia Good

Mathias Zingerli



CAFETERIA: Die Gäste schätzen selbst gebackene Muffins und Kuchen. Dazu passt ein Latte Macchiato oder eine andere Kaffeespezialität.





SPIELPLAUSCH: An den Plauschnachmittagen bieten wir diverse Spielgeräte für Gross und Klein zum Austoben an. Es ist fast alles erlaubt, was andere nicht gefährdet.

05

Infos aus den Abteilungen

8501 Einwohner

Mels verzeichnet per 31. Dezember 2012 eine Gesamtbevölkerung von 8501 Einwohnern. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 60 Personen.

Einwohneramt

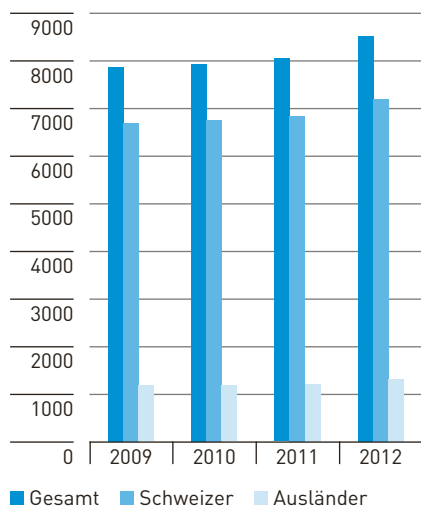
Hundekontrollstelle

In der Gemeinde Mels sind 378 Hunde registriert. Die Anzahl ist in den letzten fünf Jahren leicht angestiegen, obwohl in den Jahren 2007 und 2008 neue Gesetzesartikel in Kraft getreten sind. Seit dem 1. Januar 2007 besteht das Chipobligatorium und seit dem 1. Oktober 2008 muss ein Sachkundenachweis erbracht werden.

Tageskarte Gemeinde

Im Jahr 2012 ist der Verkauf der Tageskarten Gemeinde leicht zurückgegangen. Während im Jahr 2011 die Auslastung noch bei 96,45 Prozent lag, sind die Buchungen im 2012 auf 90,77 Prozent gesunken. Der erfolgreichste Monat im Jahr 2012 war der August mit einer Auslastung von 99,46 Prozent.

Bevölkerungsentwicklung



Bevölkerung

	2011	2012
Zuzüge	478	468
Wegzüge	406	444
Geburten	110	101
Todesfälle	58	65
Total Einwohnerzahl am Jahresende	8441	8501
Ausländeranteil	15,09%	15,40%

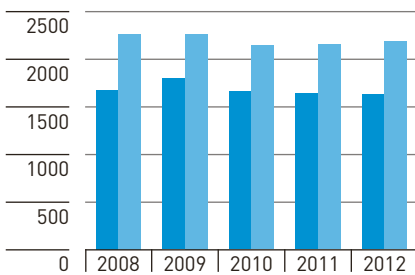
Das Einwohneramt hat sich zu einer zentralen Anlaufstelle für die Bürger entwickelt. Das Dienstleistungsangebot des Einwohneramtes ist sehr vielfältig. Es reicht von An- und Abmeldungen über die Hundelösung bis hin zur Beantragung von Aufenthaltsgenehmigungen für ausländische Staatsangehörige. Viele Dienstleistungen können auch bequem über unseren Onlineschalter abgewickelt werden.

93,88 % Veranlagungen

Mels verzeichnet per 31. Dezember 2012 einen Veranlagungsstand für das Jahr 2011 von 93,88 Prozent. Das kantonale Mittel beträgt 84,43 Prozent und liegt somit wesentlich tiefer.

Steueramt

Einfache Steuern



■ Gemeinde Mels
■ Kanton St. Gallen

Summe aller Steuerpflichtigen pro Einwohner

Die einfache Steuer ergibt sich, wenn das steuerbare Einkommen oder Vermögen mit dem im Gesetz festgelegten Steuersatz multipliziert wird. Für die Berechnung des effektiven geschuldeten Steuerbetrages wird die einfache Steuer mit dem für das betreffende Steuerjahr gültigen Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuerfuss multipliziert.

Steuerkraft je Einwohner der Gemeinde Mels

Die Steuerkraft je Einwohner errechnet sich, wenn die einfache Steuer durch die Einwohnerzahl am Ende des Vorjahres geteilt wird.

Beispiel 2012

Einfache Steuer (100 Prozent) 13 758 054 Franken
geteilt durch Anzahl Einwohner : 8482 Einwohner
Steuerkraft je Einwohner = 1622.05 Franken je Einwohner

Einfache Steuern

	2008	2009	2010	2011	2012
Steuerkraft je Einwohner	1670.10	1790.10	1655.25	1633.80	1622.20

Kennzahlen Steuerwesen

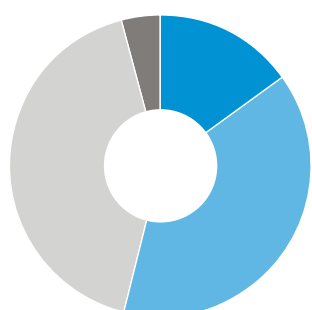
	2011	2012
Steuerpflichtige	5773	5817
Steuerkraft je Einwohner	1634	1622
Steuerausstand in Prozenten vom Steuersoll	9,89%	9,99%
Veranlagungsstand	94%	94%
Veranlagungen Gemeindesteueramt	87%	87%
Veranlagung Kantonales Steueramt	13%	13%

146 Bauentscheide

Orts- und Siedlungsentwicklung wird zunehmend anspruchsvoller, Raumplanung und eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung im räumlichen Kontext zur Umgebung verlangen nach neuen Zielausrichtungen. Zusätzliche Herausforderungen eröffnet die Entwicklung von Alternativenenergien und effizienteren wärmetechnischen Baukonstruktionen.

Bauverwaltung

Baueingaben 2012



■ Meldeverfahren	15 %
■ Vereinfachtes Verfahren	39 %
■ Ordentliches Verfahren	42 %
■ Bauermittlung	4 %

Baugesuche und Baubewilligungen

Die Entwicklung in der Baubranche hat sich auch im vergangenen Jahr uneingeschränkt fortgesetzt. Verdichtetes Bauen, fortschrittliche Vorstellungen von Bauherren im Kontext mit den gesetzlichen Vorschriften lassen sich oft nicht vereinbaren, Bewilligungsverfahren werden anspruchsvoller und zeitintensiver.

Baubewilligungsverfahren

	2011	2012
Wohnbauten	17	14
Öffentliche Bauten	3	5
Industrie- und Gewerbebauten	2	12
Landwirtschaftliche Bauten	4	13
Wärmetechnische Anlagen	35	33
Übrige Bewilligungen	122	69

Sondernutzungsplanungen

Mangel an bebaubarem Bauland führt zur Verdichtung bebauter Gebiete. Mittels Baulinien-, Überbauungs- oder Gestaltungsplänen kann in Abweichung der Regelbauweise eine qualitativ bessere Nutzung erzielt werden. Diese Verdichtung führt offensichtlich zu einer Zunahme von Einsprachen und Rekursen, dies wiederum zu bedeutenden Mehraufwendungen und Ressourcenproblemen in der Verwaltung; Bauvorhaben verzögern sich und Immobilienpreise steigen an.

Strassennetz und Umwelt

Die Gemeinde verfügt über 224,5 Kilometer öffentlich klassierte Strassen, die laufend saniert und unterhalten werden. Die bauliche Entwicklung im Dorf unter dem Aspekt Wohnqualität erfordert Verbesserungen im Strassennetz, Fussgängersicherheit, Schulwegsicherheit, Parkierungskonzept mit Parkplatzbewirtschaftung. Naturgefahren durch Hochwasser verlangen verbesserten Schutz der Bevölkerung. Wasserbauprojekte im Vorderberg, Gugglen, Butz und Parfana wurden zum Teil umgesetzt und sind teilweise noch durch Verfahren in Bearbeitung.

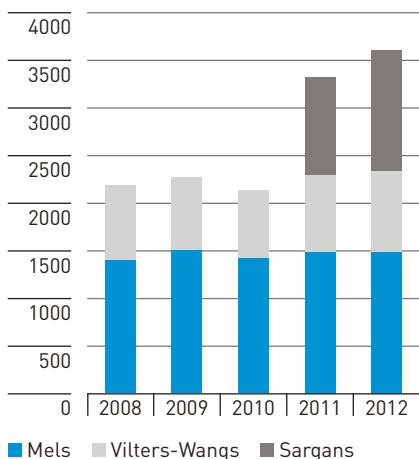
3595 Betreibungen

Per 31. Dezember 2012 verzeichnete das **Betreibungsamt Pizol 3595 Betreibungen**. Die erneute Zunahme ist auf den Bevölkerungszuwachs zurückzuführen und auch schweizweit festzustellen.

Betreibungsamt Pizol (Mels/Sargans/Vilters-Wangs)

Mels, die klar einwohnerstärkste Gemeinde, stellt mit 1491 die meisten Betreibungen. Sargans, beinahe dreitausend Einwohner hinter Mels zurück, kommt dennoch auf beachtliche 1262 Betreibungen. Auf Vilters-Wangs, mit 4458 Einwohnern, kommen 842 Betreibungen.

Betreibungsentwicklung



Betreibungen 2012 verglichen mit den Einwohnerzahlen

	Einwohner	Betreibungen
Mels	8501	1491
Sargans	5742	1262
Vilters-Wangs	4458	842

Statistikzahlen (Anteil Mels)

	2011	2012
Zahlungsbefehle	1480	1491
Fortsetzungsbegehren	999	980
Konkursandrohungen	14	17
Vollzogene Pfändungen	781	774
Verwertungsbegehren	2	6
Verwertungen (inklusive Lohnpfändung)	602	589
Retentionen	0	1
Arreste	0	0

Statistikzahlen (Schweiz)

	2010	2011
Zahlungsbefehle	2 662 063	2 692 526
Pfändungsvollzüge	1 450 588	1 424 481
Konkurseröffnungen*	10 932	13 551
Verluste in 1000 Franken	2 061 711	2 125 529

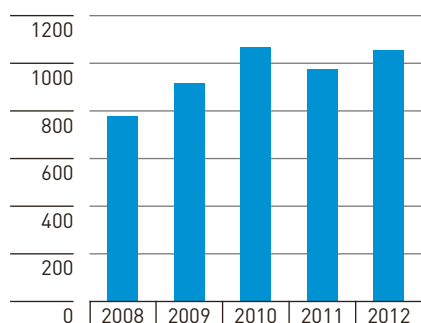
*Auflösungen (Art. 731b OR) inbegriffen

Quelle: www.bfs.admin.ch

1051 Grundbuchbelege

Die rege Bautätigkeit macht sich sowohl beim Grundbuchamt als auch beim Schätzungswesen bemerkbar.

Grundbuchgeschäfte



Grundbuchamt

Auf den 1. Januar 2012 ist das revidierte Immobiliarsachenrecht in Kraft gesetzt worden (wesentliche Änderungen im Bereich der Grundpfandrechte und des Dienstbarkeitsrechtes). Ebenfalls wurde die hundertjährige Grundbuchverordnung durch eine total revidierte abgelöst. Dies – aber auch der Umzug in ein anderes Gebäude – hatte Auswirkung (Mehrbelastung) auf die notarielle und grundbuchamtliche Arbeit.

	2011	2012
Grundbuch		
Liegenschaften	4566	4570
Miteigentumsgrundstücke	722	730
Stockwerkeigentums-Grundstücke	809	818
Selbstständige und dauernde Rechte	39	38
Bergwerke	1	1
Total aktive Grundstücke	6137	6157
Total aktive Alp-Anteilsrechte	651	660
Handänderungen		
Käufe	137	121
Erbgänge	16	44
Übrige Handänderungen (Tausch, Schenkung, Abtretung usw.)	43	45
Total Erwerbspreis	58 102 085.00	51 906 392.50
Grundpfandrechte		
Errichtungen	108	98
Erhöhungen	56	49
Übrige Grundbuchgeschäfte		
Dienstbarkeitsbegründungen	38	20
Grundstück- und Alp-Anteilrechtsteilungen	19	9
Grundstück- und Alp-Anteilrechtsvereinigungen	11	7
Miteigentumsbegründungen	0	1
Stockwerkeigentums-Begründungen	5	2
Schätzungswesen		
Versicherte Gebäude am 31. Dezember	4398	4441
– Neuwert	2 226 117 200	2 280 092 800
– Zeitwert	1 808 273 000	1 853 443 500

1103 Schüler

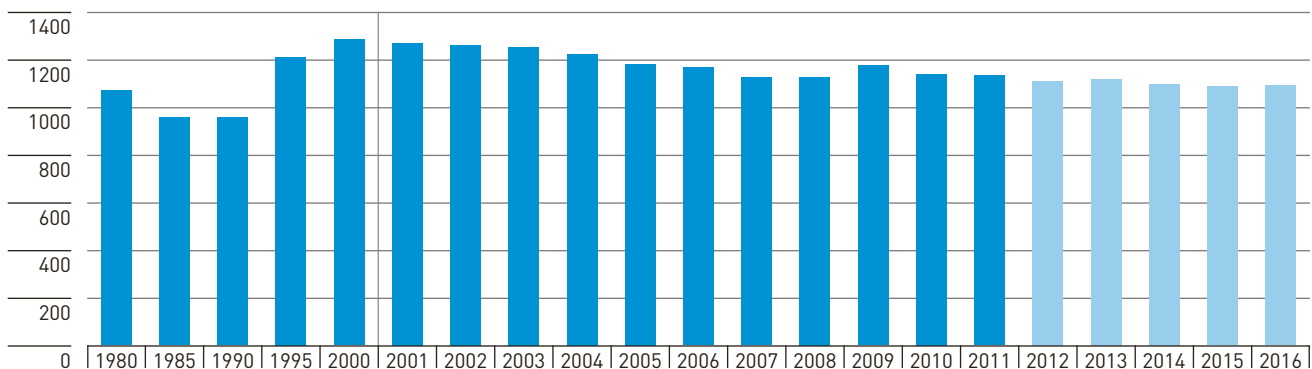
In der Gemeinde Mels sind im aktuellen Schuljahr 1103 Schüler schulpflichtig. Bis auf 33 Kinder, welche auswärtige Schulen besuchen, werden sämtliche Schüler in unseren Schulanlagen in Mels, Heiligkreuz und Weisstannen unterrichtet.

Schulverwaltung

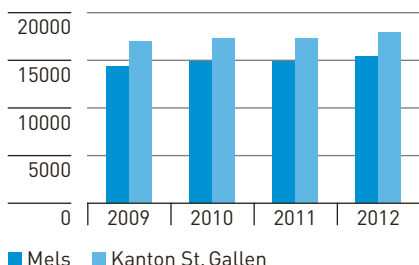
Schülerzahlen auf einem soliden Niveau

Entgegen dem Schülerschwund in anderen Gemeinden werden sich die Schülerzahlen in Mels in den nächsten Jahren auf einem soliden Niveau halten. Es ist in den nächsten Jahren mit etwa 1100 Schülern zu rechnen. Nachdem bei der Grösse der Jahrgänge in den Jahren 2006 und 2007 grosse Unterschiede zu verzeichnen waren, wird sich dies in den kommenden Jahren etwas normalisieren. Es sind pro Schuljahr jeweils etwa 100 neue Schüler zu erwarten.

Entwicklung der Schülerzahlen



Kosten pro Schüler



Mels zweitgünstigste Schule im Kanton

Bei den Kosten pro Schüler steht die Schule Mels im kantonalen Vergleich weiterhin sehr gut da. Im Jahr 2011 betrug die Kosten pro Schüler in Mels 15 340 Franken (Vorjahr 14 869 Franken). Der Durchschnitt der restlichen Gesamtschulgemeinden oder Schulen von Einheitsgemeinden liegt bei 17 906 Franken (Vorjahr 17 256 Franken). Damit bleibt Mels die zweitgünstigste Schule im Kanton. Die Kostenzunahme im Jahr 2011 ist im Vergleich zu den anderen Schulen tiefer ausgefallen.

> **Mehr Infos:** www.schulemels.ch

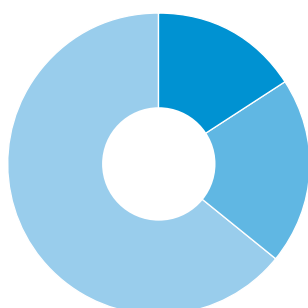
> **Auskünfte:** daniel.kohler@mels.ch, Telefon 081 725 50 14

77 909 Besucher

Mit der letztjährigen Besucherfrequenz konnte ein Rekordergebnis seit der Renovation 2004 erzielt werden. Dasselbe gilt für die Jahreseinnahmen. Hallenbad und Cafeteria können mit insgesamt rund 525 000 Franken ebenfalls das höchste Ertragsergebnis seit der Renovation vorweisen.

Hallenbad Mels

Umsatz pro Bereich 2012



■ Schwimmschule	16%
■ Cafeteria	20%
■ Badebetrieb	64%

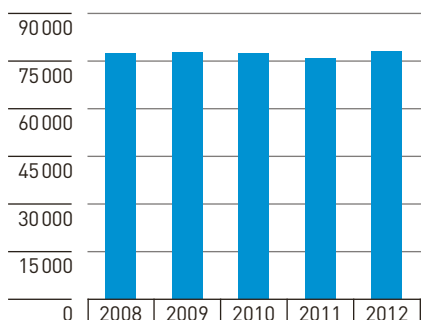
Badebetrieb

Die Besucherfrequenz vom Vorjahr konnte auf einen Rekordwert von 77 709 Badnutzer gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 5,1 Prozent. Allein die Schulen brachten 507 Mehreintritte im Vergleich zum Vorjahr. Das eher schlechtere Frühjahreswetter kam dem Betrieb sehr entgegen. Nicht zuletzt deshalb stehen auch die Badeinnahmen um 16 188 Franken beziehungsweise 2,5 Prozent besser da als im Vorjahr. Anlageseitig wurde die 37-jährige südseitige Fensterfront Richtung Garderobe ersetzt. Aus energietechnischer Sicht wird sich diese Massnahme mit Bestimmtheit entsprechend auswirken. Aus betrieblicher Sicht sehr positiv zu erwähnen ist, dass trotz den erfreulich hohen Besucherzahlen lediglich ein einziger Bagatellunfall mit anschliessendem Arztbesuch (Platzwunde) beklagt werden musste.

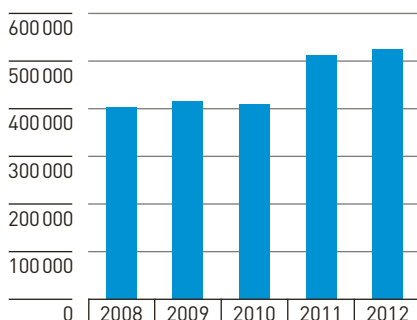
Schwimmschule

Die Schwimmschule ist weiterhin ein zentraler Bereich im Hallenbad. Es wurden während des Jahres 95 Kinderschwimmkurse, 3 Aqua-fit-Kurse, 16 Babybadekurse und diverse Einsätze bei Kindergeburtstagen angeboten und durchgeführt. Allein dieses umfassende Angebot der Schwimmschule brachte die erfreuliche Frequenz von 8 754 Badnutzern, welche Einnahmen von 83 957 Franken generierten. Auch unsere sehr beliebte Cafeteria konnte nochmals etwas zulegen. Mit einem erneuten Zuwachs von 0,4 Prozent beweist das Team zum wiederholten Male, dass sie sich noch steigern können. Der Aufwand im Bereich Cafeteria konnte dank optimaler Organisation durch das Team und trotz höherem Einkauf auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

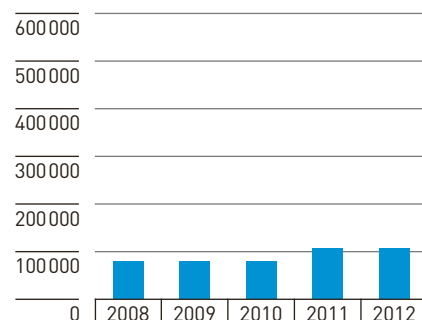
Jahresfrequenz Hallenbad



Jahreseinnahmen Hallenbad



Jahreseinnahmen Cafeteria

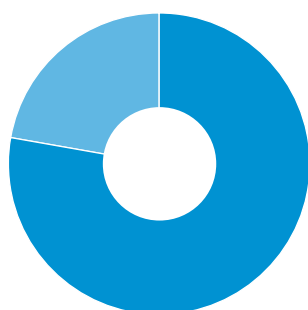


957 Rentenbezüger

Im Kalenderjahr 2012 hat die Sozialversicherungsanstalt St. Gallen verschiedene Leistungen an Versicherte mit Wohnsitz in Mels ausbezahlt.

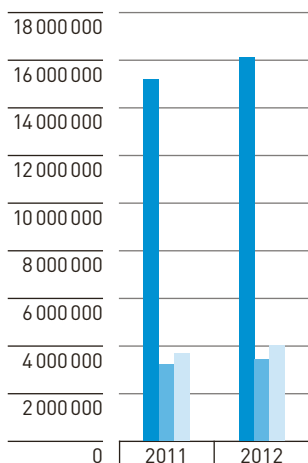
AHV-Zweigstelle

Bestattungen 2012



■ Feuerbestattung 78 %
■ Erdbestattung 22 %

Geldleistungen



■ AHV-Renten
■ IV-Renten
■ Ergänzungsleistungen

Beitragspflicht (AHV, IV, EO) für Nichterwerbstätige

Gerne machen wir unsere Einwohnerinnen und Einwohner auf eine allfällige Beitragspflicht für Nichterwerbstätige aufmerksam.

- > Die Beiträge sind lückenlos zu bezahlen, denn fehlende Beitragsjahre können zu einer Kürzung der Rente führen.
- > Alle in der Schweiz wohnenden Personen sind versichert und müssen grundsätzlich Beiträge bezahlen. Das gilt auch für nicht erwerbstätige Personen.
- > Nichterwerbstätige müssen ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres Beiträge an die AHV, IV und EO entrichten. Die Beitragspflicht endet, wenn das ordentliche Rentenalter erreicht ist.
- > Für Männer liegt dieses bei 65 Jahren und für Frauen bei 64 Jahren.

Bestattungswesen

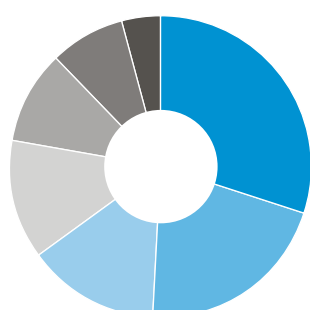
Gemäss Bestattungskontrolle sind im Jahr 2012 total 77 (Vorjahr 66) Personen verstorben und bestattet worden. Der Anteil an Feuerbestattungen nimmt im Vergleich zu den Erdbestattungen weiter zu. So wurden 2012 rund knapp drei Viertel (60) aller Verstorbenen kremiert und gut ein Viertel (17) erdbestattet. Damit man dieser Tendenz auch in Zukunft gerecht werden kann, wurde das Grabstellenangebot für Urnengräber auf dem Friedhof Mels entsprechend berücksichtigt.

25- und 50+ = Handicap

Arbeitslosigkeit gehört zu den häufigen Gründen für den Bezug von Sozialhilfe. Sind davon junge Erwachsene oder aber Personen ab dem 50. Altersjahr betroffen, sind die Auswirkungen besonders gravierend: Eine rasche Wiedereingliederung in die Arbeitswelt ist schwierig.

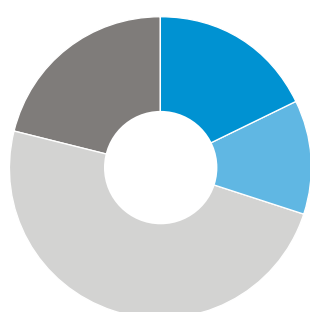
Sozial- und Vormundschaftsamt

Ursachen Abhängigkeit
Sozialhilfe 2012



■ Soziale Ursachen	30%
■ Alleinerziehende Eltern	21%
■ Psychische Krankheit	14%
■ Arbeitslosigkeit	13%
■ Organische Krankheit	10%
■ Asylbewerber	8%
■ Working Poor	4%

Betroffene Altersklassen



■ Bis 25 Jahre	18%
■ 26 bis 30 Jahre	12%
■ 30 bis 50 Jahre	49%
■ Über 50 Jahre	21%

Ungenügende berufliche Qualifikation als Handicap

Gelingt es Schulabgängern nicht, im Berufsleben Tritt zu fassen, oder verlieren sie ihre Stelle bald nach einem Stellenantritt, entspricht es in der Mehrzahl der Fälle einem Glückstreffer, wenn die Rückkehr in den Berufsalltag gelingt. Von entscheidender Bedeutung ist dabei die persönliche Qualifikation: Eine mässige Schulbildung ohne erfolgreich abgeschlossene Ausbildung stellt ein erhebliches Handicap dar. Zunehmend mangelt es dazu an entsprechend einfach strukturierten Arbeitsplätzen und weiter in den Unternehmungen oft auch an der Bereitschaft, sich solcher Jugendlicher anzunehmen.

Ältere Sozialhilfebeziehende gehören häufig zu den Langzeitbeziehenden

Eine weitgehend gleich gelagerte Problematik zeigt sich bei Personen über dem 50. Altersjahr. Fehlende oder ungenügende berufliche Qualifikationen reduziert die Chancen auf einen Wiedereinstieg nach Stellenverlust in hohem Ausmass: Ältere Sozialhilfebeziehende gehören häufig zu den Langzeitbeziehenden. Für sie wird es zunehmend schwierig, sich vor dem Rentenalter von der Sozialhilfe abzulösen (Quelle: Zeitschrift für Sozialhilfe, 03/11).

Was ist zu tun?

Für beide Personengruppen sichert die Ausrichtung der finanziellen Unterstützung zunächst einmal die Existenz. Daneben ist eine enge Begleitung und Betreuung der Stellenlosen durch den Zuzug von Fachkräften unabdingbar. Die Bedeutung einer soliden beruflichen Ausbildung kann nicht genug hervorgehoben werden. Besonders bei jungen Erwachsenen ist der Hebel hier anzusetzen: Die Erlangung einer ausreichenden beruflichen Qualifikation muss erklärtes Ziel sein. Nur dadurch bleiben die Chancen auf eine selbstständige und unabhängige Lebensgestaltung intakt.

Ausrichtung der Sozialhilfe in der Gemeinde Mels

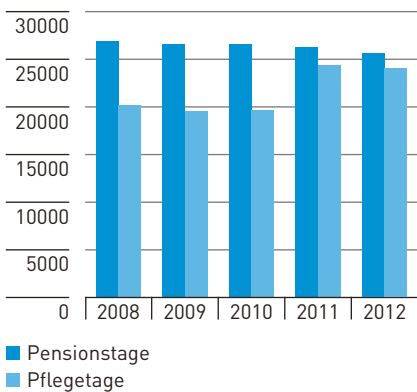
Empfänger der Sozialhilfe	Anz. Personen	Anz. Personen
	2011	2012
Schweizer Bürger	110	155
davon Melser Bürger in anderen Gemeinden im Kanton St. Gallen oder anderen Kantonen	26	42
Ausländer (Aufenthalt und Niederlassung)	50	73
Asylbewerber	17	8
Asyl-Nothilfe	12	11

227 000 Franken Überschuss

Die Altersheimrechnung hat in einem schwierigen Umfeld mit einem Ertragsüberschuss von 227 000 Franken abgeschlossen. Die Kosten konnten durch verbesserte Arbeitsabläufe gesenkt werden. Zudem lagen die Einnahmen über den Erwartungen. Die nach dem Ausfall der Heimführung als Übergangslösung eingesetzte externe Begleitung hat sich auch finanziell bewährt. Und mit der neuen Heimleitung kam neuer Wind ins Altersheim Mels.

Altersheim Mels

Pensions- und Pflagestage



Anlässe wie das Sommerfest, der Bewohnerausflug, die Chöre, der Besuch vom Samichlaus, die Krippenausstellung, die Weihnachtsfeierlichkeiten und das Silvesterdinner haben das 2012 für die Bewohnerinnen und Bewohner zu einem erlebnisreichen Jahr gemacht. Die IDEM-Frauen leisten einen grossen Beitrag zum Gelingen der Grossanlässe und sie helfen mit, den Alltag im Altersheim abwechslungsreich zu gestalten.

Die neue Heimleitung überprüft die Organisations- und Arbeitsprozesse, kostenneutrale Prozesse wurden verbessert und angepasst:

- > **In der Cafeteria werden täglich frisch zubereitete Köstlichkeiten aus Küche und Hausbäckerei angeboten.**
- > **Vom Namen Altersheim Melibündte zum Altersheim Mels: Das Logo wurde beibehalten, jedoch Schriftzug und Name wurden vereinfacht.**
- > **Stellvertreterregelungen sind neu angegangen worden, damit der Betrieb bei Abwesenheiten reibungslos gewährleistet ist.**
- > **Die Personaleinsatzplanung wurde vereinfacht.**
- > **Für den interdisziplinären Austausch wurden Kommunikationsgefässe geschaffen, in denen die Mitarbeitenden informiert und zum Austausch und Mitwirken eingeladen werden.**

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz in der Zeit der Vakanzen, aber auch jetzt mit den Neuerungen – stets zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims Mels.

	2011	2012
Bettenbelegung		
Durchschnittliche Bettenbelegung (in Prozent)	98	96
Bewohner		
Total verrechnete Pensionstage	26 212	25 560
Mitarbeitende		
Anzahl Mitarbeitende total (per 31. Dezember)	71	72
Anzahl Lernende	8	8
Personalbestand kumuliert auf 100-Prozent-Stellen	37	38

> **Mehr Infos:** www.altersheimmels.ch

> **Auskünfte:** gerda.gantenbein@mels.ch, Telefon 081 720 43 24

Die Abteilungen in Zahlen

11	Asyl-Nothilfe
14	Baubewilligungsverfahren für Wohnbauten
20	Dienstbarkeitsbegründungen
22	Erdbestattungen
33	Bewilligungen für wärmetechnische Anlagen
38	Selbstständige und dauernde Rechte im Grundbuch
49	Erhöhungen Grundpfandrechte
95	Kinderschwimmkurse
100	Neue Schüler/innen pro Jahr erwartet
101	Geburten
155	Schweizer Bürger erhalten Sozialhilfe
444	Wegzüge von Einwohnern
589	Verwertungen (inklusive Lohnpfändungen)
4441	Versicherte Gebäude am 31. Dezember 2012
15340	Franken Kosten pro Schüler, zweitgünstigster Wert aller Schulen im Kanton
152470	Franken Verwaltungsgebühren
181949	Franken Baubewilligungsgebühren
518083	Franken Feuerwehersatzabgaben
1475030	Franken Grundsteuerertrag

06

Gutachten und Anträge

DR. GUIDO FISCHER, GEMEINDEPRÄSIDENT

Sanierung und Ausbau Weisstannerstrasse im Abschnitt Esel bis Samichlaus

Verteilt in Etappen, soll der Abschnitt Esel bis Samichlaus der Weisstannerstrasse innert drei Jahren saniert und ausgebaut werden. Dies ist nötig geworden, weil die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer nicht mehr gewährleistet ist.

Antrag

Der Gemeinderat Mels beantragt:

- > das Sanierungs- und Ausbauprojekt an der Weisstannerstrasse im Teilbereich Esel bis Samichlaus und den Kostenvoranschlag zu genehmigen.
- > für das Bauprojekt einen Kredit von 2 900 000 Franken zu genehmigen.
- > den Kredit in die Investitionsrechnungen der Jahre 2013, 2014 und 2015 aufzunehmen und gemäss dem Abschreibungsreglement abzuschreiben.

Die Weisstannerstrasse ist im Abschnitt Esel bis Samichlaus in einem sehr schlechten Zustand. Sie weist Deformationen, Risse, Kuppen sowie Wannens auf und ist eng. Die Gründe dafür sind:

- > **der Hang und folglich die Böschungen sind instabil,**
- > **Seez und oberflächliches Strassenabwasser spülen die Böschung aus,**
- > **unter dem Strassenbelag fehlt eine ausreichende Kofferung.**

Um die bestmögliche Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer schaffen zu können, muss dieser Strassenabschnitt zwingend ausgebaut und saniert werden. Das vorliegende Sanierungsprojekt sieht vor, dass:

- > **der Strassenkörper komplett neu aufgebaut wird mit einer ausreichenden Kofferung,**
- > **Kuppen und Wannens etwas ausgeglichen werden,**
- > **die Strasse teilweise verbreitert wird,**
- > **die Böschungen, wo nötig, drainiert und mit Hangvernagelungen gesichert werden.**

Beim Projekt wird der Nachhaltigkeit Rechnung getragen. Nach erfolgtem Ausbau des Abschnittes werden dort auf längere Zeit keine grösseren Instandhaltungsarbeiten und auch bei einer Öffnung des Verkehrs für 26 Tonnen Höchstgewicht keine zusätzlichen Massnahmen im ausgebauten Strassenabschnitt erforderlich sein. Es ist mit Kosten von insgesamt 2,9 Millionen Franken zu rechnen.

Ausgangslage

Weil die Weisstannerstrasse im 675 Meter langen Abschnitt Esel bis Samichlaus jährlich neue Schäden (Risse und Setzungen) aufweist, musste die Strasse immer wieder saniert und insbesondere talseitig aufgeschifft werden. Die Ursachen für diese Häufung von Schäden untersuchte das Büro für technische Geologie Dr.M.Kobel+Partner AG, Sargans. Dieses stellte fest, dass die einzige stabile Zone im Gebiet die sichtbare Felsrippe im Bereich der Eselruns ist. Die berg- und talseitigen Böschungen weisen zahlreiche kleinflächige, oberflächliche Rutschungen auf. Verschiedene Böschungsbereiche befinden sich in einem labilen Gleichgewicht, es braucht nur kleine Auslöser, um eine Rutschung zu verursachen.

Anhand von Bohrungen musste weiter eine Rutschung in einer Tiefe von 10 bis 12 Meter, unter der Terrainoberfläche, an der Grenze zur Felsoberfläche, festgestellt werden. Weil die Seez ihr Bachbett immer tiefer eingeschnitten hat, wurde diese Grenze freigelegt und das Gesteinsmaterial kam auf der Felsoberfläche ins Gleiten (etwa zwei Zentimeter im Jahr). Der Bereich Esel bis Samichlaus wird weiterhin ein gewisses Mass an Hangbewegungen aufweisen. Dies muss bei der Ausgestaltung des Strassenkörpers im Hinblick auf die Lebensdauer der Strasse berücksichtigt werden. Als Voraussetzung für eine dauer-

hafte Sanierung war seitens des Geologen die Anhebung der Seezsohle empfohlen worden. Um das zu erreichen, waren in den vergangenen Jahren neue Sperren in die Seez gebaut worden. Inzwischen hat diese mit Geschiebe die Sperren bis auf die Höhe der Überfallkanten hinterfüllt. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, die Strasse zu sanieren.

Mängel im Ist-Zustand

Neben der tiefgründigen Hangbewegung sind vor allem die übersteilen Böschungen die Ursache für die Schäden, da kleinere Böschungsbereiche bereits wegen kleiner Auslöser ins Rutschen geraten können. Ausserdem fehlen häufig Bankette neben der Strasse, sodass der Strassenrand zum Teil direkt am steilen Böschungsabhang liegt. Ein Überfahren des Strassenrandes kann die Böschung so beschädigen, dass sie zum Beispiel beim nächsten starken Regen an dieser Stelle abrutscht.

Die Strasse ist an der engsten Stelle 4,25 Meter breit. Die Einengung entstand, da die bergseitige Stützmauer durch das Hangrutschen in die Strasse geschoben wurde. Deformationen, Kuppen und Wannens ergeben eine unruhige Fahrt. Am Böschungsfuss der Seez fehlt teilweise ein schützender Längsverbau. Die Seez spült deshalb den Böschungsfuss aus, und in der Folge rutscht die Böschung ab.

Das oberflächliche Strassenabwasser, das mit Querschlägen unter der Strasse zur Seezböschung geführt wird, läuft zum Teil offen über die Böschung ab. Unter dem Strassenbelag fehlt eine ausreichend starke Kofferung. Im Zusammenhang mit dem Wasser führenden Hang sowie mit den Rissen im Belag, durch die Oberflächenwasser in den Strassenkörper eindringen kann, führt dies im Winter zu Frostschäden, die zusätzlich zu Deformationen der Strasse und zur weiteren Zerstörung des Strassenbelages führen. Die Strassenentwässerung ist aufgrund der Deformationen stellenweise mangelhaft.

Projekterläuterung

Der Zustand der Weisstannerstrasse im Abschnitt Esel bis Samichlaus ist derart schlecht, dass eine blosse Instandsetzung nicht ausreicht. Deshalb wurde ein nachhaltiges Sanierungsprojekt ausgearbeitet. Der bestehende Strassenkörper wird entfernt und mit einer ausreichenden Kofferung unter dem Belag komplett neu aufgebaut. Zur Verbesserung des Fahrkomforts werden die Buckel und Senken etwas ausgeglichen. Weiter werden Leerrohre für Werkleitungen (EW-Kabelblock und Abwasserleitung) für einen späteren Gebrauch eingelegt. Nach Abschluss der Bauarbeiten kann in diesem Abschnitt das Höchstgewicht von 26 Tonnen zugelassen werden.



Die Seez spült den Böschungsfuss aus, und in der Folge rutscht die Böschung ab.



Deformationen, Kuppen und Wannens ergeben eine unruhige Fahrt.

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wird die Strassenbreite so angepasst, dass auf der gesamten Projektstrecke Personen- und Lastwagen gut kreuzen können. In den Kurven ist ein Kreuzen von zwei Lastwagen bzw. Lastwagen und Car bei langsamer Fahrt möglich. Das Quergefälle der Strasse wird im gesamten Abschnitt gegen den Berg geneigt. Somit werden Fahrzeuge, die bei winterlichen Verhältnissen ins Rutschen geraten, nicht über die Seezböschung, sondern Richtung Berg schlittern.

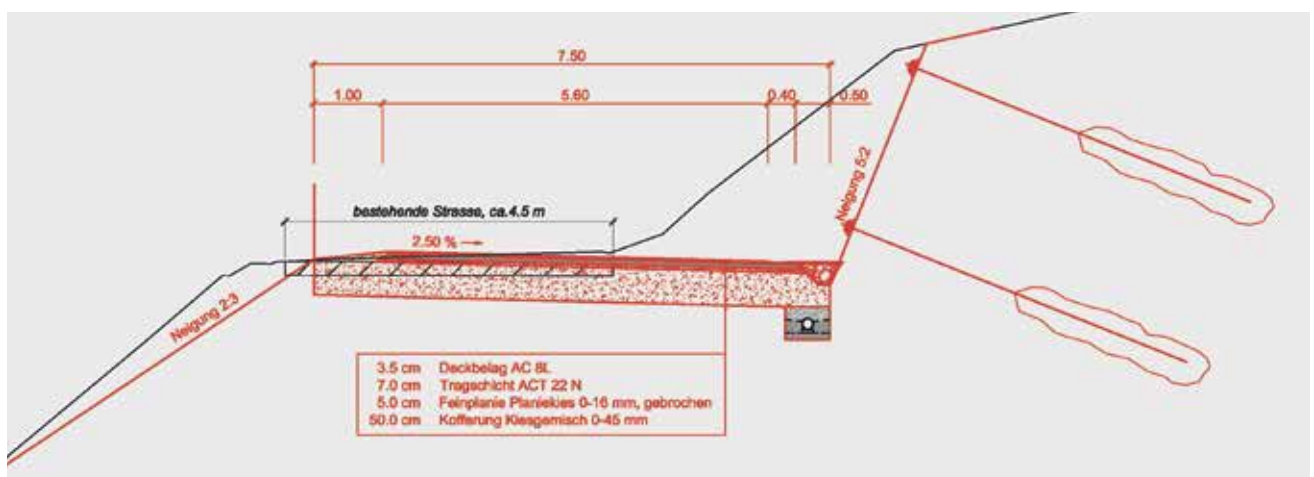
Für die Verbreiterung müssen bergseitig die Böschungen angepasst und gesichert werden. Damit sie stabil bleiben, werden die vernässten Bereiche drainiert. Bergseitig werden wie im Rauchstein Hangvernagelungen erstellt. Diese bringen neben der örtlichen Böschungssicherung eine Verbesserung der Gesamtstabilität des Hangs. In Bereichen mit geringeren Böschungshöhen werden ortstypische Trockensteinmauern erstellt.

Die talseitige Strassenböschung ist gleichzeitig die Böschung der Seez. Mit einem Wasserbauprojekt, das gegenwärtig ausgearbeitet wird, werden Massnahmen erarbeitet, die zur Stabilität des Seezufers notwendig sind. Das vorliegende Strassenbau- und das Wasserbauprojekt werden aufeinander abgestimmt.

Kostenvoranschlag

	in Franken
Baumeisterarbeiten, Forstarbeiten, Erstellen Trockenmauerwerk	490 000
Böschungssicherung liefern und erstellen	650 000
Entwässerung	310 000
Strassenbauarbeiten	815 000
Sonstiges (Gebühren, geologische Beratung, Geometer)	25 000
Unvorhergesehenes	220 000
Ingenieurarbeiten (Vorstudie, Planung, Bauleitung, Nebenkosten)	175 000
Zwischensumme	2 685 000
MwSt. 8 %	215 000
Gesamtkosten inklusive MwSt.	2 900 000

Die Bauarbeiten sind in Etappen verteilt auf drei Jahre vorgesehen. Die Kosten gehen vollumfänglich zulasten der Gemeinde. Immerhin können die Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinsen) hälftig der Weisstantalstrassen-Reserve entnommen werden.



Normalprofil im Ausbauprojekt Esel-Samichlaus.

«Es gilt das Bad möglichst gut auszulasten, um das Defizit klein zu halten», sagt Betriebsleiter Marcel Hengartner.



INTERVIEW MIT MARCEL HENGARTNER, BETRIEBSLEITER HALLENBAD MELS

«Hallenbad Mels: Hier trifft man sich!»

Das Hallenbad Mels hat sich zu einem Treffpunkt entwickelt, wo Jung und Alt sich treffen und bei Sport Spass haben – ob beim Babybaden, beim Kinderschwimmen, beim Aquafit oder als Passivsportler beim Kaffeetrinken und Kuchenessen. Mit einem breit abgestützten Angebot konnten die Besucherfrequenzen im Hallenbad Mels stetig gesteigert werden. Nebst Spielnachmittagen, Kindergeburtstagen, Pool-Partys, Adventsschwimmen und weiteren Attraktionen konnte vor einem Jahr die Schwimmschule aufgebaut werden, die über 1100 Lektionen durchgeführt hat.

Warum lohnt es sich für die Gemeinde, ein Hallenbad zu betreiben?

Aus rein finanzieller Sicht lohnt es sich nicht, Hallenbäder in dieser Grösse zu bewirtschaften. Aber es gibt andere Gründe, ein Hallenbad zu betreiben. Der wohl wichtigste ist die Angewöhnung der Kinder ans Element Wasser. So konnten mit der Einführung des Schulschwimmens die Ertrinkungsfälle seit den 60er-Jahren schweizweit wesentlich gesenkt werden. Andererseits ist es aus Sicht der Gesundheitsprävention (Volksgesundheit) oder der Krankheits- und Unfallrehabilitation ein grosses Plus, ein Hallenbad am Ort zu haben.

Ausserdem entsteht in und um das Hallenbad ein soziales Netz. Verschiedenste Menschen aller Schichten treffen sich hier, um zu schwimmen, zu «aquafitten» oder ganz einfach, um dem Treiben im Bad zuzusehen. Man trifft sich in der Cafeteria, um sich bei einem Kaffee auszutauschen. Wichtig ist, eine möglichst grosse Auslastung des Hallenbades zu erreichen, damit die Kosten im Rahmen bleiben.

Ab wann dürfen Kinder alleine ins Hallenbad gehen?

Kinder dürfen ab sieben Jahren alleine das Hallenbad besuchen. Die Verantwortung liegt bei den Eltern. Sie entscheiden, ob ein Kind sich alleine im Hallenbad bewegen darf, da das Badpersonal neben der Wasseraufsichtspflicht andere Aufgaben zu erfüllen hat. Der Kanton empfiehlt, dass ein Kind Ende der dritten Klasse den Wasser-Sicherheitscheck (WSC) absolviert hat. Nach diesem Check kann man das Kind sicher beruhigter alleine ins Bad gehen lassen.

Wer kontrolliert die Wasserqualität und wie oft geschieht dies?

Das Hallenbad wird einmal im Jahr durch das kantonale Amt für Gesundheit unangemeldet kontrolliert. Falls die Norm auch minimal nicht eingehalten wird, erhält man einen Verweis und intensive Nachkontrollen werden angeordnet. Nebst der jährlichen Kontrolle schicken wir zur Selbstkontrolle zusätzliche zwei Probeentnahmen an das kantonale Amt. Die Wasserkontrolle erfolgt täglich durch den diensthabenden Badmeister, der morgens und abends je eine Ph-Messung durchführt. Zudem wird der Chlor-

gehalt täglich durch den Badmeister ermittelt und überprüft.

Welche Aufgabenbereiche übernimmt der Badmeister im Hallenbad?

Dem Badmeister obliegen die Aufsicht des Bades sowie die stündliche Reinigung der WC-, Garderoben-, Föhn- und Duschräume. Bei hohen Besucherfrequenzen kontrolliert er die Räume in kürzeren Abständen. Nebenbei macht er die Kasse, den Kiosk und die Cafeteria bis 15 Uhr. Der Badmeister ist ausserdem verantwortlich für die wöchentliche Grundreinigung, die Kontrolle des Badwassers und den Unterhalt aller technischen Anlagen.

Wie wird das Badewasser gereinigt?

Das Hallenbad Mels wird über ein Fünf-Stufen-System gereinigt. Das «abgebadete» Badwasser gelangt über die Überlaufrinne ins Ausgleichsbecken. Die grösseren Verunreinigungen wie Pflaster oder Haarspangen können so aufgehalten und entfernt werden. Weiter geht es durch einen Vorfilter, der Haare und feinere Verunreinigungen im Wasser zurückhält. Nach der Teilozonisierung gelangt das Badwasser in ein Reaktionsgefäss, wo es entkeimt wird. Eine weitere Stufe ist der Mehrschichtfilter. Das Wasser durchläuft mehrere Schichten aus Quarzsand und Aktivkohle. Dadurch wird das restliche Ozon abgebaut und die letzten, mikroskopisch kleinen Partikel herausgefiltert. Nun wird das Reinwasser mit einem Desinfektionsdepot versetzt und gelangt über diverse Düsen zurück ins Badebecken.

Wie sieht die Ausbildung beziehungsweise Fortbildung eines Badmeisters aus?

Grundanforderung an einen Badmeister ist eine abgeschlossene Berufslehre im technischen oder handwerk-

«Mit der Einführung des Schulschwimmens konnten die Ertrinkungsfälle in der Schweiz wesentlich gesenkt werden.»

«Das Hallenbad führt eine eigene Schwimmschule und bietet ein breites Angebot an Kursen an. Angefangen vom Babybaden über das Kinderschwimmen bis zu Aqua-Fit-Kursen für Erwachsene wird ein breites Spektrum an Kursen angeboten.»



Unser Team legt sehr grossen Wert auf Freundlichkeit, Sauberkeit und auf eine hohe Wasserqualität.

lichen Bereich, das Schweizerische-Lebensrettungs-Gesellschaft-(SLRG)-Brevet Pool Plus, der CPR-Kurs und ein AED-Kurs. Seit drei Jahren ist im Badmeisterverband ein neues Ausbildungskonzept in Kraft. Dieses sieht eine vierstufige Ausbildung vor. Der erste Kurs, der Badmeister-Basiskurs, dauert sieben Tage. Im Kurs zwei wird die Fachbewilligung für Badwasserdesinfektion erlangt. Dieser Teil dauert vier Tage. Nach Absolvieren des dreissigtägigen Kurses drei ist man Badangestellter. Eidgenössische/r Fachmann/-frau Badeanlagen wird man nach fünfzig weiteren Kurstagen.

Wie unterstützt das Hallenbad die allgemeine Schwimmbildung bei Kindern und jungen Menschen in Bezug auf die Wassersicherheit?

Das Hallenbad führt eine eigene Schwimmschule und bietet ein breites Angebot an Kursen an. Angefangen vom Babybaden über das Kinderschwimmen bis zu Aqua-Fit-Kursen für Erwachsene wird ein breites Spektrum an Kursen angeboten. Die Schwimmschule führt über 1100 Lektionen pro Jahr durch. Des Weiteren erhalten die Jugendgruppen des Schwimmclubs und der SLRG immer ein angemessenes Platzangebot.

Musste im Hallenbad schon oft eine Person aus dem Wasser gerettet werden?

Im Durchschnitt muss pro Jahr eine Person aus dem Wasser gerettet werden. Im Verlauf der letzten sechs Jahre waren nur kleinere Unfälle zu verzeichnen. So musste beispielsweise eine junge Dame per Ambulanz zur Nachkontrolle ins Spital eingeliefert und ein Jugendlicher nach einem Ausrutschunfall mit einer starken Hirnerschütterung hospitalisiert werden. An dieser Stelle sei noch einmal erwähnt, dass die Begleitung der Kinder in die Verantwortung der Eltern fällt. Dafür ist nicht das Badepersonal zuständig.

Wer entscheidet über grössere Investitionen?

Das Hallenbad ist in der Gemeinde dem Ressort Unterhalt und Sicherheit unterstellt. Die laufende Aufsicht des Betriebs sowie die Vorbereitung und Realisierung von grösseren Investitionen erfolgen durch die Hallenbadkommission. Das gesamte Rechnungswesen obliegt der Finanzverwaltung. Je nach Grösse der anstehenden Geschäfte entscheiden schliesslich der Gemeinderat respektive die Bürgerschaft.

Nach welchen Richtlinien unterrichtet die Schwimmschule?

Die Schwimmschule arbeitet nach den Richtlinien der «Vereinigung der am Schwimmsport interessierten Verbände und Institutionen der Schweiz». Eine Vielzahl an Informationen kann man unter www.swimsports.ch nachschlagen.

Muss man die Kinder an den Schwimmkursen bis ins Bad begleiten?

Ein Kind kann grundsätzlich sieben Schwimmkurse besuchen. Die Jüngsten (Kurse eins bis drei) werden in den Sammelgarderoben von unseren Schwimmlehrerinnen und -lehrern abgeholt. Ab Kurs vier gehen die Kinder selbstständig zu den ihnen bekannten Sitzplätzen im Bad und warten dort auf den Kursbeginn.

Was unternehmen Sie, um die Nachteile gegenüber Hallenbädern mit Attraktionen wie Rutschbahn, Sprungturm, Kleinkinderwasserwelt oder Sprudelliegen auszugleichen?

Bei uns sind die Spielnachmittage am Mittwoch, Samstag und Sonntag bei Familien sehr beliebt. Falls keine Schulklasse oder kein Schwimmkurs unser Bad belegt, sind immer Wasserspielsachen für die Kinder vorhanden. Mit verschiedenen Events wie Pool-Partys für Jugendliche,



Budgetbesprechung mit Gemeinderat Simon Buner.



Adventsschwimmen im Kerzenlicht oder der Durchführung von Kindergeburtstagen versuchen wir, den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden.

Kann man bei Ihnen im Hallenbad auch einen Kaffee trinken, ohne das Bad zu benutzen?

Selbstverständlich sind bei uns alle herzlich willkommen. Während der Pause oder zum Zeitvertreib kann bei Kaffee und feinem Gebäck dem sportlichen Treiben im Hallenbad zugeschaut werden.

Ist die Cafeteria an Samstagen und Sonntagen auch geöffnet?

Die Öffnungszeiten der Cafeteria richten sich nach jenen des Hallenbades. Somit hat jeder Badegast während der Öffnungszeiten die Möglichkeit, sich zu verpflegen.

Kann der Betreiber eines Hallenbades bei einem Diebstahl aus einem Garderobenkasten zur Verantwortung gezogen werden?

Nein, in den Garderoben hat es zwar Kästen mit Schlössern, aber das Hallenbad stellt dem Gast einzig und allein einen Kasten zur Verfügung, damit er seine Sachen deponieren kann. Weitergehende Verpflichtungen bestehen nicht. Der Betreiber eines Hallenbades hat nämlich keine Pflicht, Wertsachen sicher aufzubewahren, weshalb er bei einem Diebstahl auch nicht haftet. Rechtlich gesehen handelt es sich dabei um einen Gebrauchtleihvertrag.

Allgemeine Infos zum Hallenbad Mels

Öffnungszeiten

Montag	13.30–21.30 Uhr
Dienstag	09.00–21.30 Uhr
Mittwoch	06.30–08.00 Uhr, 09.00–12.00 Uhr 13.30–21.30 Uhr
Donnerstag	09.00–12.00 Uhr, 13.30–21.30 Uhr
Freitag	09.00–12.00 Uhr, 13.30–21.30 Uhr
Samstag	09.00–18.00 Uhr
Sonntag	09.00–17.00 Uhr

Badeschluss jeweils eine halbe Stunde vor Schliesszeit.

Preise

Einzeleintritt Erwachsenen/Kind	Fr. 6.50/3.50
10er-Karte Erwachsenen/Kind	Fr. 60.–/30.–
Halbjahresabo Erwachsenen/Kind	Fr. 120.–/60.–
Jahresabo Erwachsenen/Kind	Fr. 200.–/90.–

Für die Abonnementskarten wird ein Depot von Fr. 5.– eingezogen.

Spezielles

Warmwassertage

Freitag und Samstag

Spielplausch

Mittwoch, ganzes Bad	13.30–16.00 Uhr
Samstag/Sonntag, halbes Bad	13.30–16.00 Uhr

Kindergeburtstage nach Anmeldung

Kosten ohne Wasserbetreuung	Fr. 90.–
Kosten mit Wasserbetreuung	Fr. 120.–

Pool-Party

Samstag, 9. November 2013, 19.30–22.30 Uhr

Adventsschwimmen im Kerzenschein

Dienstag–Freitag, 17. bis 20. Dezember 2013;
Freitag, 20. Dezember, speziell für Familien;
19.00–21.30 Uhr



Das Hallenbadteam (v.l.n.r.): Judith Guntli, Adriana Imhof, Beatrice Pappa, Heidi Aggeler, Ruedi Büeler, Irene Mannhart, Elin Rensch, Stefan Good, Serina Bettinaglio, Marcel Hengartner, Martina Kalberer, Karin Broder, Samuela Kalberer, Peter Schlegel, Karin Grünenfelder, Beatrice Schlegel, Judith Bettinaglio, Ramona Dietrich. Auf dem Bild fehlt Franziska Brotzer.



Impressum

HERAUSGEBER Politische Gemeinde Mels
REDAKTION Gemeindeverwaltung Mels, 8887 Mels, www.mels.ch
GRAFIK Quersicht, visuelle Gestaltung, 8806 Bäch, www.quersicht.ch
FOTOGRAFIE Fotostudio Gaby Müller, 7320 Sargans, www.fotogabymueller.ch
Bilder Ressortberichte: Gemeinde Mels
DRUCK Sarganserländer Druck AG Mels, 8887 Mels, www.sarganserlaender.ch

